

## **Aktivitäten 2006**

## **Vorwort**

Trotz der unternommenen Strukturreformen konnte 2006 ein Anstieg der vom Deutsch-Französischen Jugendwerk initiierten und subventionierten Programme verzeichnet werden. Wie auch bei den Diskussionen, die diesen Erneuerungsprozess begleitet haben, war es uns besonders wichtig, dass die Vielfalt und die Anzahl der Austauschprogramme nicht unter den internen Umstrukturierungen leiden. Die 2006 ergriffenen Maßnahmen werden schließlich zu besserer und rationalerer Arbeit im Jugendwerk führen und sind Zeichen dafür, dass wir die uns anvertrauten Mittel zum Besten der Jugend in beiden Ländern einsetzen.

Es ist uns gelungen, die Beziehungen zu den zahlreichen Partnern, die wir unterstützen und mit denen wir bei der Organisation von Projekten vertrauensvoll zusammenarbeiten, zu vertiefen. Durch schnellere Bearbeitungs- und Antwortzeiten sowie mehr Transparenz konnte zudem auch der Bereich Service verbessert werden. Dank dieser, manchmal unter erschwerten Bedingungen errungenen, Ergebnisse wissen wir nun, dass das DFJW gut dafür gewappnet ist, eine noch größere Anzahl von Jugendlichen zu erreichen, neue Programme zu entwickeln, mit neuen Partnern zusammen zu arbeiten, seine Rolle als Vermittler also noch effizienter wahrzunehmen.

Die beiden neuen Instanzen haben im Laufe des Jahres 2006 ihre ersten Sitzungen abgehalten. Ein Arbeitsbericht über drei Jahre wurde vom Beirat aufgestellt und vom Verwaltungsrat angenommen. Er unterstreicht vor allem die Notwendigkeit und die Wichtigkeit der bilateralen Arbeit des DFJW sowie seinen Beitrag zum Aufbau Europas.

Die Vielfalt der Projekte des DFJW wurde mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht. Die folgenden Bereiche waren 2006 Grundpfeiler unserer Arbeit: der Ausbau der Austauschprogramme für die Jüngsten, oft im schulischen Rahmen, um diese auf unsere Projekte aufmerksam zu machen und sie auf außerschulische Austauschprogramme vorzubereiten; der Ausbau der spezifischen Programme für junge Auszubildende, die weniger Möglichkeiten als Studenten haben, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Eine unserer Prioritäten war auch 2006 die berufliche Integration in Europa. Schließlich lag uns auch die Entwicklung von mehreren Spezial-Programmen für benachteiligte Jugendliche am Herzen. So haben wir die Jugend-Mediatoren, die vom DFJW eingerichtet wurden, ausbauen und ein regionales Netzwerk organisieren können, das mit Jugendlichen arbeitende Berufsgruppen der Regionen Ile de France und Berlin/Brandenburg verbindet. Zudem haben wir eng mit dem sechsten deutsch-französischen Ministerrat zusammengearbeitet.

Getreu seinem öffentlichen Auftrag verpflichtet sich das DFJW keinen Teil der Jugend zu vernachlässigen und alle Jungen und Mädchen beider Länder zu vertreten, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft oder ihrem Bildungsniveau. Sie alle sollen die Chance auf einen Aufenthalt im Nachbarland haben, diese Chance, die – wie wir aus den Austauschberichten, die wir erhalten und auswerten, erfahren – entscheidend sein kann und für den Teilnehmer den Gewinn menschlicher, schulischer und beruflicher Erfahrungen bedeutet.

Dr. Eva Sabine Kuntz  
Generalsekretärin

Max Claudet  
Generalsekretär

## Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
Unsere wichtigsten Veranstaltungen 2006	4
Kennenlernen und Entdecken - Schulbereich, außerschulischer Jugendaustausch -	14
Beruf, Solidarität und Universität - Berufsbereich, Freiwilligendienste und Solidaritätsprojekte, Multiplikatoren im Kulturbereich, Hochschulbereich -	33
Interkulturelle Ausbildung - Pädagogische Aus- und Fortbildung, außerschulische Spracharbeit, Forschung und Evaluierung -	46
Forum Zukunft und Gesellschaft - Kommunikation, Presse und Medien, Pilotprojekte und Eigenveranstaltungen -	60
Drittländerprogramme	72
Unsere Partner	76
Kuratorium und Beirat	78
Einige Zahlen	84

## **Unsere wichtigsten Veranstaltungen 2006**

18. - 21.1.2006 - Paris

Informationsstand des DFJW auf der Messe „Expolangues“, deren Ehrengast Deutschland war.

22.1.2006 - Frankreich/ Deutschland

Deutsch-Französischer Tag: Offene Türen beim DFJW, Verleihung der Preise „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“, Veranstaltungen der „DFJW-Infotreffs“ und „Points Info OFAJ“ sowie der Partner des DFJW.

27. - 28.1.2006 - Belgrad/ Novi Sad

Informations- und Kontaktveranstaltung für Vertreter von Vereinen, organisiert durch das DFJW, in Zusammenarbeit mit der deutschen und französischen Botschaft.

27. - 29.01.2006 - Berlin

Forschungsprogramm „Exklusion und Inklusion von Minderheiten in unseren Gesellschaften“.

30.1. - 4.2.2006 - Paris

Eröffnungsseminar des deutsch-französischen Programms für junge Literaturübersetzer „Programm Goldschmidt“.

9. - 16.2.2006 - Berlin

56. Internationale Filmfestspiele unter Beteiligung einer jungen deutsch-französischen Jury, eine Initiative des DFJW und von TV5 Monde.

14. - 24.2.2006 - Wasserburg (Bodensee)

Grundausbildung zum Gruppenleiter deutsch-französischer Jugendbegegnungen, organisiert von der Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit (GÜZ) und dem Bureau International de Liaison et de Documentation (BILD).

18. - 19.2.2006 - Berlin

Arbeitstreffen zur Konzeption des Fortbildungsseminars Sprachanimation.

19. - 20.2.2006 - Berlin

Auswertungstagung des ersten Zyklus der Pilotfortbildung „Jugend-Mediatoren“.

6. - 8.3.2006 - Marseille

Jahrestagung der Austauschreferenten und Correspondants académiques der Kultusministerien der Bundesländer zum Thema „Erlernen der Partnersprache und Chancengleichheit“.

8.3.2006 - Tübingen

Vorstellung des Tele-Tandem Projekts im Rahmen der „Journée française“.

9.3.2006 - Köln

Eröffnungsseminar des deutsch-französischen Programms für junge Buchhändler/innen und Verlagskaufleute.

10. - 12.3.2006 - Bonn  
Auswertungstagung „Tele-Tandem“.

14.3.2006 - Chatou  
Informationsstand des DFJW anlässlich des Tags „L'Europe : une chance pour trouver un emploi“, organisiert von der Maison de l'Europe, einem „DFJW-Infotreff“.

16.3.2006 - Leipzig  
Buchmesse: Vorstellung der DFJW-Programme im Bereich des Buches am ARTE-Stand und Diskussion mit zwei Teilnehmern des DFJW-Programms für junge Buchhändler und Verlagskaufleute 2005, Sara Jakob (Carl Hanser Verlag) und Maude Mihami (Dussmann Berlin).

25.3.2006 - Montivilliers  
Tag der Städtepartnerschaften.

25. - 26.03.2006 - Paris  
Forschungsprogramm „Das Eintauchen in die fremde Kultur“.

26. - 29.3.2006 - Paris  
Vorbereitungstreffen eines trinationalen Seminars der FH Frankfurt und der Universitäten Montpellier und Nablus (Centre des droits civiques et de la démocratie) zum Thema „Staatsbürgerschaft und Religion“.

28. - 29.3.2006 - Paris  
Informationsstand des DFJW anlässlich der „Journées Jobs d'été“, organisiert vom Ministère de la Jeunesse, des Sports et de la Vie associative.

29.3. - 1.4.2006 - Arles  
Abschlussseminar des Programms für junge Literaturübersetzer „Programm Goldschmidt“ und öffentliche Lesung am Collège International de la Traduction Littéraire (C.I.T.L).

3.4.2006 - Bonn  
Eröffnungssseminar des deutsch-französisch-belgischen Programms für junge wissenschaftliche Volontärinnen/Volontäre an Museen.

3. - 4.4.2006 - Berlin  
Kommissionssitzung zur Verteilung von Grundschullehrern, die an einem deutsch-französischen Austausch teilnehmen.

14. - 23.4.2006 - Tetovo (Mazedonien)  
Deutsch-französisch-mazedonische Multiplikatoren Ausbildung „Interkulturelles Lernen durch Bilder und neue Informationstechnologien“, bapob e.V., Une Terre Culturelle, Center for Balkan cooperation LOJA, Tetevo.

9. - 15.4.2006 - Poitiers

Deutsch-französisch-italienisches Hochschulseminar zum Thema „Die soziale Arbeit mit Jugendlichen aus der Region“ organisiert durch das Institut Régional du Travail Social Poitou-Charente in Poitiers, in Zusammenarbeit mit den Universitäten von Braunschweig und Triest.

17. - 22.4.2006 - Stuttgart

Fortbildungsseminar zum Sprachunterricht im Tandemverfahren

21.4. - 8.5.2006 - Lyon/Bayreuth

Workshop und Konzerte des Symphonie-Orchesters: 5. Symphonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Anton Bruckner, organisiert vom Forum Lyon in Zusammenarbeit mit dem Forum Bayreuth.

24. - 28.5.2006 - Hennef

Fortbildungsseminar zur Sprachanimation.

24. - 29.4.2006 - Paris

Hochschulseminar für Studierende der Universitäten Paderborn, Hannover und Besançon (Fachbereich Sport) als Einführung zum deutsch-französischen Kolloquium des Deutschen Historischen Instituts „Fußball und Identität in Deutschland und Frankreich“.

27. - 30.04.2006 - Paris

Forschungsprogramm „Die für die Ausbildung zur Animation interkultureller Begegnungen“.

28.4. - 2.5.2006 - Metz/ Saarbrücken

Deutsch-französisch-amerikanisches Hochschulseminar: „Zweiter transatlantischer Dialog. Die Nation auf dem Prüfstand - La nation en question - Questioning the nation“ mit den Universitäten Berlin, Saarbrücken und Metz, der Sciences-Po Paris und der Ecole nationale supérieure de Lyon sowie der Universität Chicago.

30.4. - 3.5.2006 - Warschau

„Deutschland, Frankreich, Polen und das Europa von morgen“ - deutsch-französisch-polnisches Jugendtreffen anlässlich der Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens zwischen dem Bundesland Brandenburg, der Region Ile de France und der Wojewodschaft Mazowieckie.

5. - 8.05.2006 - Berlin

Forschungsprogramm „Das Eintauchen in die fremde Kultur“ (Forscher- und Schülertreffen).

6. - 7.5.2006 - Berlin

Informationsstand des DFJW anlässlich des „3. Europafests“, organisiert vom FEZ Berlin-Wuhlheide.

8.5.2006 - Frankfurt/ Main

Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem DFJW und dem Organisationskomitee der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 im Rahmen des Volunteer-Programms.

8.5.- 31.7.2006 – Baden-Württemberg/Rhône-Alpes  
Deutsch-Französisches Programm für junge Beamte in der Gebietskörperschaft zwischen  
Baden-Württemberg und der Region Rhône-Alpes

9.5.2006 - Paris

Informationsstand des DFJW anlässlich des Tages „Destination Europe : Année européenne  
de la mobilité des travailleurs“, organisiert durch den CIDJ, einem „DFJW Info-Treff“.

10.5.2006 - Caen

Informationsstand des DFJW anlässlich des Tages „Venez vivre la mobilité en Europe“,  
organisiert vom CRIJ de Basse-Normandie, einem „DFJW Info-Treff“.

10. - 11.5.2006 - Paris

Jährliche Arbeitssitzung der Pädagogischen Mitarbeiter des DFJW in den Verbänden (mit  
dem DPJW und dem BKJ).

11. - 12.5.2006 - Berlin

Informationsstand des DFJW und Workshop „Wege nach Frankreich“ anlässlich der Messe  
„Avanti - Internationale Messe für Jobs, Bildung und Karriere“.

12. - 13.5.2006 - Tours

Kolloquium „Das deutsche und französische Bildungssystem und die Zukunft der Jugend“,  
organisiert durch das DFJW in Zusammenarbeit mit der Université François Rabelais in  
Tours.

17. - 19.5.2006 - Berlin

Arbeitssitzung „Evaluation internationaler Jugendbegegnungen“ (mit dem DPJW und dem  
BKJ).

18. - 27.5.2006 - Cannes

45. Woche der Internationalen Filmkritik mit der Beteiligung einer Jury von deutschen und  
französischen Schülern.

19. - 26.5.2006 - Marseille

Deutsch-französisch-türkische Fortbildung „Migration und ihr Einfluss auf Sozial- und  
Bildungsarbeit in Berlin, Istanbul und Marseille“, organisiert von Lebenswelt e.V., Une Terre  
Culturelle und Insan Haklari Derneyi Istanbul Subes.

20. - 24.5.2006 - Blossin

Erste Phase der SOE-Fortbildung „Regionale Kooperation und Jugendaustausch auf dem  
Balkan fördern: Südosteuropäische und deutsch-französische Perspektiven im Dialog“.

22.5.2006 - Berlin

Konstituierende Sitzung des Verwaltungsrats des DFJW.

24. - 28.5.2006 - Hennef

Fortbildungsseminar zur Sprachanimation.

24. - 28.5.2006 - Straßburg

Fortbildungsseminar zur Globalsimulation.

29.5. - 2.6.2006 - Waldfischbach

Informations- und Auswertungstagung zum Grundschullehreraustausch.

31.5. - 3.6.2006 - Paris/Berlin

Seminar für deutsche und französische Bildungsjournalisten zu den Themen: „Integration in der Schule“ und „Rückgang des Interesses an wissenschaftlichen und technischen Studiengängen“, organisiert in Zusammenarbeit mit der Stiftung Genshagen und dem Centre International d'études pédagogiques (CIEP) sowie mit Unterstützung weiterer Partner (Robert Bosch Stiftung, DAAD und Deutsch-Französische Hochschule).

9.6. - 9.7.2006 - Deutschland

Fußballweltmeisterschaft: Volunteerprogramm, Herausgabe eines deutsch-französischen/ französisch-deutschen Glossars, Wettbewerb des DFJW „Gesucht: die deutsch-französische Spitzen-Elf!“, etc.

10. - 11.06.2006 - Paris

Forschungsprogramm „Wir, die Anderen und die Anderen“.

12. - 13.06.2006 - Berlin

Forschungsprogramm „Das Eintauchen in die fremde Kultur“, Praktika.

16.6.2006 - Stuttgart

Deutsch-französisches Straßenfußballturnier in Anwesenheit des französischen Ministers für Jugend, Sport und Verbandswesen.

16. - 24.6.2006 - Kaiserlautern

Deutsch-französischer Radioworkshop für Journalisten der öffentlich-rechtlichen Jugendwellen in Deutschland und Frankreich anlässlich der Fußballweltmeisterschaft, in Zusammenarbeit mit Unser Ding (Saarländischer Rundfunk) und Le Mouv' (Radio France).

20. - 23.6.2006 - Werftpfuhl

Auswertungstagung der pädagogischen Aus- und Fortbildungen.

22. - 23.6.2006 - Paris

Jahressitzung der „DFJW Info-Treffs“ und der „Points Info OFAJ“.

23. - 28.6.2006 - Köln

Hochschulseminar „Wirtschaftliche, finanzielle, soziale und politische Auswirkungen von sportlichen Großereignissen“, mit der Deutschen Sportjugend, den Universitäten Köln (Deutsche Sporthochschule), Koblenz-Remagen (Fachhochschule), Caen, Paris-Sud XI (Orsay), Evry, Limoges, Poitiers, Reims und Toulouse sowie dem CNOSF.

23. - 29.6.2006 - Marly-le-Roi

Tagung zur Frage des Einsatzes deutsch-französischer Ausbildungsmodule im Rahmen der beruflichen Weiterbildung im Bereich von Kinder- und Jugendhilfe.



26.6. - 2.7.2006 - Berlin

Hochschulseminar zur Sportpublizistik mit deutschen Hochschulen (Köln, Berlin, Dortmund) und französischen IUT/universités (Tours, Bordeaux, Lille).

29. - 30.6.2006 - Paris

Abschlussseminar des DFJW-Programms für junge Verlagskaufleute.

29. - 30.6.2006 - Paris

Abschlussseminar des deutsch-französisch-belgischen Programms für junge wissenschaftliche Volontärinnen/Volontäre an Museen.

1. - 5.7.2006 - Weimar/ Berlin

„15 Jahre Weimarer Dreieck - Bilanz und Perspektiven“: Trinationales Seminar mit jungen Journalisten, organisiert vom DFJW in Kooperation mit dem Deutsch-polnischen Jugendwerk und dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung.

1. - 24.7.2006 - Bayreuth

Musiktheater-Workshop „Der Ring an einem Abend“, organisiert vom Forum Bayreuth in Zusammenarbeit mit dem Forum Lyon.

17. - 24.7.2006 - Marseille

Deutsch-französisch-tunesische Multiplikatorenfortbildung „Interkulturelle Pädagogik und internationale Partnerschaft“, Tétraèdre – Passages, Institut supérieur des Cadres und iMiK.

28.7. - 6.10.2006 – Berlin, Dresden, Frankfurt/Oder

Einführung des Programms für studentische Gremienmitglieder in den Studentenwerken und CROUS (binationaler Sprachkurs und Praktikum).

30.7. - 6.8.2006 - Lalley

Multiplikatorenfortbildung „Vom Widerstand gestern zum Engagement heute: Wie gehen wir mit Erinnerungsarbeit und Gedenken in Schule und Gesellschaft um?“, Diesterweg Hochschule Berlin und APECIMM.

2. - 18.8.2006 - Frankfurt am Main/ Köln

Pädagogische Vorbereitung des deutsch-französischen Austauschs von Grundschullehrern mit Sprachkurs.

12.-13.08.2006 - Berlin

Forschungsprogramm „Eintauchen in die andere Kultur“, Praktika.

23.8. - 4.9.2006 - La Chartreuse de Villeneuve-les-Avignon

6. Auflage des Ateliers für zeitgenössische Kammermusik „jeunesse moderne“ mit den Jeunesses Musicales Weikersheim und dem Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse von Lyon.

1. - 3.9.2006 - Rheinau

Arbeitstreffen zum Thema Projektpädagogik.

14. - 17.9.2006 - Genshagen

Auftaktveranstaltung des Projekts „Integration und Chancengleichheit fördern. Ein deutsch-französisches Netzwerk zum Austausch von beispielhaften Initiativen auf regionaler und lokaler Ebene“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Genshagen.

16. - 23.9.2006 - Blossin (bei Berlin)

Teamer-Ausbildung „BAFA-Juleica“, organisiert vom Jugendbildungszentrum Blossin e.V. und dem CEMEA Picardie.

22. - 24.9.2006 - Berlin

Beginn der Arbeiten zum Glossar „Rund ums Buch“.

25. - 29.9.2006 - Blossin (bei Berlin)

Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiter des DFJW und der Ausbilder der Verbände zum Thema „Zwischen Partizipation und Ausgrenzung: Integration und sozialer Zusammenhalt in Deutschland und Frankreich als Herausforderung für den deutsch-französischen Austausch“.

27.9. - 2.10.2006 - Straßburg

Deutsch-französisches Forum „Jugend, Wissenschaft und Innovation“ mit Ausstellungen und Seminaren.

30.09. - 1.10.2006 - Paris

Forschungsprogramm „Das Eintauchen in die fremde Kultur“.

30.9. - 1.10.2006 - Gradignan

Informationsstand des DFJW auf der Buchmesse „Lire en Poche“, deren Ehrengast Deutschland war. Podiumsdiskussion mit jungen Buchhändlern/ Verlagskaufleuten mit Moderation des DFJW. Leseproben mit Andreas Jandl und der Übersetzerin Stephanie Lux (Teilnehmerin am DFJW-Programm Goldschmidt 2005) aus „Lune de Glace“ von Jan Costin Wagner (Gallimard, Collection Série Noire 2006 - Originaltitel „Eismond“, Eichborn AG 2003, als Taschenbuch bei Goldmann Verlag Juli 2005 erschienen).

4.10.2006 - Bordeaux

DFJW-Informationsstand im Rahmen der Veranstaltung anlässlich des Starts des „DeutschMobils“, organisiert von der Region Aquitaine (im Rahmen der Regionalpartnerschaft mit Hessen), dem Rectorat d'Académie und dem Goethe Institut, mit Unterstützung von der Robert Bosch Stiftung und von DaimlerChrysler.

5.10.2006 - Frankfurt/Main

Buchmesse „Rendezvous hinter'm Büchertisch“: Vorstellung des DFJW-Programms für junge Buchhändler und Verlagskaufleute, mit Johanna Links und Denis Paszière (Programmteilnehmer 2006), moderiert von Dr. Klaus Wenger (ARTE), in Zusammenarbeit mit ARTE Deutschland.

7.10.2006 - Frankfurt/Main

Buchmesse „Literatur im Tandem“: Lesung mit Juliette Aubert, Helene Greubel und Angela Sanmann (Teilnehmerinnen am Goldschmidt-Programm 2006) und den Autoren Natacha Appanah und Bernard Noël.

8. - 19.10.2006 - Leipzig, Braunschweig, Rostock, Hamburg, Köln, Frankfurt/ Main, Nürnberg, Stuttgart.  
Regionalkonferenzen des DFJW zum deutsch-französischen Austausch im Bereich der beruflichen Bildung.

10. - 13.10.2006 - Paris  
7. Deutsch-französischer Ministerrat mit einem DFJW-Seminar zum Thema „Integration und Chancengleichheit“.

11. - 18.10.2006 - Paris  
11. Festival du Cinéma allemand mit der Beteiligung einer jungen deutsch-französischen Jury des DFJW.

13. - 14.10.2006 - Berlin  
Erarbeitung der vorhandenen Materialien zu den „Teilnehmenden Beobachtungen“.

15. - 21.10.2006 - Trebnitz  
Deutsch-französisch-polnische theaterpädagogische Fortbildung für MultiplikatorInnen der internationalen Jugendkulturarbeit, Schloss Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V., Théâtre des Asphodèles und Parada Dom Trzech Kultur.

16. - 20.10.2006 - Otzenhausen  
Deutsch-französische Teamerfortbildung „Europa vermitteln – leicht gemacht?“, Europäische Akademie Otzenhausen e.V. und Centre Européen Robert Schuman (CERS).

17.10.2006 - Berlin  
Parlamentarischer Abend zum Thema „Dialog als Prinzip – Interkulturelle Kompetenz als Ziel: Bildungsfaktor internationale Jugendarbeit“.

18. - 19.10.2006 - Straßburg  
Informationsstand des DFJW auf dem „Deutsch-Französischen Forum – Stellenbörse und Studienmesse“, Einladung von 120 deutschen und französischen Gymnasiasten.

21. - 22.10.2006 - Paris  
Forschungsprogramm „Exklusion und Inklusion von Minderheiten in unseren Gesellschaften“.

24.10.2006 - Berlin  
Vorstellung der Publikation „Interkulturell denken und handeln. Theoretische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis“ (erschienen im Campus Verlag, Frankfurt/New York), Gespräch mit den Herausgebern und Autoren, Wissenschaftlern des DFJW-Forschungsbereichs.

26. - 31.10.2006 - Gnewikow / Werbelinsee  
Zwei Lehrer-Fortbildungen zur Projektpädagogik im Schulaustausch mit dem Thema „Der Schulaustausch als Projekt“.

27. - 28.10.2006 - Bonn  
Bilanz des deutsch-französisch-belgischen Programms für junge wissenschaftliche Volontäre an Museen anlässlich seines 10jährigen Bestehens.

28.10.2006 - Berlin

Sprachentag des LISUM.

29.10. – 5.11.2006 - Erfurt

Erste Phase des deutsch-französisch-serbischen Radio-Seminars für junge Animatoren lokaler Radiosender.

30.10. - 1.11.2006 - Tübingen

Fortbildungsseminar Tele-Tandem.

31.10. - 5.11.2006 - Coburg

„Zikommfestival“ mit MasterClasses, binationalen Musikworkshops und Konzerten (Rock, Pop, Rap).

1. - 8.11.2006 - Tübingen

„23. Internationales Festival des frankophonen Films“ mit der Beteiligung einer jungen deutsch-französischen Jury des DFJW und von TV5Monde.

5. - 6.11.2006 - Bonn

Beginn der Arbeiten zum Glossar „Integration und Chancengleichheit“.

8. - 9.11.2006 - Nantes

Informationsstand des DFJW anlässlich des „Festival du Cinéma allemand“, organisiert vom Centre culturel franco-allemand Nantes, einem „DFJW Info-Treff“.

15.-17.11.2006 - Weimar

Jahrestagung der deutschen und französischen Sportverbände.

17. - 19.11.2006 - Berlin

Informationsstand des DFJW und Sprachanimation auf der „Expolingua“.

17.11.2006 - Freiburg

Informationsstand des DFJW und Workshops für künftige Partner des DFJW im Berufsbereich auf der Messe „Avanti - Job, Praktikum und Studium in Europa“.

23.11.2006 - Berlin

Vorstellung des Projekts „Evaluierung internationaler Jugendbegegnungen“, in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk und dem BKJ (Bundesvereinigung kultureller Jugendarbeit).

24.11.2006 - Köln

Informationsstand des DFJW auf dem „Europäischen Aus- und Weiterbildungskongress“.

27. - 28.11.2006 - Paris

Erarbeitung von vorhandenen Materialien zu den „idealtypischen Situationen“.

27. - 29.11.2006 - Paris

Pädagogisches Zwischenseminar im Rahmen des Grundschullehreraustauschs.

29. - 30.11.2006 - Paris

Forschungsprogramm „Wir, die Anderen und die Anderen“.

29.11. - 1.12.2006 - Montreuil

Fortbildungsseminar Tele-Tandem.

1. - 7.12.2006 - Sarajevo

Zweite Phase der SOE-Fortbildung „Regionale Kooperation und Jugendaustausch auf dem Balkan fördern: südosteuropäische und deutsch-französische Perspektiven im Dialog“.

1.12.2006 - 31.1.2007 - Berlin

Photoausstellung „Paris: ein wenig Zufallsprinzip“ im Café Berlin-Paris.

3. - 8.12.2006 - Berlin

Deutsch-französischer Radioworkshop für junge Journalisten zum Thema „Integration: Was geht und was geht nicht in Berlin?“, organisiert in Zusammenarbeit mit der ZFP und Radio France.

7. - 11.12.2006 - Straßburg

Erstes Seminar des zweiten Ausbildungszyklus „Jugend-Mediatoren“.

8. - 9.12.2006 - Berlin

Erarbeitung der vorhandenen Materialien zu den „critical incidents“.

13.12.2006 - Frankfurt/Main

Sitzung der Arbeitsgruppe Sport.

18.12.2006 - Berlin

Auswertungstreffen des Pilotprojektes „Coaching von Teams deutsch-französischer Jugendbegegnungen“.

## **Kennenlernen und Entdecken**

Das Referat „Kennenlernen und Entdecken“ umfasst die Kernbereiche schulischer und außerschulischer Jugendaustausch. Mehr als 5.000 Programme pro Jahr werden innerhalb der beiden Arbeitsbereiche bearbeitet, wobei der quantitative Schwerpunkt auf dem Austausch von Schülergruppen liegt. Sehr großer Beliebtheit erfreuen sich die Stipendien-Angebote des Referates; sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich werden diese individuellen Projekte sehr gut angenommen und hatten in den letzten Jahren eine hohe Steigerungsrate zu verzeichnen.

Auch im Jahr 2006 war die Arbeit des Referats von dem Anliegen geprägt, beide Bereiche zu vernetzen und noch mehr Synergien zwischen schulischer und außerschulischer Bildung zu erhalten. Durch die verstärkte Umstellung des Schulsystems in einzelnen Bundesländern auf die Ganztagschule ist dieses Thema in Deutschland zu einer Priorität geworden. Vom deutsch-französischen Erfahrungsaustausch profitieren die Akteure aus Schulen und Verbänden in beiden Ländern. Besonders die deutschen Partner erhalten Anregungen aus Frankreich im Hinblick auf die Kooperation der Verbände der sog. „Education Populaire“ und der Schule.

Diesem Arbeitsschwerpunkt wurde durch die Durchführung eines Kongresses im französischen Tours Rechnung getragen, der den Titel „Das deutsche und französische Bildungssystem und die Zukunft der Jugend“ trug. Französische und deutsche Teilnehmer aus den Bereichen Schule, Universität, allgemeine Jugendarbeit und Sport nutzten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und diskutierten über die aktuellen Entwicklungen der Bildungspolitik in beiden Ländern.

Im Bereich des schulischen Austauschs ist für das Jahr 2006 hervorzuheben, dass in Frankreich die Sprachenkampagne startete und in Deutschland die Schulreform weiter vorangetrieben wurde. Die Lage beim Deutschunterricht in Frankreich und, in geringerem Maße, dem Französischunterricht in Deutschland bleibt trotz unterschiedlicher Bemühungen und Aktionen und dem Erfolg der in Frankreich eingerichteten zweisprachigen Klassen unbeständig. Der politische Wille in beiden Ländern, den Erwerb der jeweiligen Partnersprache zu unterstützen und die Mobilität zu fördern spiegelt sich in der Vielzahl an institutionellen Anfragen und dem Rückgriff auf die Dienste des DFJW wider. Wir sind darum bemüht, das Interesse für den deutsch-französischen Austausch, das wir in den meisten Einrichtungen beobachten, zu unterstützen und wir verpflichten uns zu einer langfristigen Politik, damit mehr Schüler noch, die die Sprache des Partnerlandes nicht erlernen, an Schulaustauschen teilnehmen können.

	Seite
Schulbereich	15
Außerschulischer Jugendaustausch	26

## Schulbereich

### Klassen- und Gruppenaustausch – Primar- und Sekundarschulbereich

*Im Jahr 2006 wurden 2.750 deutsch-französische Austausche zwischen Schulen im Primar- und Sekundarschulbereich organisiert.*

Auch in diesem Jahr erfuhren die klassischen Schulaustausche einen regen Zulauf und haben sogar im Vergleich zum Jahr 2005 leicht zugelegt. Die Schulen pflegen in der Regel ihre Schulpartnerschaften oder Kontakte seit vielen Jahren. Während manche Partnerschaften seit 20 oder sogar, um von den ältesten zu sprechen, seit 50 Jahren existieren, enden andere mit dem Weggang des Deutschlehrers oder der Schließung des Deutschzweiges im Collège, was häufig das Schicksal kleinerer Schulen in Frankreich ist. Das DFJW legt viel Wert auf die Erneuerung von Schulpartnerschaften und hat Informations-Seminare für Schulleiter organisiert, um die genannten Schwierigkeiten aufzufangen. Es ist auffällig, dass die deutschen Gruppen in der Regel zahlenmäßig stärker sind als die französischen, was auch mit den Zahlen der Partnersprachenlerner in den einzelnen Klassen zu tun hat. Um einen Ausgleich bei den Teilnehmerzahlen zu schaffen, nehmen die Lehrer Schüler mehrerer Klassen und unterschiedlicher Sprachniveaus zusammen. Mitunter und zur Nachahmung empfohlen werden auch Nicht-Germanisten bzw. Nicht-Romanisten in den Austausch mit aufgenommen mit dem Ziel, sie zum späteren Erlernen der deutschen Sprache zu motivieren. Die Gruppen bestehen durchschnittlich aus 20 bis 25 Schülern.

Der Kontakt zwischen den Klassen wird gewöhnlich bereits vor der Begegnung via Internet hergestellt, am häufigsten in Form von E-Mail-Korrespondenz. So können sich die Austauschschüler kennen lernen, und auch die Lehrer nutzen die damit verbundenen pädagogischen Möglichkeiten: Vorbereitung des nächsten Aufenthaltes, Arbeit an einem gemeinsamen Projekt, Austausch von Dokumenten, etc.

Viele Begegnungen haben im Juni stattgefunden, womit das Lieblingsthema natürlich die Fußballweltmeisterschaft war. Das vom DFJW erstellte Fußballglossar konnte auf breiter Ebene in den Schulen verteilt werden und hat auch zum Gelingen der Austausche beigetragen. Traditionell gesehen ist der Austausch für die Schüler die Gelegenheit, die Stadt und die Umgebung der Partnerschule zu entdecken, ihre Traditionen und die regionalen deutschen bzw. französischen Spezialitäten sowie das Leben ihrer Austauschpartner im Unterricht und in den Gastfamilien kennen zu lernen. Ausflüge mit pädagogischem Hintergrund erscheinen genauso im Programm der Austausche wie sportliche Aktivitäten, die das gegenseitige Kennenlernen fördern. Sehr oft sind die Schüler angehalten, ein Logbuch zu führen, das sie selbst gestalten und in dem sie ihre Eindrücke und Erfahrungen gesammelt wiedergeben.

Nach der Rückkehr vom Austausch werden Reportagen oder eine Ausstellung darüber verwirklicht, die dann bei Begegnungen mit den Eltern, anderen Schülern oder interessierten Personen vorgestellt werden; dies geschieht sehr oft im Januar im Rahmen des deutsch-französischen Tags.

## Originalzitate

*„Dem diesjährigen Austauschprogramm lag folgendes Projekt zugrunde: Das Vorstellen der deutschen Sprache in der Grundschule Sainte-Marie in Charlieu. (...) Insgesamt machte diese Sache den meisten Schülern Spaß – trotz anfänglicher Hemmungen und Ängste, vor den Schülern französisch zu sprechen. Sie äußerten sich begeistert über ihren Besuch in der Grundschule.“*

Austausch des Julius-Mosen-Gymnasium, Oelsnitz (Sachsen) mit dem Collège-Lycée Notre-Dame, Charlieu (Lyon) vom 23. bis 29. März 2006

*« Le projet sur lequel était bâti l'échange 2006 s'inscrivait dans le thème du « Rendez-vous, 1806-2006, année franco-allemande ». Ce rendez-vous était une reconstitution de la double bataille de Iena-Auerstedt en 1806. (...) Les élèves sont revenus contents de cette expérience d'échange. Ils ont beaucoup découvert, appris et ont cherché à communiquer. La 2<sup>ème</sup> partie de l'échange les motive pour l'expression orale et écrite. L'échange scolaire franco-allemand, inscrit au Projet d'Etablissement, occupe l'année scolaire entière, stimule les élèves et, 15 ans plus tard, ils ont toujours envie de découvrir, de partager, de s'investir et ainsi de se forger pour préparer leur avenir de citoyen européen. »*

Austausch des Collège Mozart, Bois d'Arcy (Versailles) mit dem Geiseltal-Gymnasium, Mücheln (Sachsen-Anhalt) vom 12. bis 20. Oktober 2006

*« Les élèves ont travaillé sur le thème choisi, à savoir : les transports du 17<sup>ème</sup> siècle à nos jours. (...) Ils reviennent tous avec le sentiment de mieux comprendre l'allemand et surtout une motivation renforcée pour l'apprentissage de la langue, une curiosité et le sentiment d'être plus à l'aise pour prendre la parole en cours. »*

Austausch des Collège Saint-Joseph, Toulouse (Toulouse) mit der Liebigschule, Frankfurt/Main (Hessen) vom 9. bis 21. Februar 2006



## **Begegnungen an einem sogenannten „Drittort“**

Diese Art von Begegnung eignet sich besonders für binationale Klassenfahrten ins Grüne, ans Meer oder ins Gebirge. Sie können aber auch für Treffen zwischen zwei Partnerklassen, die während der Begegnung an einem gemeinsamen Projekt arbeiten sollen, genutzt werden. Ferner bieten Drittortbegegnungen den idealen Rahmen für fächerübergreifende Projekte. Für Schülerinnen und Schüler aus sogenannten sozialen Brennpunkten sind Drittortbegegnungen oftmals die einzige Möglichkeit, an einem deutsch-französischen Austausch teilzunehmen, da der klassische Schulaustausch häufig an materiellen Hindernissen, wie z. B. der Größe der Wohnung scheitert.

Das DFJW gewährt den teilnehmenden Schulen bei dieser Art von Begegnung einen Zuschuss zu den Fahrt- sowie zu den Aufenthaltskosten. Die Mindestdauer einer Drittortbegegnung beträgt fünf Tage. Der „Drittort“ muss sich in Frankreich oder in Deutschland befinden. Drittortbegegnungen beruhen auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit; das bedeutet, dass die Begegnungen abwechselnd in Frankreich und in Deutschland stattfinden müssen. In den meisten Fällen sind die Schüler in Jugendherbergen oder in Begegnungsstätten untergebracht, die manchmal sogar selbst Aktivitäten anbieten.

Die auf diesem Gebiet aktivsten Bundesländer und Académies liegen üblicherweise in den grenznahen Gebieten, also in Baden-Württemberg und im Saarland sowie in den Académies von Nancy-Metz und Straßburg. Die beliebtesten Begegnungsorte befinden sich, außer in den genannten Regionen, in den Bergen in Bayern und in der Académie von Grenoble, am Meer in der Bretagne sowie in den beiden Hauptstädten.

*Im Jahr 2006 blieb die Teilnehmerzahl (ungefähr 3000 Teilnehmer) und die Zahl der Begegnungen stabil. Von den 78 Begegnungen, die 2006 organisiert wurden, fanden mehr als die Hälfte in Deutschland statt.*

## Originalzitate

*« Le séjour en tiers lieu à Berlin a été un moment fort de la vie de nos élèves. Ils ont non seulement découvert cette magnifique capitale mais ont aussi vécu ensemble une belle rencontre avec leurs camarades. »*

Collège Fustel de Coulanges (Académie von Strasbourg) und das Einstein-Gymnasium aus Kehl (Baden-Württemberg), in Berlin im April 2006

*„Diese Drittortbegegnung hat unserer Erwartungen bei Weitem übertroffen. Durch die vielfältige Aufgabenstellung im Laufe des Tages waren die Schüler sprachlich stark gefordert. Die gemeinsame Unterbringung verhindert, dass sich Schüler (wie beim klassischen Schüleraustausch manchmal beobachtet) zurückziehen.“*

Collège Victor Demange (Académie von Nancy-Metz) und das Gymnasium Mengen (Baden-Württemberg), in Gschwend (Baden-Württemberg) im Juni 2006

*„Da sich die äußeren Bedingungen für den Austausch an der Ehm-Welk Schule geändert haben, d.h. zunehmend Schüler mit Migrationsintergrund unterrichtet werden und die Unterbringung in Gastfamilien dadurch erschwert wird, haben sich die verantwortlichen Kollegen für ein Treffen am Drittort entschieden. (...) Viele Kinder haben ihren Austauschpartner nach Rostock eingeladen und wollen brieflichen Kontakt halten.“*

Regionale Schule Ehm-Welk (Mecklenburg-Vorpommern) und das Collège de Bueil (Académie von Rouen), in Saarbrücken (Saarland) im Mai 2006

## Voltaire-Programm

Das Voltaire-Programm bietet Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse in Deutschland und der seconde in Frankreich jeweils sechs Monate im Partnerland zu verbringen. Die Schüler werden in der Familie des Austauschpartners untergebracht und teilen dessen Schulalltag. Das Grundprinzip des Programms ist die Gegenseitigkeit: Nach dem Aufenthalt der Franzosen in Deutschland von März bis August fahren die Deutschen für ebenfalls sechs Monate, von September bis Februar des darauffolgenden Jahres, nach Frankreich. Der Austausch dauert also insgesamt ein ganzes Jahr. Nach diesem Jahr sind nicht nur die sprachlichen, sondern auch die persönlichen Entwicklungsfortschritte der Schüler erheblich. Durch die zwei Phasen gibt das Voltaire-Programm den Teilnehmern die Möglichkeit, den Austausch aus zwei unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten: einmal als Gast und einmal als Gastgeber. Nach fast zehn Jahren Erfahrung kann man feststellen, dass die Mehrzahl der Teilnehmer für längere Zeitabschnitte nach Frankreich oder Deutschland zurückkehrt, insbesondere während ihrer Studienzeit.

Im Jahr 2006 ist die Zahl der Teilnehmer am Voltaire-Programm wieder deutlich angestiegen. Seit dem Start des Programms im Jahr 2000 mit 16 Teilnehmern haben sich die Bewerberzahlen jedes Jahr erhöht – *im Durchschnitt gab es pro Jahr 87 zusätzliche Bewerbungen. Im Jahr 2005/2006 betrug die Teilnehmerzahl 520. Insgesamt haben seit 2001 mehr als 3000 Schüler am Voltaire-Programm teilgenommen.* Auf deutscher Seite war das Programm in Nordrhein-Westfalen, in Hessen und in Berlin am erfolgreichsten. Auf französischer Seite stellte wie im letzten Jahr die Académie von Lille die größte Bewerbergruppe, gefolgt von der Académie de Versailles und von Nancy-Metz. Seit einigen Jahren nimmt die Zahl der französischen Bewerbungen, insbesondere die der Jungen, erheblich zu, sodass inzwischen ein Gleichstand bei den Bewerbungen zu verzeichnen ist.

Seit 2003 betreut die Stiftung Genshagen das Voltaire-Programm technisch, das heißt, sie übernimmt die Betreuung der Schüler, die Bewilligung und die Abrechnung der Zuschüsse etc. Die Übertragung von bestimmten Aufgaben wurde aufgrund der zunehmenden Teilnehmerzahlen und aufgrund der steigenden Qualitätserfordernisse notwendig. Denn nicht nur die teilnehmenden Schüler, sondern auch alle anderen beteiligten Akteure (Familien, Lehrer, Schulleiter, etc.) müssen intensiv betreut werden. Das DFJW bleibt jedoch weiterhin Koordinator des Programms und in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz (PAD) und dem französischen Erziehungsministerium der offizielle Ansprechpartner für die Schulbehörden beider Länder.

Auch in diesem Jahr wurde das Programm sorgfältig vorbereitet und die Teilnehmer ausgewählt. Unmittelbar nach der Auswahl wurde allen Teilnehmer praktische Informationen sowie das bilinguale Handbuch zum deutschen-französischen Schüleraustausch „Austausch bewusst erleben“, das vom DFJW in Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Forschern und der Zentralstelle Voltaire veröffentlicht wurde, zugeschickt. Die deutschen und französischen Schulbehörden tragen ebenfalls zur qualitativen Verbesserung des Programms bei, indem sie Vorbereitungs- und Evaluationstreffen organisieren, bei denen sowohl aktuelle wie ehemalige Voltaire-Teilnehmer und die Familien, Lehrer oder Schulleiter beteiligt werden. Diese Treffen ermöglichen einen direkten Erfahrungsaustausch und somit eine bessere Vorbereitung der Voltaire-Teilnehmer, der Familien und der Tutoren. Auch ein Netzwerk „Ehemaliger“ steht den aktuellen Teilnehmern bei Bedarf beratend zur Seite. Schließlich muss auch auf die besonders wichtige Rolle der Tutoren hingewiesen werden, die auf das Wohl der Austauschschüler in den Gastfamilien und Gastschulen achten. Diese vielfältigen

Bemühungen aller Beteiligten tragen ihre Früchte: *Die Zahl der Rücktritte bzw. der Familienwechsel nimmt weiterhin ab (6,9 % bzw. 2,8 % im Jahr 2006).*

Finanziell gesehen beteiligt sich das DFJW mit einem pauschalen Fahrtkostenzuschuss und einem Stipendium in Höhe von 250 € Dieses Stipendium soll die Ausgaben, die zur kulturellen Erkundung des Partnerlandes notwendig sind (Bücher, Ausflüge, Kino, Theater usw.) decken. Dank dieser finanziellen Unterstützung und dank des Grundsatzes der gegenseitigen kostenlosen Aufnahme des Partners bleiben die Kosten des Programms sehr gering.

## Originalzitate

*„Für uns als Gasteltern war die Zeit sehr aufregend und lehrreich. Wir haben viel über die andere Kultur gelernt und würden es jederzeit wiederholen. Der Abschied von Jeanne ist uns richtig schwergefallen.“*

Familie Gräbner/Mayer aus Bayern

*„Ich glaube, dass ich jetzt weiß, was für mich das Wichtigste ist. Auf jeden Fall hat diese Erfahrung mir viel über die Kulturunterschiede beigebracht, und wenn ich das wieder machen könnte, würde ich sofort Ja sagen!!!! Es ist so toll, neue Leute kennen zu lernen und seine Sprache zu verbessern, ohne dass man etwas merkt!!! Und jetzt macht es mir mehr Spaß, wenn ich Deutsch spreche!!“*

Alicia aus der Académie von Nancy-Metz, Aufenthalt in Brandenburg

*„So schnell vergeht die Zeit... Meine letzten Tage waren noch einmal richtig toll, mit lauter Abschiedsfeiern, bei denen man dann Lust hat zu weinen, weil man die Leute ja eigentlich auch gar nie verlassen will... Aber so ist das nun mal... Meine Zeit ist jetzt rum und somit auch das Voltaire-Jahr für mich und Agathe... Wir haben ein Jahr zusammengelebt und nun ist die Zeit der Trennung... Es wird gut tun, aber auch sehr komisch sein...“*

Antje aus Sachsen, Aufenthalt in Paris

*«Vers la fin de mon séjour, j'étais tellement habituée à parler, rêver, penser en français que j'avais des difficultés à parler allemand avec mes parents au téléphone. »*

Janine aus Nordrhein-Westfalen, Aufenthalt in der Académie von Rouen

*« Je suis plus ouverte et grâce à cette expérience, j'ai plus de confiance en moi. De plus, je commence à réfléchir sur ce que je vais faire dans ma vie et sur ce qui est important pour moi. »*

Ines, aus Baden-Württemberg, Aufenthalt in der Académie von Versailles

## **Brigitte-Sauzay-Programm**

Das Jahr 2006 war erneut von einem beeindruckenden Anstieg der Teilnehmerzahlen im Brigitte-Sauzay-Programm geprägt. *Insgesamt interessierten sich in diesem Jahr fast 2.000 Schüler für einen Aufenthalt im anderen Land im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programms.* Durch seine Flexibilität in Zeitpunkt und Dauer des Aufenthalts spricht das Brigitte-Sauzay-Programm im Grunde alle Schüler an, die Deutsch bzw. Französisch als erste oder zweite Fremdsprache erlernen. Besonders in den Schulen mit bilingualen Zweigen wird das Angebot, zwei bis drei Monate bei seinem Austauschpartner im anderen Land zu verbringen und ihm anschließend die eigene Schul- und Alltagskultur nahe zu bringen, in großem Maße genutzt. Der Zuschuss, den das DFJW zu den Fahrtkosten der Schüler gewährt, soll möglichst Schülern aus allen sozialen Schichten ermöglichen, die Erfahrung eines mittelfristigen Auslandsaufenthalts zu machen.

*Auf französischer Seite wurden im Jahr 2006 931 Schüler mit einem Zuschuss unterstützt, auf deutscher Seite 755 (von 863 angemeldeten Schülern).*

Eine entscheidende Rolle für den Anstieg der Zahlen spielten auch im Jahr 2006 wieder bestehende und neu geknüpfte Regionalpartnerschaften zwischen Bundesländern und französischen Akademien. Die Koordinatoren dieser Partnerschaften leisteten den größten Teil bei der Arbeit der Partnersuche und betreuten auch die im Rahmen der Regionalpartnerschaft vermittelten Schüler. Daneben gab es etliche Schüler, die ihren Austauschpartner im Rahmen einer bestehenden Schulpartnerschaft finden und dabei auf die Unterstützung der Französisch-Lehrkraft zählen konnten. Die übrigen Schüler gaben auf der DFJW-Internetseite eine Anzeige auf und begegneten ihrem Austauschpartner auf diese Weise im Netz oder aber konnten bereits auf bestehende private Kontakte in Frankreich zurückgreifen.

Viele der französischen Schüler, die ihren Aufenthalt in Deutschland größtenteils in den Monaten Mai bis Juli absolvierten, erlebten in diesem Jahr das Nachbarland im WM-Fieber. In ihren Berichten findet sich denn auch häufig die volksfestartige Stimmung der Fußballweltmeisterschaft wieder.

Bei der Auswertung fiel in diesem Jahr auf, dass die Teilnehmerzahlen auf deutscher Seite deutlich geringer waren als die auf französischer Seite. Es wird in Zukunft zu prüfen sein, aus welchen Gründen sich manche Schüler, die bereits ihren französischen Austauschpartner aufgenommen haben, gegen den Aufenthalt in Frankreich entscheiden. Die Gesamtbilanz ist allerdings ganz überwiegend positiv. Wenige Problemfälle oder gar Abbrüche stehen zahlreichen positiven Berichten gegenüber. Sie lassen den Schluß zu, dass das Brigitte-Sauzay-Programm in vielerlei Hinsicht genau den Erwartungen von Schülern der 8. bis 11. Klasse in Deutschland und der 4<sup>ème</sup> bis Première in Frankreich sowie denen ihrer Eltern, Lehrer und Schulleiter entspricht.

## **Originalzitate**

*„Ich denke, dass dieser Austausch eine tolle Erfahrung war. Es war eine Möglichkeit, Frankreich nicht nur von der ‚Touristenseite‘ kennen zu lernen, sondern auch den normalen Alltag. Ich habe viele nette Menschen kennen gelernt und werde auf jeden Fall den Kontakt halten. Wahrscheinlich verändert sich jeder in irgendeiner Weise, der eine längere Zeit im Ausland war. Vielleicht bin ich offener gegenüber anderen Menschen geworden, da ich in Frankreich darauf angewiesen war, auf andere zuzugehen, vielleicht auch ein bisschen selbstbewusster.“*

Léa aus Hamburg, in Colomiers

*„Der Austausch hat meine Persönlichkeit schon ein wenig verändert. Ich habe mir mehr Gedanken über mich und meine Zukunft gemacht. Seitdem ich wieder da bin, bin ich motivierter, hab mehr Selbstvertrauen und hab auch das Gefühl, etwas selbstständiger geworden zu sein.“*

Antje aus Hessen, nach ihrem Aufenthalt in Trebes

## **„Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“**

Im Schuljahr 2005/06 fand bereits zum vierten Mal das Projekt „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“ statt. In Zusammenarbeit mit dem Verein der französischen Regionalpresse ARPEJ (Association Région Presse Enseignement Jeunesse) und der Robert Bosch Stiftung rief das Deutsch-Französische Jugendwerk in diesem Jahr erneut Schulen auf, sich für das Projekt zu bewerben. Ziel des Zeitungsprojektes ist es, dass deutsche und französische Schüler während einer Schülerbegegnung sich mit dem Thema Europa befassen und gemeinsam Artikel verfassen, die in den jeweiligen Regionalzeitungen in deutscher und französischer Sprache veröffentlicht werden. Mit diesem projektorientierten Austausch soll neben der Entdeckung des Nachbarlandes auch das Interesse für europäische Themen und Fragestellungen geweckt werden. Zum anderen haben die Schüler die Möglichkeit, durch die Begleitung eines Journalisten einen Einblick in die Pressearbeit und den Umgang mit Medien zu bekommen und selbst in die Rolle eines „Journalisten“ zu schlüpfen.

*36 Schulklassen bzw. 900 Schüler waren 2005/2006 an dem Wettbewerb beteiligt. Die meisten von ihnen besuchten die jeweilige Partnerschule im Nachbarland und waren bei Gastfamilien untergebracht. Eine inhaltlich große Rolle in den Artikeln spielten politische Themen wie die Integration ausländischer Mitbürger an Schulen, die Jugendstreiks in Frankreich und die Rolle des Europaparlaments in Straßburg sowie Mobilität und Globalisierung in Europa.*

Aber auch Themen wie Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Schulsystemen, Traditionen, Freizeit und Umweltschutz kamen nicht zu kurz. Trotz der weiten Entfernung zu Europa hat eine Schule aus La Réunion mit dem bemerkenswerten Artikel „La Réunion fait partie de l'Europe, mais ce n'est pas l'Europe“ auf sich aufmerksam gemacht und den zweiten Preis gewonnen.

Eine deutsch-französische Jury wählte die besten sechs Texte der eingereichten Artikel aus (jeweils drei auf Deutsch und drei auf Französisch). Die 37 Gewinner und ihre Lehrer wurden nach Berlin eingeladen, wo sie am 22. Januar 2007, dem deutsch-französischen Tag und gleichzeitig dem Tag der offenen Tür beim Deutsch-Französischen Jugendwerk, ausgezeichnet wurden. In Anwesenheit der Generalsekretäre, Frau Dr. Kuntz und Herrn Claudet sowie Vertretern der teilnehmenden Zeitungen und der Robert Bosch Stiftung konnten die Gewinner ihre Preise entgegennehmen.



## Originalzitate

*„...Nun wissen wir nicht nur, wie sehr das europäische Parlament unser tägliches Leben beeinflusst. Wir haben auch die Erkenntnis gewonnen, wie wichtig es deshalb ist, später einmal unser Wahlrecht als Bürger der Europäischen Union wahrzunehmen, um aktiv an der Mitgestaltung der Zukunft Europas mitzuwirken.“*

Schulaustausch Hans-Leinberg-Gymnasium (Landshut) - Lycée Charlemagne (Thionville) in Landshut und Thionville im April und Mai 2006

*„Wir kommen somit zu dem Schluss, dass unsere Drittortbegegnung zu einem besseren Politikverständnis unter jungen Leuten verschiedener Kulturen beiträgt und den Erfahrungshorizont für ein friedvolles Miteinander in europäischen Demokratien erweitert.“*

Schulaustausch Bertha-von-Suttner Gymnasium (Andernach) - Lycée Alfred Kastler (Guebwiller), Drittortbegegnung in Ver sur Mer (Akademie Caen) im April 2006

*« La rédaction d'articles a aussi contribué à développer leur réflexion sur l'avenir de l'institution mais aussi à participer activement aux débats actuels...*

*Enfin, une telle entreprise a contribué à mieux connaître le monde des médias par la découverte des questions régionales, mais également par l'exercice – le temps d'un ou plusieurs articles – du métier du journaliste. »*

Schulaustausch Bertha-von-Suttner Gymnasium (Andernach) – Lycée Alfred Kastler (Guebwiller), Drittortbegegnung In Ver sur Mer (Akademie Caen) im April 2006

## **Außerschulischer Jugendaustausch (Jugend, Sport, Städtepartnerschaften, Kultur, Wissenschaft und Technik)**

Die Fußball-Weltmeisterschaft war das herausragende Ereignis des Jahres 2006 in Deutschland. Neben den sportlichen Aspekten hatte diese WM eine große kulturelle Dimension, die sich nicht zuletzt auch bei den Trägern der Jugendhilfe sowie auf die Vereins- und Verbandslandschaft ausgewirkt hat. Das Konzept der WM-Organisatoren, welches das Turnier u.a. als Treffpunkt der Kulturen und zur Völkerverständigung betrachtete, hat in vielen Bereichen der Jugendarbeit positive Effekte gezeigt.

Zahlreiche deutsch-französische Programme wurden anlässlich der Fußball-WM durchgeführt. Interkulturelle Themen waren nur acht Jahre nach der WM 1998 in Frankreich und dem dortigen Erfolg der französischen „Black-Blanc-Beur“-Mannschaft reichlich vorhanden (s. auch Sport).

Neben den Programmen der Träger hat das DFJW anlässlich der Fußball-WM eine Reihe von Eigenmaßnahmen durchgeführt. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Kooperation mit dem FIFA-Organisationskomitee im Rahmen des Volunteer-Programms. Eine offizielle Vereinbarung, die zwischen dem DFB-Präsidenten Dr. Theo Zwanziger und den Generalsekretären des DFJW unterschrieben wurde, sah die bevorzugte Aufnahme von französischen Jugendlichen und deutsch-französischen „Tandems“ in die Mannschaft der freiwilligen Helfer der WM vor. Unter über 200 Bewerbern wurden 50 junge Leute unter 27 Jahren mit sehr guten deutschen Sprachkenntnissen ausgewählt und überwiegend in den Spielorten der französischen Nationalmannschaft bzw. Mannschaften aus frankophonen Ländern eingesetzt. Neben den positiven Erfahrungen durch die interessanten Einsätze in und um die Stadien waren alle Teilnehmer begeistert von der Arbeit in einem internationalen Team.

In Zusammenarbeit mit dem Referat „Interkulturelle Ausbildung“ wurde im Vorfeld der WM das Glossar „Fußball“ des DFJW überarbeitet und neu herausgebracht (s. Kapitel „Interkulturelle Ausbildung“). Mehr als 100.000 Exemplare wurden innerhalb weniger Tage über Schulen, Kulturinstitute, Verbände bis hin zu den Austragungsstädten der Fußball-WM verteilt und stießen auf großes Interesse sowohl bei DFJW-Kennern als auch bei Personen, die bis dahin noch keinen Kontakt mit dem Jugendwerk hatten.

Der vom DFJW (Referat „Zukunft und Gesellschaft“ und Referat „Kennenlernen und Entdecken“) in Zusammenarbeit mit dem Zeitbild-Verlag durchgeführte Wettbewerb „Compose ton équipe franco-allemande“ wurde insbesondere von Schulen sehr gut angenommen.

## **Jugend und Städtepartnerschaften**

Im Bereich Jugend und Städtepartnerschaften fördert das Jugendwerk Begegnungen, die während der schulfreien Zeit zwischen Trägern der allgemeinen Jugendarbeit oder zwischen Städtepartnerschaftskomitees durchgeführt werden. Die wichtigsten Partner des DFJW sind hierbei die großen Verbände der Jugendarbeit und auf deutscher Seite die Bundesländer, die mit dem DFJW im Zentralstellenverfahren kooperieren und ihr jährliches Budget im Rahmen der Richtlinien eigenständig verwalten. Die enge Zusammenarbeit mit den Zentralstellen ist ein wichtiger Faktor für die inhaltliche Arbeit in diesem Bereich. Aufgrund ihrer engen

Kontakte mit den lokalen Trägern fungieren sie nicht nur als Mittelverwalter, sondern sind wichtige Multiplikatoren und Mitarbeiter für besondere Initiativen des DFJW, wie z. B. das Volunteer-Programm anlässlich der Fußball-WM oder das Zikomm-Festival.

Im Februar 2006 hat das Referat „Kennenlernen und Entdecken“ eine Konferenz aller Zentralstellen des Bereichs Jugend veranstaltet mit dem Ziel der Intensivierung und Qualifizierung der Zusammenarbeit.

Im Bereich der Städtepartnerschaften sind die Regional- und Städtepartnerschaftskomitees die wichtigsten Ansprechpartner, wobei die Aktivitäten unterschiedliche Intensität und Qualität aufweisen.

Die Verantwortlichen aus den Regionalpartnerschaften zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund, Mittelfranken und Limousin bzw. Niedersachsen und der Normandie sind hier weiterhin die dynamischsten Akteure. Im Rahmen dieser Partnerschaften werden eine Reihe von deutsch-französischen Jugendbegegnungen organisiert.

Die Programme des Bereiches „Jugend und Städtepartnerschaften“ finden entweder in Form von „Begegnungen am Ort des Partners“ oder „Drittortbegegnungen“ statt.

Bei der klassischen Begegnung am Ort des Partners sind die Jugendlichen in Gastfamilien untergebracht und haben so die Möglichkeit, Alltag und Familienleben im Partnerland intensiv kennen zu lernen.

Die Drittortbegegnung beinhaltet die Form der gemeinsamen Unterbringung (z.B. in Jugendzentren oder auf Zeltplätzen). Die dadurch entstehende Gruppendynamik beinhaltet die gemeinsame Organisation von Tagesablauf und Freizeitaktivitäten durch die Jugendlichen, was interkulturelles Lernen in besonderer Weise begünstigt. Diese Begegnungen stehen zudem unter einem übergeordneten Thema, wodurch die Jugendlichen zur intensiveren Beschäftigung mit aktuellen politischen, gesellschaftlichen oder jugendbezogenen Thema in Deutschland und Frankreich angeregt werden. Aktuelle Themen des letzten Jahres waren z.B. die Integrationsproblematik am Beispiel Frankreich-Deutschland, Gewalt in Schulen und deren Prävention oder die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in parlamentarische und demokratische Strukturen. Ein besonderes Thema 2006 war auch hier die Fußball-WM, die Anlass für zahlreiche Begegnungen zwischen Partnerstädten war.

Die steigende Zahl an trilateralen Begegnungen, die im außerschulischen Jugendbereich gefördert werden, bezeugt, dass die deutsch-französische Zusammenarbeit auch Initialwirkung für die Auseinandersetzung mit Kultur und Eigenheiten eines dritten Partnerlandes haben kann. Bevorzugte Drittländer in 2006 waren Polen und Tschechien. Speziell wurden Begegnungen mit benachteiligten Jugendlichen gefördert, die ihr Heimatland teilweise zum ersten Mal verlassen haben und so neue Mobilitäts- und interkulturelle Erfahrungen gewinnen konnten.

## Sport

Der Sportaustausch war in erster Linie thematisch von der Fußball-WM beeinflusst. Die WM-Daten machten allerdings nur wenig deutsch-französische außerschulische Jugendprogramme während des Turniers möglich, da die Sommerferien vielerorts erst ab Ende Juni begannen.

Die von der Deutschen Sportjugend (DSJ) und dem Comité National Olympique et Sportif Français (CNOSF) organisierten Aktivitäten hatten einen Höhepunkt in dem deutsch-französischen Universitäts-Seminar zu den „Wirtschaftlichen Auswirkungen der Fußball-WM“, bei dem u.a. die positiven Auswirkungen der WM auf den Tourismus in Deutschland festgestellt wurden.

Auf Bitten des französischen Ministeriums für Jugend, Sport und Verbandswesen organisierte das Jugendwerk anlässlich des ersten Vorrundenspiels der französischen Nationalmannschaft gegen die Schweiz in Stuttgart einen deutsch-französischen Sporttag. Mit Unterstützung durch die Deutsche Sportjugend wurde ein Straßenfußball-Turnier für achtzig Jugendliche durchgeführt, die in nach Nationalität und Geschlecht gemischten Mannschaften unter besonderer Berücksichtigung des Fairplay-Gedankens ihren Sieger ermittelten. Auf der Anlage des MTV Stuttgart wurde die Siegerehrung vom französischen Sport- und Jugendminister Jean-François Lamour vorgenommen, der sich außerdem Zeit für eine Diskussion mit den Jugendlichen nahm.

Der deutsche Sport hat im Jahr 2006 mit der Verschmelzung zwischen dem Deutschen Sportbund (DSB) und dem Nationalen Olympischen Komitee (NOK) zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) eine historische Veränderung erlebt. Die Deutsche Sportjugend (DSJ) bleibt weiterhin die Jugendorganisation des deutschen Sports und somit Hauptpartner des Jugendwerks. Auf der Ebene der Dachorganisationen sind Frankreich und Deutschland nunmehr strukturell auf Augenhöhe: Breiten-, Leistungssport und olympischer Sport werden jeweils durch nur eine Organisation vertreten, was die Zusammenarbeit im deutsch-französischen Kontext zukünftig erleichtern sollte. Die Struktur des Jugendsports bleibt weiterhin ein Unterschied zwischen Deutschland und Frankreich, welches keine Jugendorganisationen im Sport vorzuweisen hat.

Der Sportaustausch stellt weiterhin mit einer stabilen Anzahl von Programmen von Sportvereinen sowie den Trainingslehrgängen der Spitzenverbände den größten Bereich des außerschulischen Jugendaustausches dar. Im Bereich des Breitensports haben sich die Drittortprogramme in den vergangenen Jahren positiv entwickelt.

Von Seiten der Jugendlichen besteht ein starkes Interesse an den Sprachkurs-Angeboten von DSJ und CNOSF. Die Kombination von Spracherwerb und sportlichen Aktivitäten ist weiterhin von hoher Attraktivität und wird in Zukunft weiter ausgebaut. Die Jahrestagung der Sportverbände fand im vergangenen Jahr zum 41. Mal statt und stand unter dem Thema „Integration durch Sport“.

Ein neues Arbeitsfeld wird sich in Zukunft im Bereich des „Freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) im Sport“ entwickeln. Nachdem sich die Gesetzeslage in Frankreich geändert hat und das DFJW einen deutsch-französischen Freiwilligendienst ins Leben ruft, wird auch der Sport daran teilnehmen und somit den zahlreichen Anfragen von jungen Sportlern nach einem FSJ im Nachbarland gerecht werden können. Partner hierfür sind die Deutsche Sportjugend (DSJ) und die UCPA (Union nationale des Centres de Plein Air).

## **Kultur und Wissenschaft/Technik**

Der Höhepunkt des Jahres 2006 war zweifelsohne das „Zirkommfestival 2006“, das dritte seiner Art nach seiner Erstausgabe im Jahr 2003. Es wurde in enger Kooperation mit dem französischen Partner „Aix'Qui“ und dem Kreisjugendring Coburg, der für die logistische Umsetzung verantwortlich zeichnete, in Neustadt bei Coburg durchgeführt.

Das Konzept bestand auch diesmal wieder aus zwei Teilen: den deutsch-französischen Musik-Workshops (Master-Classes) mit einer Dauer von vier Tagen sowie dem Konzert-Wochenende, an dem deutsche und französische Bands die Besucher - teilweise aus Frankreich angereist, teilweise aus der Coburger Region - begeisterten. Das Gesamtkonzept fußt auf der Überzeugung, dass Musik als Interessensschwerpunkt jungen Menschen zum interkulturellen Lernen und zur Verständigung zwischen zwei Kulturen beiträgt. Ca. 100 Master-Class Teilnehmer und einige tausend Konzert-Besucher konnten sich direkt davon überzeugen.

In der alltäglichen Arbeit des DFJW im Kulturbereich finden die Austauschprogramme sowohl in Form von „Begegnungen am Ort des Partners“ als auch „Drittortprogrammen“ statt. Auch hier haben sich die Drittortprogramme in den letzten Jahren stark weiter entwickelt. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die sog. „Musikferienprogramme“, die jungen Menschen in den Schulferien eine Mischung aus kulturellen und sportlichen Aktivitäten anbieten. Das Jugendwerk will diese Projekte weiter fördern und regt die Bildung von Netzwerken an. In diesem Sinne wurde in 2006 eine Tagung für die Träger aus diesem Bereich organisiert.

Eine positive Entwicklung ist im Bereich des Austauschs von jungen Musikbands zu bemerken, der nach intensiven Impulsen von Seiten des DFJW langsam beginnt, seine eigene Dynamik zu entwickeln.

Neu im Kulturaustausch sind die deutsch-französischen Zirkus-Programme. In Berlin sind die Aufführungen von deutschen und französischen Jugendlichen, die viele Elemente der Sprachanimation beinhalten und im Rahmen eines Berliner Integrationsprojektes durchgeführt werden, auf großes Interesse gestoßen.

Die *Bundesvereinigung für kulturelle Jugendbildung* (BKJ) hat sich mittlerweile als feste Größe im deutsch-französischen Kulturaustausch etabliert und ihre bereichernden Aktivitäten im letzten Jahr nochmals gesteigert.

Die wissenschaftlich-technischen Aktivitäten der Partner aus den entsprechenden Bereichen fallen weniger durch ihre Anzahl als durch die originellen Inhalte auf. So wurde auch im Jahr 2006 eine „Wissenschaftskarawane“ durchgeführt, die durch beide Länder führte. Aktivitäten aus dem Bereich Wissenschaft und Technik sind der Aufhänger für interkulturelles Lernen und länderübergreifende Verständigung. Besonders hervorzuheben ist eine neue Initiative, bei der es um die besondere Förderung eines Technik-Projektes für Mädchen geht.

## **Individualstipendien „In Frankreich unterwegs“**

Der Bereich der Individualstipendien, der jungen Menschen von 16 bis 27 Jahren unabhängig von ihrem Status und ihrem Bildungsstand die Möglichkeit eröffnet, einen Austausch ins Partnerland zu absolvieren, erfreute sich auch im Jahre 2006 größter Beliebtheit. Knapp 400 deutsche und französische Jugendliche erhielten ein solches Stipendium für ein Praktikum oder einen Job in der Partnerstadt, für ein thematisches Individualprojekt oder einen Sprachkurs. Dieses Angebot scheint den individuellen Bedürfnissen vieler Jugendlicher zu entsprechen und wird über das ganze Jahr hinweg gerne wahrgenommen.

## **Originalzitate - Bereich Städtepartnerschaften**

*„Das, was ich mir am meisten erhoffe ist, dass der Austausch weiter so bleibt wie er ist. Es ist nämlich so toll, Freundschaften mit Jugendlichen aus einem anderen Land zu schließen. (...) Um unsere Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern, hatten wir viel Freizeit, um miteinander zu kommunizieren. Alles in allem denke ich, war dieser Austausch wieder ein voller Erfolg!“*

Les amis du Jumelage Gemeinde Appenweier – Municipalité de Montlouis  
Aufenthalt in Appenweier und Montlouis im August 2006

*«Cette semaine a été riche en échanges interpersonnels, en découverte de la culture des autres et aussi de différence, en partage de valeurs communes. Ce type de rencontre représente un instrument d'ouverture pour les jeunes.»*

Bilaterale Begegnung der deutsch-französischen Gruppen im Rahmen der Assises de la Jeunesse vom 4. bis 9. Dezember 2006 in Nanterre zum Thema «Etre jeune aujourd'hui»

*«Tout le monde est très content d'avoir passé une semaine inoubliable, et en même temps un peu triste de se séparer. Ce n'est pas grave, rendez-vous est déjà pris pour l'année prochaine.»*

Aufenthalt in Wasenberg vom 5. bis 12. August 2006, Städtepartnerschaft zwischen Wasenberg und Cléon d'Andran

## **Originalzitate - Bereich Sport**

*«Cette expérience a apporté à nos jeunes gymnastes une vision nouvelle. Cela a permis à ces enfants de se découvrir et de s'apprécier et non plus seulement se croiser sur un praticable.»*  
GSA Eragny – SM Münster, Treffen vom 21. bis 27. August 2006 in Münster

*«Ce fut un excellent séjour pour continuer à lier les amitiés entre nos pays, non seulement par le sport mais aussi pour apprendre et pratiquer les langues allemande, française et échanger nos différentes cultures. »*

Amicale sportive Harfleur-Beaulieu – TUS Bramsche, Treffen vom 1. bis 7. Juni 2006 in Bramsche

*„Internationale Jugendbegegnungen sind ein wichtiges Element außerschulischer Jugendbildung. Sie dienen der Völkerverständigung, dem Abbau von Vorurteilen, dem Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensentwürfen.“*

FC Sportfreunde 1920 Rautheim – Union Sportive de Bouillargues,  
Treffen vom 12. bis 17. April 2006 in Bouillargues

## **Originalzitate der Volunteers bei der Fussball-Weltmeisterschaft vom 9. Juni bis 9. Juli 2006**

*« A travers les discussions mais aussi le travail en équipe, la façon d'aborder certaines problématiques, on apprend à se cerner, à se connaître, à se respecter, à s'apprécier. La langue n'est plus une barrière. »*

Leipzig, Fan Botschaft, Audrey Jegu

*«Ce séjour fut ainsi non seulement une expérience interculturelle et linguistique très intéressante, mais ce fut également énormément de plaisir. L'Allemagne a vraiment soutenu son slogan „Die Welt zu Gast bei Freunden“.»*

Stuttgart, Fan Betreuung, Romain Gentner

*„Für jedes Spiel musste immer einer eine Begrüßung auf seine Muttersprache für die Fans in Stadion machen. Zwei Volunteers, ein Spanier und ein Franzose, wurden gewählt, und ich war dabei! Das war ein tolles Erlebnis, das man nur einmal im Leben erleben kann.“*

Hannover, Fanbotschaft, Anna Bellissens

*„Der einzige kleine Schönheitsfehler dieser ganzen WM ist, dass wir nicht Weltmeister geworden sind. Aber fast so schön wie Weltmeister zu sein, ist der Titel „Weltmeister der Herzen.“*

Leipzig, Tribünen-Volunteer, Christian Lippl

### **Originalzitate - Stipendiaten « Destination Allemagne »**

*« Tout ce séjour était pour moi une expérience formidable puisque je faisais connaissance pas seulement avec la vie dans un bureau et les métiers dans le secteur du tourisme, mais aussi avec les gens qui y travaillent. »*

Christoph Haar, Aufenthalt in Guéret im Februar 2006

*« L'allemand est pour moi une langue compliquée qui n'a pas encore révélé tous ses mystères. Les lieux en Allemagne raisonnent de nom aux consonances et à la culture mystérieuse, inconnue. Mais, au final, ce séjour m'a donné envie d'approfondir encore mon allemand afin de mieux comprendre la vie et le quotidien d'un Allemand. Ce job n'est qu'un premier pas. Déjà l'an prochain, je devrai effectuer un stage professionnel en Allemagne. Peut-être, reviendrai-je à Erlangen ?»*

Antoine Gaudry, Aufenthalt in Erlangen im Juni und Juli 2006

*„Alles in allem muss ich sagen, dass diese vier Wochen in der Bretagne schon einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen haben. Als ich wieder heimgekommen bin, erschien mir alles so fremd, so als ob es gar nicht meine Heimat wäre (...). Ich kann es auf jeden Fall jedem sehr ans Herz legen, so etwas einmal auszuprobieren, vor allem wenn man sprachinteressiert ist, und später beruflich einen Weg einschlagen will, der mit Sprachen zu tun hat. Denn was man im Ausland an Sprachkenntnissen und -fertigkeiten erlernt, ist unvergleichbar.“*

Dominik Hoffmann, Aufenthalt in Hennebont im August/September 2006

*« Ce voyage fut donc un séjour inoubliable. J'ai découvert une nouvelle culture et un nouveau mode de vie, j'ai pu prendre conscience de la culture française et de la façon dont elle est perçue à l'étranger, et faire de réels progrès en allemand. (...) Plus qu'un conseil, je recommande à tous de faire un voyage de la sorte, surtout quand on a la chance d'avoir des organismes compétents qui sont là pour nous aider. J'espère retourner très vite en Allemagne, à Regensburg ou pas, et pourquoi pas travailler quelques années là-bas car ça m'a vraiment donné le goût de vivre à l'étranger ! C'est facile de partir là-bas, mais pour en revenir, c'est une autre histoire ! »*

Fabrice Gournay, Aufenthalt in Regensburg im Juli und August 2006



## **Beruf, Solidarität und Universität**

Sowohl junge Menschen als auch Ausbilder interessieren sich in Hinblick auf den europäischen Arbeitsmarkt sehr für den Erwerb notwendiger sprachlicher und interkultureller Kompetenzen. Deshalb zielen Anfragen junger Auszubildender immer häufiger auf eine Anerkennung von Ausbildungsabschnitten im Ausland ab.

Parallel dazu haben viele junge Leute große Lust auf eine Erfahrung im Ausland im Rahmen von kurzfristigen Freiwilligendiensten (Workcamps), längerfristigen Freiwilligendiensten (deutsch-französische Tandems im französischsprachigen Afrika) und mittelfristigen Freiwilligendiensten (Freiwilliges Soziales Jahr in Deutschland und „Service Civil Volontaire“ in Frankreich).

Die im Jahr 2005 entstandenen Aktionen wurden weiter entwickelt. Dabei sind zwei neue Programme entstanden:

- Ein mittelfristiges Programm wurde mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen.
- Dank der neuen französischen Gesetzgebung über Freiwilligendienste in Verbänden und über einen Freiwilligen-Zivildienst, der seit 2006 existiert, hat das DFJW die Initiative ergriffen, Anfang Oktober 2006 alle Beteiligte – Ministerien und Verbände – zu versammeln, die ab 2007 deutsch-französische, auf Gegenseitigkeit beruhende Freiwilligendienste anbieten können.
- Die Partnerschaft zwischen „CROUS“ und Studentenwerken wurde durch ein spezielles Programm für studentische Gremienmitglieder bereichert.

	Seite
Berufsbereich	34
Freiwilligendienste und Solidaritätsprojekte	35
Multiplikatoren im Kulturbereich	37
Hochschulbereich	40

## **Berufsbereich**

*2006 war auch für den Berufsbereich ein sehr erfolgreiches Arbeitsjahr, konnten doch die geförderten Teilnehmerzahlen insgesamt von 8.257 im Vorjahr auf 8.949 gesteigert werden. Das entspricht einer Erhöhung um 8,38 %.*

Dies ist einerseits einer Erhöhung der für diesen Sektor verfügbaren Mittel zu verdanken, zum anderen gelang diese Steigerung durch die Zusammenarbeit mit zusätzlichen neuen Partnern, darunter allein 14 Berufsschulen.

Zudem entwickelt das DFJW eine „Transnationale Qualifizierungsmaßnahme mit Praktika in Frankreich für arbeitslose und benachteiligte junge Menschen“, die durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird: Erhebliche Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds wurden zunächst für die Haushaltsjahre 2006 und 2007 bereitgestellt.

Zu diesem bundesweit ausgeschriebenen Projekt wurden im Herbst Startkonferenzen in Leipzig, Rostock, Braunschweig, Hamburg, Köln, Frankfurt und Stuttgart durchgeführt. Diese richteten sich an Träger der beruflichen Eingliederung und Weiterbildung. Dadurch wurden weitere neue Partnereinrichtungen für den Berufsbereich gefunden, nicht nur für das DFJW/ESF-Projekt.

Jugendlichen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern, ihnen durch Auslandserfahrung Zusatzqualifikationen zu ermöglichen, ist dem DFJW ein wichtiges Anliegen. Deshalb stellen Beruf und Solidarität zwei sehr wichtige Aufgabengebiete dar, die wir mit der folgenden Zielsetzung umsetzen:

- Wir initiieren und unterstützen Programme, die Jugendlichen den Einstieg in das Berufsleben erleichtern oder die soziale und berufliche Eingliederung benachteiligter Jugendlicher fördern sollen.
- Das DFJW fördert auch im Bereich der beruflichen Erstausbildung Begegnungsprogramme am Ort des Partners und gemeinsame Programme an einem dritten Ort, auch mit Drittländern.
- Wir unterstützen und fördern das berufsorientierte Fremdsprachenlernen.

Das Gros der Austausch- und Begegnungsprogramme wird von den deutschen und französischen Berufsschulen geleistet. Hinzu kommen zahlreiche Austauschmaßnahmen in der Regie von Verbänden und freien Trägern, Akademien und Bildungsstätten. Dieses umfasst so gut wie alle zivilgesellschaftlichen Bereiche, von der Landjugend über konfessionelle Träger bis hin zu gewerkschaftlich orientierten Verbänden. Diese Programme sind von kürzerer Dauer, nämlich von fünf bis zu 21 Tagen. Auch hier befinden sich die meisten Teilnehmer in der beruflichen Erstausbildung.

In der Folge eines Arbeitstreffens, das vom DFJW im Dezember 2005 veranstaltet worden war, wurden gemeinsame Ausbildungsmodule entwickelt. Diese richten sich an junge Menschen, die in den Berufsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe Berufsabschlüsse anstreben. Auch für die Fortbildung der Lehrkräfte in diesen Bereichen wurden im Juni des Jahres 2006 Module entwickelt. Die bisher erarbeiteten acht Module haben 211 zukünftige Fachkräfte

dieser Branchen erreicht. Es haben sich weitere Partnerschaften entwickelt, die sich in der gemeinsamen Entwicklung weiterer Module konkretisieren werden.

*Bei den Praktika während oder im Anschluss an die Ausbildung von mindestens vierwöchiger Dauer ist 2006 der Stand mit 687 Teilnehmern (2005 waren es 698 Teilnehmer) fast gleich geblieben. Der leichte Rückgang betrifft die deutschen Teilnehmer, für die die Durchführung eines Auslandspraktikums aufgrund des dualen Ausbildungssystems deutlich schwerer ist als für junge – zumeist vollzeitschulisch ausgebildete – Franzosen.*

Einen besonderen Förderschwerpunkt bilden Austauschprogrammen mit sozial benachteiligten Jugendlichen, die also in vorberuflicher Ausbildung, in Eingliederungsmaßnahmen oder arbeitslos waren. In diesen Begegnungsveranstaltungen wird überwiegend produkt- und/oder projektorientiert gearbeitet. Der Schwerpunkt wird auf überschaubare, in Einzelschritten lösbare Aufgaben gelegt, die in Kleingruppen und mit einem vielfältigen Methodenrepertoire gelöst werden.

*Bei dem Programm „Arbeit beim Partner“ haben 2006 14 Franzosen und 20 Deutsche, vom DFJW gefördert, bis zu 12 Monate lang bei Partnerorganisationen im anderen Land gearbeitet. Häufig bedeutet dies für in der Regel Hochschulabsolventen, die bereits ehrenamtlich in deutsch-französischen Begegnungen engagiert waren, eine erste Berufserfahrung, die ihnen aufgrund der geknüpften Kontakte und der erworbenen Zusatzqualifikationen den Einstieg in den Beruf erleichtern, zumeist im deutsch-französischen Kontext.*

2006 wurde eine Auswertung dieses Programms realisiert, welche ergab, dass die Arbeit in einer Partnerorganisation ein hervorragendes Sprungbrett in eine interessante, meist internationale Berufskarriere bedeutet.

Der Austausch junger deutscher und französischer Auszubildender, Berufstätiger und junger Arbeitsloser wurde in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern in beiden Ländern auf hohem Niveau stabilisiert und weiterentwickelt.

Da noch immer – verglichen mit Studenten – zu wenig Auszubildende berufsorientierte Auslandserfahrung sammeln, arbeiten wir engagiert an der Steigerung der Mobilität dieser Zielgruppe weiter.

### **Freiwilligendienste und Solidaritätsprogramme**

Das DFJW ist seinem Engagement zugunsten der Workcamps für junge Leute treu geblieben (Dauer: 15 Tage bis 3 Wochen). Im Jahr 2006 wurden wieder hauptsächlich trilaterale Workcamps gefördert. Bei den behandelten Themen konnten wir eine Diversifizierung feststellen. Es gibt weniger traditionelle Workcamps für Umweltschutz; dafür nehmen Programme im Sozialbereich zu („Sich im Leben engagieren“, mit marokkanischen Teilnehmern oder „Kunst und Kultur im Krankenhaus“ mit einem Jugendclub in Estland). Wie in den vergangenen Jahren richten sich die Workcamps an verschiedene Zielgruppen wie Schüler, Studenten, junge Auszubildende und junge Menschen, die an sozialen Eingliederungsmaßnahmen teilnehmen.

Das DFJW hat die Unterstützung für die Vorbereitungs- und Auswertungsprogramme „GéCo“ (Génération Coopération), die von französischen Landwirtschaftsschulen und auf deutscher Seite von „InWent“ (Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH) organisiert werden, leicht erhöht. Immer mehr deutsch-französische Tandems von jungen Menschen zwischen 20 und 30 Jahren gehen für drei bis vier Monate in das französischsprachige Afrika und unterstützen dort Entwicklungsprojekte. Neue Perspektiven ergeben sich durch die Öffnung dieses Programms für junge Polen. Ehemalige Teilnehmer betreuen die neuen Teilnehmer, und fast alle bleiben mit diesem deutsch-französischen Netz der Entwicklungshilfe verbunden.

Schließlich haben wir uns für die Entstehung eines neuen, auf Gegenseitigkeit beruhenden deutsch-französischen Freiwilligendienstes eingesetzt. Auf deutscher Seite stützt er sich auf das bereits bestehende Freiwillige Soziale Jahr, auf französischer Seite auf die für alle geltende neue Gesetzgebung der Freiwilligendienste in den Verbänden und des freiwilligen Zivildienstes für junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren.

Eine erste Tagung im Oktober 2006 hat gezeigt, dass es unbedingt nötig ist, eine Verknüpfung der Gesetzgebungen, der Durchführungsbestimmungen und der mehr als 40jährigen Erfahrung auf deutscher Seite mit den in Frankreich neuen verabschiedeten Gesetzen herzustellen, deren praktische Anwendung in Frankreich noch in einem Entwicklungsprozess ist.

Um ab 2007 den Beginn für ein Pilotprojekt gewährleisten zu können, müssen neue spezifische Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Verbänden entstehen. Dabei soll jeder Freiwillige in seinem nationalen Systemrahmen bleiben, um sozialversichert zu sein und nach den jeweils geltenden Gesetzen unterstützt zu werden. Das DFJW fördert die hierfür nötigen institutionellen Begegnungen.

### **Sensibilisierung für deutsch-französische Solidaritätsprojekte und für das frühkindliche Erlernen der Partnersprache: „Sag mir die Farben der Welt – Städtepartnerschaften im Dienste des Friedens“**

Die Besonderheit dieses Programms liegt darin, im Rahmen von Städtepartnerschaften Schüler für den frühkindlichen Sprachunterricht zu sensibilisieren. Es richtet sich bei einer Dauer von zwei Schuljahren an Grundschulen oder Freizeitzentren im Rahmen deutsch-französischer Städtepartnerschaften; als dritter Partner kommen Grundschulen aus einer Städtepartnerschaft mit einem Drittland hinzu, das mit mehr Schwierigkeiten konfrontiert ist. Die für das Projekt verantwortlichen Lehrer und Betreuer bereiten die Themenwahl in trilateralen Begegnungen vor. Gemeinsame Themen werden dann von den Grundschulern dieser Partnerschaften durch selbst angefertigte Zeichnungen, Bilder oder andere plastische Formen ausgedrückt.

Nach dem Versand dieser angefertigten Arbeiten finden in jeder Partnerschule und Partnerstadt Ausstellungen statt. Durch den künstlerischen Ausdruck wird die gegenseitige Neugier auf das familiäre, soziale und kulturelle Alltagsleben der anderen Länder geschürt; dies nicht nur bei den Schülern sondern auch bei den Pädagogen und nicht zuletzt bei den Eltern, die zu den Ausstellungen eingeladen werden. Die Lust auf das Sprachenlernen entsteht hier als Hilfsmittel, um eine entstandene Beziehung zu vertiefen; und das Interesse für die Partnersprache bekommt eine andere Dimension.

Die gemeinschaftliche Arbeit zwischen Heidelberg, Montpellier und Fès (Marokko) wurde im Jahr 2006 abgeschlossen. Eine neue Kooperation hat sich zwischen Freizeitzentren aus Berlin, dem französischen Var und Saïda im Libanon angebahnt. In Berlin und Paris haben Vorschüler unter sechs Jahren mit ihren Erziehern eine Kooperation mit Schulen aus Malta begonnen.

### **Multiplikatoren im Kulturbereich**

Auch im Jahre 2006 hat das DFJW seine Arbeiten im Bereich des Verlagswesens, der Literaturübersetzung und des Austausches von jungen Konservatoren an Museen fortgesetzt. Der Erfolg dieser Programme wird messbar an wertvollen Auszeichnungen und Übersetzungsverträgen, die mit Teilnehmern abgeschlossen wurden. Diese Erfolge bestärken das DFJW in seiner Arbeit, junge Talente mit binationalen Kompetenzen im kulturellen Bereich zu fördern.

### **Junge Konservatoren an Museen**

Dieses Programm wird gemeinsam von der „Direction des Musées de France“, dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Bonn) und dem Musée Royal de l'Armée et d'Histoire militaire (Brüssel) organisiert. Es ermöglicht jungen Berufstätigen im Museumsbereich, Berufserfahrungen in einem Museum des anderen Landes zu sammeln, gleichzeitig verstärkt dieser Austausch die Kooperation zwischen französischen, belgischen und deutschen Museen. Das DFJW hat für das Jahr 2006, in der Eigenschaft als Initiator des Programms, einen Zuschuss in Höhe von 21.450 € aus dem EU-Förderprogramm Leonardo (Mobilität von jungen Arbeitnehmern) erhalten. Die deutschen und französischen Projektpartner haben ebenfalls einen Antrag bei den nationalen Sokratesagenturen gestellt und jeweils einen Zuschuss von 46.760 € für einen Zeitraum von zwei Jahren für jährlich zehn deutsche Teilnehmer und von 3.150 € für die belgischen Teilnehmer erhalten. Die Bewilligung von EU-Geldern in Höhe von insgesamt 71.360 € ist ein Beweis für den Stellenwert des vom DFJW initiierten Programms auf europäischer Ebene.

*Im Jahre 2006 haben 18 junge Konservatoren an diesem Programm teilgenommen. Sie wurden von den folgenden Museen und Einrichtungen aufgenommen:*

Musée des Beaux-Arts/ Dijon, Muséum d'Histoire naturelle/Paris, Historial de la Grande Guerre/ Péronne, Mémorial de la Paix/Caen, Musée de la résistance et de la déportation de l'Isère/ Grenoble, Musée Saint-Raymond, Musée des Antiques/Toulouse, UCAD, Musée de la Publicité/Paris, Médiathèque de l'Agglomération troyenne/Troyes, Saarland Museum, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Künstlerhaus Bethanien/Berlin, Germanisches Nationalmuseum/Nürnberg, Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek/München, Museum für angewandte Kunst/Köln, Musées royaux des Beaux-Arts/Bruxelles, Institut royal des Sciences Naturelles de Belgique (IRSN)/Bruxelles, Museum voor Industriële archeologie en Textiel (MIAT)/Gent, Musée royal de Mariemont/Bruxelles.

## **„10 Jahre grenzüberschreitend erfolgreich, 1996-2006“**

Im Rahmen seiner Auswertungspolitik und Netzwerkbildung von Programmteilnehmern hat das DFJW die ehemaligen Teilnehmer zu einem Bilanz-Treffen vom 27.10. – 28.10.2006 im Haus der Geschichte in Bonn eingeladen. Über die Hälfte der 160 Ehemaligen haben an diesem Treffen teilgenommen. Die Veranstaltung wurde eröffnet durch Dr. Hans Walter Hütter, Präsident des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und Dr. Eva Sabine Kuntz, Generalsekretärin des DFJW, Marie-Hélène Joly, Chef de l'Inspection Générale des Musées de France, Dr. Patrick Nefors, Directeur délégué du musée royal de l'Armée et d'histoire militaire de Bruxelles. Der Einführungsvortrag zur „deutsch-französischen Kulturpolitik“ wurde von Prof. Dr. Ingo Kolboom gehalten, gefolgt von einem Impulsreferat „10 Jahre später – wie funktioniert die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene?“ von Marie-Hélène Joly. Die Teilnehmer erarbeiteten in den verschiedenen Arbeitsgruppen Empfehlungen zur Zukunft des Programms aus. Anlässlich des Treffens wurde das von Marie-Laure Peronne (Programmteilnehmerin 2003) erarbeitete Verzeichnis der ehemaligen Teilnehmer mit Unterstützung der Direction des Musées de France veröffentlicht. Eine gemeinsame Homepage DFJW/Haus der Geschichte zur Netzwerkbildung (Verzeichnis, deutsch-französische Projekte, Partnersuche in den Museen) ist in Erarbeitung und dürfte im Frühling 2007 online sein.

### **Junge Literaturübersetzer – Goldschmidt-Programm**

Dieses Programm wurde 1999 vom DFJW ins Leben gerufen und in Kooperation mit dem Bureau International de l'Édition Française (BIEF) und der Frankfurter Buchmesse, in Zusammenarbeit mit dem CITL (Collège International des Traducteurs Littéraires) und dem LCB (Literarisches Colloquium Berlin), organisiert. Es verzeichnet seit Beginn einen wachsenden Erfolg. So wurde Sonja Finck (Goldschmidt Programm 2005) für ihre Übersetzung des Romans *Fever* von Leslie Kaplan (POL Verlag 2005, erschienen beim Berlin Verlag 2006) mit dem André-Gide Preis 2006 der DVA-Stiftung ausgezeichnet. Katja Meintel (Goldschmidt Programm 2006) erhielt für ihre Übersetzung „Aux États-Unis d'Afrique“ von Abdourahman A. Waberi (J.C. Lattés, 2006) den Stefan-Georg-Preis 2006 der Universität Düsseldorf und Juliette Auberts (Goldschmidt Programm 2006) Übersetzung von Daniel Kehlmanns Bestseller „Die Vermessung der Welt“ erschien 2007 bei Actes Sud.

*Im Jahre 2006 haben acht junge Literaturübersetzer an diesem Programm teilgenommen.*

### **Junge Buchhändler und Verlagskaufleute**

Nach 15 Jahren Existenz hat dieses Programm noch immer eine hohe Attraktivität für junge Buchhändler/innen und Verlagskaufleute. Es gibt ihnen die Möglichkeit, während drei Monaten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer Buchhandlung oder in einem Verlag im anderen Land zu entdecken. Beispiele für diese „Entdeckungsreisen“ sind: Librairie Chantelivre/Paris, Librairie La Boucherie/Paris, Editions Glénat/Issy-les-Moulineaux, Librairie Quai des Brumes/Strasbourg, Editions Actes Sud/Arles, Editions Nathan/Paris, Editions Maren Sell/Paris, Editions Campbell Connelly France/ Paris, Librairie Book in Bar/Montpellier, Editions Hachette Littérature/Paris, Buchladen Bayerischer Platz/Berlin, Ullstein Buchverlage/Berlin, avant-verlag/Berlin, Wunderhorn Verlag/Heidelberg, Matthes & Seitz/ Berlin, Tropen Verlag/Berlin, Universitätsbuchhandlung Heinrich Frank/ München, Cornelsen Verlag/Berlin, Aufbau/Berlin, Staatliche Museen zu Berlin (Generaldirektion, Abt. Publikationen)/Berlin.

Ein vorgeschalteter binationaler Sprachkurs zur Auffrischung und Erweiterung vorhandener Sprachkenntnisse in Köln und in La Rochelle bietet eine sehr intensive Vorbereitung auf den Aufenthalt im Nachbarland. Die TANDEM-Methode wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt, da sie persönliche und interkulturelle Lernprozesse lebendig gestaltet und Freundschaften stiften kann, die häufig sehr lange Bestand haben.

*Im Jahre 2006 haben 20 junge Buchhändler/innen und Verlagskaufleute an diesem Programm teilgenommen.*

## **Besondere Veranstaltungen**

### **Leipziger Buchmesse vom 16. – 19.3.2006**

Auf Einladung von ARTE hat das DFJW zum ersten Mal sein deutsch-französisches Programm für junge Buchhändler und Verlagskaufleute auf dem Stand von ARTE vorgestellt und zwei ehemalige Teilnehmerinnen am Programm, Sara Jakob, Verlagsassistentin beim Carl Hanser Verlag und Maude Mihami, Buchhändlerin bei Dussmann in Berlin, eingeladen.

### **Buchmesse in Gradignan „Lire en Poche“ vom 29.9. - 1.10.2006**

Das DFJW war mit einem Informationsstand vertreten und hat eine Podiumsdiskussion unter der Moderation von Herrn Furette, Lire en Poche, veranstaltet. Podiumsteilnehmer waren Frau Bechstein, Goethe Institut, Herr Casagrande, Buchhändlerschule Frankfurt, Herr Quentin Duclos, Teilnehmer am Programm 2006 für junge Buchhändler und Verlagskaufleute und Studenten des IUT Métiers du Livre von Bordeaux. Am 1.10.2006 hat das DFJW eine Lesung in beiden Sprachen mit der Teilnahme von Stéphanie Lux, Übersetzerin von „Lune de Glace“ von Jan Costin Wagner, erschienen bei Gallimard/Série Noire, 2006 veranstaltet.

### **58. Frankfurter Buchmesse vom 4. - 8.10.2006**

#### **5.10.2006 „Rendez-vous hinterm Büchertisch“**

Auf Einladung von ARTE hat das DFJW sein deutsch-französisches Programm für junge Buchhändler und Verlagskaufleute vorgestellt. Auf dem Stand von ARTE fand eine von Dr. Klaus Wenger, ARTE, moderierte Diskussion mit zwei ehemaligen Teilnehmern am Buchhändlerprogramm, Johanne Links aus Berlin und Denis Paszière aus Aix-en-Provence statt.

#### **7.10.2006 – Übersetzerzentrum**

Im Rahmen des Internationalen Übersetzerzentrums der Buchmesse hat das DFJW mit seinen Partnern das Programm für junge Literaturübersetzer einem größeren Publikum vorgestellt. Es organisierte eine Lesung mit den Autoren Natacha Appanah mit Ausschnitten aus „La Noce d’Anna“ (Gallimard 2005) und der Übersetzung von Helene Greubel und von Bernard Noël „La Langue d’Anna“ (P.O.L. 1998) und seiner Übersetzerin Angela Sanmann. Die Übersetzerin Juliette Aubert las aus dem Werk „Die Vermessung der Welt“ von Daniel Kehlmann (Rowohlt 2005).

### **7.10.2006 – „Literatur im Tandem“**

Auch in diesem Jahr hat das DFJW auf Einladung von ARTE den Besuchern der Frankfurter Buchmesse das Goldschmidt Programm vorgestellt. Auf dem Stand von ARTE fand eine Lesung mit dem Autor Bernard Noël statt, der Ausschnitten aus „La Langue d’Anna“ (P.O.L. 1998) mit der Übersetzung von Angela Sanmann vorstellte.

### **Hochschulbereich**

Die Aktivitäten, die das DFJW in diesem Bereich entwickelt hat, unterscheiden sich von den Programmen anderer Institutionen und denen der Europäischen Union durch ihren berufsorientierten und innovativen Charakter. Es fördert keine Programme, die von anderen Stellen subventioniert werden, und es regt vor allem – dem Subsidiaritätsprinzip folgend – die Entwicklung neuer Projekte und Initiativen an. Das DFJW zielt auf die Unterstützung von Maßnahmen, die den Studierenden die nötigen beruflichen und interkulturellen Schlüsselkompetenzen vermitteln, um auf die Anforderungen internationaler Arbeitsmärkte reagieren zu können.

Das DFJW hat das Ziel, die Mobilität der Studierenden und jungen Forscher im deutsch-französischen und internationalen Rahmen zu verbessern. Deshalb wendet es sich an alle junge Menschen, die sich in einer Ausbildung befinden, ohne bestimmte Fachrichtungen zu privilegieren. Es arbeitet einerseits mit Universitäten zusammen, andererseits mit Studenten, die Praktika und Forschungsaufenthalte im Partnerland durchführen.

Das DFJW arbeitet ebenfalls mit den zuständigen Einrichtungen im Bereich der Hochschulkooperation zusammen, um sein Angebot den Bedürfnissen der Hochschullehrer und Studenten anzupassen.

### **Seminare – eine wichtige Etappe für Mobilität und Vertiefung**

Die themenorientierten Programme haben im Hochschulbereich eine besondere Bedeutung. Sie ermöglichen und verstärken die Zusammenarbeit zwischen Hochschullehrern und Studenten zwischen zwei Partneruniversitäten in beiden Ländern. Dabei sind die Themen unmittelbar von der jeweiligen Fachrichtung abhängig. Diese gemeinsamen deutsch-französischen Arbeiten können zunehmend in das Curriculum – als integrierter Bestandteil des Studienplans – integriert werden. Die Seminare dienen so der Erweiterung oder Perfektionierung der fremdsprachlichen Kenntnisse und des interkulturellen Wissens der Teilnehmer. Binationale Projekte, die als interkulturelle Tandems durchgeführt werden, ermöglichen es nicht nur Sprachkenntnisse aufzufrischen, sondern sie schaffen durch die persönliche Begegnung mit dem Anderen eine hohe Motivation, sich mit der Sprache des Partners zu beschäftigen. Die Partner weisen darauf hin, dass diese Art von Seminaren ohne die finanzielle und pädagogische Unterstützung des DFJW nicht denkbar sei.

Zudem bieten diese Gruppenprogramme eine gute Vorbereitung auf längerfristige Individualaufenthalte im anderen Land, sei es als studiengebundenes Praktikum, sei es als Forschungsaufenthalt.

*Im Jahre 2006 hat das DFJW im Hochschulbereich 150 bi- oder trinationale Seminare mit insgesamt 2.847 Teilnehmern gefördert.*



## **Die Einbeziehung anderer europäischer Länder**

Die Ausweitung dieser Arbeit in Richtung der mittel- und osteuropäischen Länder, nicht zuletzt mit Hilfe von Sondermitteln, die dem DFJW von dem deutschen und französischen Außenministerium für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden, entwickelt sich immer deutlicher. Die besondere Pilotfunktion des DFJW besteht darin, dass es seit der Öffnung deutsch-französischer Programme für Drittländer im Jahre 1978 und der Erweiterung im Jahre 1999 auf die MOE-Staaten und nachfolgend auf die südosteuropäischen Länder auf diesem Feld ein gemeinsames Arbeiten zwischen Studenten, Doktoranden und Gruppen von Hochschullehrern ermöglicht hat. Diese Programme wurden im Einklang mit der pädagogischen Zielsetzung des DFJW entwickelt, und zwar in Form von Zyklen mit jeweils einer Phase in jedem der drei Länder. So werden gute Voraussetzungen für das gegenseitige Verständnis und die gemeinsame Reflexion geschaffen. Bei den Teilnehmern entsteht ein Bewusstsein über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den historischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen. Das DFJW schafft es auf diese Weise – über das wissenschaftliche und fächerübergreifende Interesse hinaus – eine gelungene, exemplarische deutsch-französische Partnerschaft in den Dienst der internationalen Zusammenarbeit zu stellen. Mit Blick auf die Perspektive gemeinsamer europäischer Diplome und integrierter Studiengänge liegt die Notwendigkeit solcher Seminare auf der Hand.

*Im Jahre 2006 konnten zahlreiche deutsche und französische Studenten die Erfahrung trinationaler Begegnungsprogramme machen. 173 Studierende aus Drittländern waren in die Programme einbezogen. Seminare mit Polen (fünf Programme) und Ungarn sind am zahlreichsten, aber auch das Interesse für die baltischen Staaten und für Rumänien nahm zu. Das Institut für Geographie der Universität von Angers hat den Begegnungszyklus von drei trinationalen Programmen zum Thema „Unternehmerische Initiativen und Regionalentwicklung, europäischer Vergleich“ mit Doktoranden der Universitäten Potsdam und Timisoara in Rumänien abgeschlossen.*

## **Fortsetzung des „Transatlantischen Dialogs“**

In Anbetracht des Erfolgs des ersten transatlantischen Dialogs in Chicago im Jahre 2004 hat das DFJW die Kooperation zwischen den beteiligten Universitäten fortgeführt. Der „zweite transatlantische Dialog“ zum Thema „Die Nation auf dem Prüfstand“ wurde vom 28.4. - 2.5.2006 zum Teil im Regionalrat von Lothringen in Metz, zum Teil in Saarbrücken organisiert. Beteiligt waren die Freie Universität Berlin, die Universität des Saarlandes, das Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes, Sciences Po Paris, die Universität Paul Verlaine Metz, die Ecole Normale Supérieure Lyon und die Northwestern University Chicago. Das Seminar stand unter der Schirmherrschaft von Jürgen Schreier, Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes und dem Präsidenten des Regionalrates Lothringen, Jean Pierre Masseret, der gemeinsam mit Richard Lioger, Präsident der Universität Paul Verlaine Metz, und Max Claudet, Generalsekretär des DFJW sowie Manfred Schmeling, Direktor des Frankreich Zentrums, die Veranstaltung eröffnet hat. Der Einführungsvortrag wurde von Oliver Dard gehalten und die Abschlusskonferenz von Rainer Hudemann und Manfred Schmeling in Anwesenheit von Dr. Eva Sabine Kuntz, Generalsekretärin des DFJW und Suzanne Reichhardt, Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes. Teilgenommen haben 48 Doktoranden der Geschichts-, Politik- und vergleichenden Literaturwissenschaften, die sich im Rahmen von Workshops mit dem Begriff der Nation aus geschichts-, politik-, kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive auseinandergesetzt haben („Konstruktion und Dekonstruktion des Nationalen“).

Die Arbeitssprachen des Workshops waren Deutsch, Französisch und Englisch. Die Veröffentlichung des Konferenzberichtes ist vorgesehen. Das DFJW hat zur Durchführung des Seminars die finanzielle Unterstützung des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes, des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes, des Stifterverbandes und des Centre Mondial de la Paix in Verdun erhalten.

Das DFJW begrüßt die seit 2004 aufgebaute trilaterale Hochschulkooperation und plant die Fortführung für das Jahr 2008.

### **Fußballweltmeisterschaft in Deutschland**

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006, die vom 9.6. - 9.7.2006 in zwölf deutschen Städten ausgetragen wurde, stellte das herausragende sportliche Ereignis des Jahres in Deutschland dar. Das DFJW hat eine große Anzahl von deutsch-französischen Projekten durchgeführt, um das Interesse an der Sprache und Kultur des Partners durch ein internationales sportliches Großereignis zu wecken. Mit der Initiierung von drei Hochschulseminaren wollte das DFJW auch die Einbeziehung von Studenten der Fachbereiche Sportmanagement und Sportpublizistik mit einbeziehen, um einen binationalen Gedankenaustausch zu folgenden Themengebieten zu fördern:

- „Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen von sportlichen Großereignissen“ vom 23. bis 28.6. 2006 in Bonn/Köln mit der Deutschen Sporthochschule Köln, der Fachhochschule Koblenz (Remagen), der Universität Caen, Paris-Sud XI (Orsay), Evry, Limoges, Poitiers, Reims, Toulouse, in Zusammenarbeit mit der dsj und dem CNOSF.
- Deutsch-französische Redaktion vom 26.6. – 2.7.2006 in Berlin mit der Universität Dortmund, der Deutschen Sporthochschule Köln (FB Sportpublizistik), Universität von Tours, Bordeaux, Lille. Die Studenten haben Reportagen für acht Tageszeitungen verfasst, u.a. für Ouest-France, Le Progrès, Nord-Eclair und drei Radiosender (Le Mouv', France Bleu). Eine der Reportagen wurde von France-Culture am 2. Juli 2006 ausgestrahlt.
- Im Vorfeld des vom Deutschen Historischen Institut organisierten Kolloquiums „Fußball und Identität in Deutschland und in Frankreich“ vom 27. - 28.4.2006 in Paris hat das DFJW 15 Studenten der Universität Hannover, Paderborn (Institut für Sportwissenschaften) und Besançon zu einem deutsch-französischen Workshop eingeladen. Die Arbeitsergebnisse wurde im Rahmen des Kolloquiums vorgestellt.

### **Denkanstöße und neue Partner**

Das DFJW hat sich zwar entschieden, keinen Fachbereich zu bevorzugen; dies schließt allerdings nicht aus, dass es seine besondere Aufmerksamkeit solchen Aufgaben widmet, die gemeinsame Problemlagen zwischen unseren beiden Ländern behandeln – wie etwa die Debatte über Europa (drei Seminare), das europäische und internationale Recht (neun Seminare) und im Bereich der Sozialarbeit (fünf Seminare).

Außerdem unterstützt das DFJW mit Nachdruck den Austausch zwischen künftigen Kulturschaffenden. Die Bereiche Architektur und Städteplanung (sieben Programme), Design, bildende Künste und Musik (11 Programme mit 176 geförderten Studenten), Kunstgeschichte, Film und audiovisuelles Schaffen (FEMIS, Deutsch-Französische Filmakademie Ludwigsburg) haben von der Ermutigung und der finanziellen Unterstützung durch das DFJW profitiert.

Das DFJW unterstützt dabei nicht nur die Universitäten, von denen Programme durchgeführt werden, sondern es arbeitet auch unmittelbar mit Vereinigungen von Studierenden und Diplomierten zusammen, die in Eigeninitiative Seminare für ihren Arbeitsbereich durchführen. Dazu gehören die Association des Juristes Français et Allemands/Deutsch-Französische Juristenvereinigung, Stiftung für rechte zukünftiger Generationen (SRzG) Oberursel, Campus Radio Berlin, Société Française pour le Droit International (SFDI), oder auch mit der fachübergreifenden Vereinigung von post-graduierten jungen Forschern.

Zu vermerken ist die Teilnahme von neuen Partnern an den Programmen, wie z.B. die Berliner Journalistenschule (BJS) und die Ecole Supérieure de Journalisme Lille (EJS) mit der Realisierung einer 100-seitigen Zeitschrift „Latitudes spécial Berlin“, die sich mit historischen, politischen, wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Themen befasst.

Im Rahmen seiner ganzheitlichen Politik zugunsten des geplanten Pilotprojektes zum deutsch-französischen Freiwilligendienst hat das DFJW Studenteninitiativen in diesem Bereich verstärkt gefördert. So unterstützte es z.B. die Association de la Fondation pour la Ville (AFEV) bei der Kontaktaufnahme mit entsprechenden deutschen Einrichtungen und bei der Organisation und Durchführung von Begegnungen. Beispiel: Trinationales Seminar in Lyon rund um die Kampagne „Kein Stadtteil für soziale Ungleichheiten“. Das Seminar wurde von der AFEV, BAPOB Berlin und die Fundacio Autonoma Solidaria, Barbera del Valles im Rahmen der „Journées Mondiales des Jeunes Solidaires avec des étudiants volontaires“ organisiert und vereinte deutsche, französische und spanische Studenten.

Auch offen ausgeschriebene Programmen, die von dem deutschen und französischen Studentenwerk (DSW, CROUS) entwickelt werden, werden vom DFJW gefördert. Zum Ausbau der Kooperation zwischen den Studentenwerken und der besseren Einbeziehung der Studenten in die Austauschprogramme, hat das DFJW neun Studierenden, die in den Studentenwerken engagiert sind, ein einmonatiges Praktikum zwischen Juli und Oktober 2006 in den Studentenwerken und CROUS ermöglicht (Berlin/Paris, Frankfurt an der Oder/Straßburg, Dresden/Versailles, etc.). Unmittelbar vor Praktikumsbeginn nahmen die Praktikanten an einem vom Referat „Interkulturelle Aus- und Fortbildung“ organisierten binationalen Sprachkurs teil. Das Auswertungstreffen fand am 6./7.10.2006 im DFJW in Paris statt. In Anbetracht der ermutigenden Ergebnisse, wird dieses Programm im Jahre 2007 fortgeführt.

### **Studiengebundene Praktika**

Viele Studenten des Ingenieurwesens, der technischen-naturwissenschaftlichen Fachrichtungen, wie auch Teilnehmer an integrierten deutsch-französischen Studiengängen (z.B. Jura-Studenten), absolvierten Praktika in Betrieben des anderen Landes, die integraler Bestandteil ihres Studiums sind. Das DFJW vergibt Stipendien für diese Betriebspraktika, die eine Dauer von ein bis drei Monaten haben, und die nicht in den Förderbereich der EU-Programme ERASMUS oder SOCRATES fallen.

2006 waren es fast 150 angehende Ingenieure aus Frankreich, die gefördert wurden. Im Vergleich zu den Vorjahren, ist dennoch ist ein leichter Rückgang der Anfrage zu verzeichnen.

*Das DFJW hat 539 Stipendien vergeben, davon 179 an deutsche Studierende und 360 an französische.*

## **Originalzitate**

*„...Ich habe das Praktikum mit der Erwartung angetreten, meine Französischkenntnisse zu verbessern und einen umfassenden Einblick in die Kulturarbeit und die deutsch-französischen Beziehungen zu gewinnen. Diese Erwartungen haben sich vollständig erfüllt. Ich habe bemerkenswerte Fortschritte meiner Französischkenntnisse verfolgen können, so kann ich jetzt problemlos auf Französisch telefonieren, eine für Ausländer ziemlich schwierige Herausforderung. (...)*

*Besonders positiv bewerte ich mein Verhältnis zu Kollegen und Direktor, es war kaum Hierarchie zu spüren und das Verhältnis unter den Mitarbeitern war äußerst gut. (...) Mich hat dieses Praktikum außerdem in dem Wunsch bestärkt, mich weiter mit den deutsch-französischen Beziehungen zu beschäftigen und später eventuell in diesem Bereich zu arbeiten.“*

Anna Fleischmann, Universität Passau, Praktikum beim Centre Franco-Allemand de Provence, vom 21.08.06 bis 13.10.06

## **Deutsch-französische Forschungsstipendien und Kurzstipendien für die Vorbereitung von Abschlussarbeiten**

*« Le roman policier pour enfants en France et en Allemagne : étude de l'œuvre de Pierre Véry et d'Erich Kästner. »*

Julia Wahl, Freie Universität Berlin, Lettres modernes, Master 1

*„Der Beitritt der Türkei in die EU : Deutsche und französische Presse im Vergleich“*  
Isabella Kroth, Ludwig-Maximilians-Universität München, Journalistik, Diplomarbeit

*« Analyse géopolitique de l'aménagement des transports urbains à Munich »*

Laurence Fontenard, Institut Français de géopolitique, Géopolitique, Master 1

*„Der Conseil Français du Culte Musulman als Modell für deutsche Integrationsbemühungen“*

Matthias Zimmermann, Freie Universität Berlin, Politikwissenschaft, Diplomarbeit

## **Stipendien für Studierende der bildenden Künste**

*Im Jahre 2006 hat das DFJW insgesamt 38 Stipendien bewilligt (15 für deutsche und 23 für französische Studierende).*

## **Interkulturelle Aus- und Fortbildung**

Das Referat „Interkulturelle Ausbildung“ besteht aus den Bereichen „Pädagogische Aus- und Fortbildung“, „Sprachliche Ausbildung“ und „Forschung und Evaluierung“. Als Querschnittsreferat liegt seine Aufgabe in der Sicherung und Entwicklung der pädagogischen und sprachlichen Qualität der Austauschprogramme, die im Rahmen der verschiedenen Tätigkeitsfelder des DFJW gefördert werden.

Der Bereich „Pädagogische Aus- und Fortbildung“ widmet sich den verschiedenen pädagogischen Dimensionen eines internationalen Austauschprogramms. Zielgruppe sind dabei die Ausbilder und Betreuer von Austauschprogrammen sowie die Organisatoren von Fortbildungsprogrammen. Insbesondere gehören zu seinen Arbeitsschwerpunkten die interkulturelle Aus- und Fortbildung zur Austauschpädagogik, Ausarbeitung von pädagogischen Methoden und Materialien sowie die Weiterentwicklung der Reflexion über pädagogische Ansätze in einem interkulturellen Kontext.

Zahlreiche pädagogische Aus- und Fortbildungen konnten 2006 von den Partnern des DFJW und mit seiner Unterstützung realisiert werden. Zusammen mit verschiedenen Partnern hat der Bereich Pädagogik auch 2006 mehrere Tagungen und Pilotprojekte durchgeführt, etwa zu den Themen Evaluation, Coaching und Projektpädagogik. Einen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit 2006 bildete das Thema „Integration und Chancengleichheit“: Dieser Frage war nicht nur die Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiter und der Ausbilder gewidmet; zusammen mit der Stiftung Genshagen wurde darüber hinaus ein neues Projekt mit dem Ziel regionaler Netzwirkbildung gestartet. Außerdem wurde ein neuer Zyklus des Pilotprojekts „Jugend-Mediatoren“ begonnen. Bei den trilateralen Aktivitäten lag ein Akzent des Bereichs „Pädagogische Aus- und Fortbildung“ 2006 auf Südosteuropa, zum einen mit der Veröffentlichung einer umfassenden Dokumentation über die Südosteuropa-Arbeit des DFJW, zum anderen mit der Durchführung eines neuen Fortbildungszyklus zum Thema „Regionale Kooperation und Jugendaustausch auf dem Balkan“. In allen seiner Aktivitäten hat der Bereich „Pädagogische Aus- und Fortbildung“ dem regelmäßigen Kontakt und der Arbeit mit den Pädagogischen Mitarbeitern und den Ausbilder der Verbände besonders viel Wert gelegt.

Der Sprachenbereich widmet sich der sprachlichen Vorbereitung des Austauschs, der methodisch-didaktischen Ausbildung von Lehrkräften und Betreuern, trägt zur Innovation im Sprachunterricht bei und veröffentlicht sprachliche Methoden für deutsch-französische Begegnungen. Das Jahr 2006 war durch die Erarbeitung zahlreicher Veröffentlichungen geprägt. Somit ist Anfang des Jahres ein Arbeitsdokument zum Projekt Tele-Tandem erschienen sowie ein Glossar zum Thema „Fußball“ im April. Im Herbst ist mit der Arbeit an einem neuen Glossar zum Thema „Integration und Chancengleichheit“ begonnen worden. Alle Glossare können von nun an auf der Internetseite des DFJW heruntergeladen werden. Die vom DFJW angebotenen Ausbildungsseminare zu den unterschiedlichen Methoden haben weiterhin großes Interesse gefunden. Die Teilnehmer dieser Fortbildungen integrieren nunmehr systematisch eine binationale Spracharbeit in den Begegnungen, sei es Sprachanimation oder Tandem. Auf Grund interner Probleme war es nicht möglich, den Bereich der binationalen Sprachkurse so zu beleben, wie zunächst geplant. Der Weggang mehrerer Pädagogischer Mitarbeiter hat zu einem leichten Rückgang der subventionierten Kurse geführt. Es ist jedoch anzumerken, dass einige Partner mehr Kurse angeboten haben als im Vorjahr.

Das Projekt Tele-Tandem ermöglicht es, dank der neuen Technologien, eine Begegnung vor- und nachzubereiten. Etwa 20 neue Lehrkräfte konnten 2006 in dieser Methode ausgebildet werden, darunter mehrere Fortbilder, die in Zukunft als Multiplikatoren fungieren können. Des Weiteren ist Anfang 2006 eine Dokumentation sowie eine in Zusammenarbeit mit dem IUFM d'Aquitaine entwickelte CD-Rom für Präsentationszwecke erschienen. Das Projekt stößt auf ein großes Interesse, und dort wo Lehrer es umsetzen, erhöht sich die Anzahl derjenigen Schüler, die danach die Partnersprache erlernen wollen. Es fällt auf, dass die Teilnahme am Tele-Tandem Projekt auf Grund des Gebrauchs der neuen Technologien vor allem Jungen in Deutschland zum Erlernen der Partnersprache motiviert. Die Fortbildungen zur Sprachanimation erfreuen sich einer immer größer werdenden Nachfrage, denn die Teilnehmer erhalten hier neue Ideen für ihre Praxis. Besonders hervorzuheben ist, dass zahlreiche Teilnehmer mit ihrem Partner angemeldet haben und somit gemeinsam ihr Austauschprojekt weiter entwickeln können. Da einer unserer langjährigen und in der Ausbildung der Gruppensolmetscher engagierten französischen Partner 2006 seinen internationalen Austauschbereich aufgegeben hat, haben wir neue Träger gesucht, die diese Fortbildungen nun übernehmen.

Der Bereich „Forschung und Evaluierung“ widmet sich der wissenschaftlichen Begleitung der Austauschprogramme in Zusammenarbeit mit Forschern, die an den Programmen teilnehmen, diese evaluieren und teilweise selbst organisieren. Er ist ebenfalls für die Publikation dieser Forschungsergebnisse verantwortlich, die sich sowohl an Betreuer und Ausbilder in interkulturellen Begegnungen als auch an ein größeres interessiertes Publikum richten. Neben der Durchführung mehrerer Arbeitstagungen zeichnete sich das Jahr 2006 durch die Veröffentlichung von zwei Büchern und von zwei Arbeitstexten aus.

	Seite
Pädagogische Aus- und Fortbildung	48
Außerschulische Spracharbeit	52
Forschung und Evaluierung	55

## **Pädagogische Aus- und Fortbildung**

Es ist jedes Mal eine Herausforderung, eine deutsch-französische Begegnung so zu gestalten, dass sie zu interkulturellen Lernprozessen beiträgt und das in ihr liegende Potential optimal ausgeschöpft wird. Um diese pädagogische Herausforderung zu meistern, ist eine entsprechende Aus- und Fortbildung der Betreuer und Begleiter der Jugendbegegnungen sowie die Arbeit an Fragen interkultureller Pädagogik wichtig. Dieser Arbeit widmet sich der Bereich „Pädagogik“ zusammen mit zahlreichen Partnerorganisationen. Insgesamt sieht der Bereich „Pädagogische Aus- und Fortbildung“ des DFJW seine wichtigste Aufgabe in der Unterstützung all derer, die für den vom DFJW geförderten Austausch Verantwortung tragen. Neben der finanziellen Unterstützung ergibt sich bei der Bandbreite der Träger und der Tätigkeitsgebiete vor allem die Notwendigkeit einer koordinierenden und übergreifend tätigen Instanz, deren Aufgaben insbesondere in der Vernetzung, der gemeinsamen Reflexion und der impulssetzenden Weiterentwicklung zu Fragen der Aus- und Fortbildung in der interkulturellen Pädagogik liegen.

### **Aus- und Fortbildungen der Partnerorganisationen**

Auch im Jahr 2006 zeichnete sich das Angebot pädagogischer Aus- und Fortbildungen des DFJW durch Vielfältigkeit und Themenreichtum aus: Grundausbildungen und übergreifende Fortbildungen, Fortbildungen für spezielle Zielgruppen und in speziellen pädagogischen Methoden (Video, neue Kommunikationstechnologien, Theater, Spiele), Fortbildungen für Begegnungen mit regionalen Schwerpunkten (Mittel-, Ost- und Südosteuropa, Mittelmeerraum) und zu aktuellen Themen der Jugendarbeit (insbesondere Dialog der Kulturen und zivilgesellschaftliches Engagement).

*Programme: 133, davon 35 binationale Programme in Frankreich, 40 binationale Programme in Deutschland und 58 trinationale Programme in Frankreich, Deutschland und Drittländern.*

*Teilnehmerzahl : 2.316, davon 1.002 aus Deutschland, 962 aus Frankreich und 352 aus Drittländern. (Teilnehmerzahl an trinationalen Fortbildungen: 1.066 ).*

### **Evaluierung und Pilotprojekt Coaching**

Im Anschluss an die Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiter und Ausbilder im Jahr 2005 in Bonn zum Thema Evaluation war vereinbart worden, in Zukunft einmal pro Jahr übergreifende Auswertungstagungen der pädagogischen Aus- und Fortbildungen der vergangenen zwölf Monate durchzuführen, um allgemeine Tendenzen herauszuarbeiten, aktuelle Fragen der Ausbildungsarbeit zu behandeln sowie Entwicklungs- und Unterstützungsbedarf zu identifizieren. Vom 20.-23. Juni 2006 fand in dieser Perspektive ein Seminar statt, wobei es neben inhaltlichen Fragen vor allem darum ging, genauer über die Ziele, Inhalte und Methoden der jährlichen Auswertungstagungen nachzudenken. Für die Aus- und Fortbildungen 2006 wird die Auswertungstagung im Februar 2007 stattfinden.

Ebenfalls im Kontext der Bemühungen des DFJW und seiner Partner um Qualitätssicherung und -entwicklung wurde 2006 das Pilotprojekt „*Coaching deutsch-französischer Jugendbegegnungen*“ fortgeführt. Teams von deutsch-französischen Begegnungen wird hierbei ein Coaching „vor Ort“ während (oder vor) einer Begegnung angeboten, das von erfahrenen und speziell ausgebildeten Coachs durchgeführt wird, die die Teams in ihrer Arbeit beratend unterstützen. Im Dezember 2006 wurde die Testphase ausgewertet; die ersten



Ergebnisse sind sehr ermutigend, doch sollen vor einer erneuten Coach-Fortbildung noch weitere Erfahrungen im Jahre 2007 gesammelt werden.

### **Pilotprojekt Jugendmediatoren**

Vom 19. bis 21. Februar 2006 hat ein Auswertungstreffen des ersten Zyklus „Jugend-Mediatoren“ sowie ein Diskusstreffen mit verschiedenen Partnerorganisationen stattgefunden. Das Pilotprojekt „Jugendmediatoren“ verfolgt das Ziel, mehr Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus für deutsch-französische und internationale Austauschaktivitäten zu sensibilisieren und sie stärker in Begegnungsprogramme zu integrieren. Es richtet sich sowohl an Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus als auch an pädagogische Fachkräfte, die mit ihnen arbeiten. Um das Konzept aufgrund der ermutigenden Erfahrungen des ersten Zyklus zu verfeinern und zu optimieren, wurde im Herbst 2006 ein zweiter Zyklus mit neuen Teilnehmern begonnen. Auch dieser Zyklus wird von einem deutsch-französischen Forscherteam begleitet.

### **Regionales Netzwerk Integration und Chancengleichheit**

Vom 14. bis 17. September 2006 wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Genshagen im Schloss Genshagen ein Forum organisiert, das lokale und regionale Initiativen aus den Regionen Berlin/Brandenburg und Paris/Ile de France zusammenbrachte, die mit sozial benachteiligten Jugendlichen im Bereich Integration, Chancengleichheit und Kampf gegen Diskriminierung tätig sind. Ziel ist die Schaffung eines Netzwerks für einen deutsch-französischen Erfahrungsaustausch mit Akteuren der Zivilgesellschaft aus den genannten Regionen, der später eventuell auf andere Regionen erweitert werden kann. Nach der positiven Resonanz bei der Auftaktveranstaltung soll die Arbeit im Jahr 2007 fortgeführt werden, u.a. mit dem Aufbau einer Datenbank und einer Nachfolgeveranstaltung in Paris.

### **Aktivitäten im Vor- und Grundschulbereich**

*Im Schuljahr 2005/2006 haben 294 Gruppen mit 2708 deutschen und 391 französischen Kindern einen Zuschuss für außerschulische Sprachkurse erhalten.*

In ihren Berichten weisen die Organisatoren dieser Kurse immer wieder auf die Bedeutung dieses Angebots für die Wahl der ersten Fremdsprache hin.

*Was den Grundschullehreraustausch betrifft, nehmen im Jahr 2006/2007 jeweils 37 französische und deutsche Grundschullehrer daran teil. Man kann davon ausgehen, dass über 2000 Kinder in den Genuss eines von einem Muttersprachler durchgeführten Fremdsprachenunterrichts kommen.*

Neben dem Grundschullehreraustausch wurde 2006 das 2005 eingeführte Programm „Bilinguale Erziehung in vorschulischen Einrichtungen“ fortgeführt: Es handelt sich um ein Austauschprogramm mit Erzieherinnen und Erziehern aus Deutschland und Frankreich, die die Möglichkeit erhalten, in einem deutsch-französischen Kindergarten im Nachbarland für neun bis zwölf Monate zu arbeiten.

*8 Erzieherinnen beteiligten sich 2006 an dem Programm.*

### **Lehrerfortbildung zur Projektpädagogik**

Dem DFJW liegt viel daran, Schulaustausch in Form von Projekten zu fördern. Um den Lehrern entsprechendes Handwerkszeug mitzugeben, hat das DFJW in Zusammenarbeit mit der „Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit“ und dem „Bureau International de Liaison et de Documentation“ eine spezifische Lehrerfortbildung zur Projektpädagogik im Schulaustausch entwickelt. Nachdem die erste dieser Fortbildungen im Jahre 2005 auf eine sehr positive Resonanz gestoßen war, hat der Bereich Pädagogik im Jahr 2006 zwei solcher Lehrerfortbildungen durchgeführt. Die beteiligten Lehrer äußerten sich sehr positiv über die Fortbildung, die ihnen konkrete Anregungen zur Durchführung eines Schulaustauschs in Form eines Projekts sowie neue Motivation gegeben habe.

### **Akzentsetzungen im trilateralen Bereich**

Der Bereich Pädagogik legt besonderes Augenmerk auf den Bereich der trilateralen Aktivitäten: zum einen, weil viele trilaterale Begegnungen mit Multiplikatoren durchgeführt werden und deswegen im Bereich „Pädagogik“ angesiedelt sind; zum anderen, weil trilaterale Austauschprogramme eine besondere pädagogische Herausforderung darstellen.

Im Bereich Südosteuropa wurde eine umfassende Dokumentation über „*Die Südosteuropa-Initiative des DFJW*“ veröffentlicht, die nachzeichnet, wie sich die SOE-Initiative entwickelt hat, wer die beteiligten Partnerorganisationen sind, welche konkreten Projekte durchgeführt wurden und werden, wie diese sich inhaltlich gestalten und wo erste Resultate und Auswirkungen der Arbeit zu sehen sind. Die Dokumentation wurde in einer deutschen, einer französischen und einer englischen Version veröffentlicht. Eine Internetseite zur SOE-Initiative des DFJW wurde entwickelt, die Anfang 2007 fertiggestellt sein wird.

2006 wurde außerdem in Weiterentwicklung der bisherigen SOE-Fortbildungsarbeit eine neue, übergreifende Fortbildung für die Partner der SOE-Initiative des DFJW mit folgendem Thema „*Regionale Kooperation und Jugendaustausch auf dem Balkan fördern: südosteuropäische und deutsch-französische Perspektiven im Dialog*“ durchgeführt. Es ging nicht nur darum, einen Dialog über die Erfahrungen mit regionaler Kooperation innerhalb der Europäischen Union und auf dem Balkan zu ermöglichen sowie das Wissen über Formen regionaler Kooperation auf dem Balkan und innerhalb der EU zu verstärken, sondern insbesondere auch darum, konkrete Anstöße zu Projekten regionaler Kooperation auf Jugendebeine innerhalb des Balkan zu geben und dabei deutsch-französische Partner und Erfahrungen miteinzubeziehen. Nach einer ersten Phase in Blossin in Brandenburg vom 18. bis 25. Mai 2006 fand die zweite Phase vom 1. bis 7. Dezember 2006 in Sarajewo statt. Die entwickelten Projektideen wurden dort unter anderem Vertretern der deutschen und französischen Botschaft, des Goethe Instituts und des Centre André Malraux, des OHR, der Europäischen Kommission, der GTZ und der Weltbank vorgestellt und mit ihnen diskutiert.

Was Osteuropa betrifft, wurde in Zusammenarbeit mit dem DPJW und der BKJ das Projekt „*Evaluation internationaler Jugendbegegnungen*“ fortgeführt, das u.a. auch deutsch-französisch-polnische Jugendbegegnungen umfasst. Nach der Testphase 2005 wurden 2006 die Fragebögen überarbeitet und fertiggestellt, ebenso eine CD-Rom, die neben den Fragebögen auch das Auswertungs- und Statistikprogramm GrafStat enthält. Somit steht interessierten Trägern ein einfach anwendbares Evaluationsverfahren zur Verfügung, das zum einen die Organisatoren bei ihrer eigenen Evaluationsarbeit unterstützen und zum anderen übergreifende Einblicke in die Begegnungspraxis erleichtern soll, um so die Arbeit der Betreuer zu optimieren.

## **Die pädagogischen Mitarbeiter der Verbände**

Die pädagogischen Mitarbeiter kümmern sich innerhalb ihrer Verbände darum, die deutsch-französischen Austauschaktivitäten zu stimulieren, zu organisieren, zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Sie stellen ein zentrales Bindeglied zwischen der Arbeit der Verbände der freien Jugendarbeit und dem DFJW dar und erfüllen somit eine wichtige Funktion als Multiplikatoren innerhalb ihres Verbands, als Partner des DFJW und bei der Fortentwicklung und Erneuerung des Jugendaustauschs. *Die Zahl der vom DFJW bezuschussten Stellen für pädagogische Mitarbeiter in den Verbänden der außerschulischen Jugendarbeit belief sich 2006 auf insgesamt 34 (17 Personen in Frankreich und 17 in Deutschland).*

Die jährliche Arbeitstagung der pädagogischen Mitarbeiter des DFJW in den Verbänden fand am 10. und 11. Mai 2006 in Paris statt. Dabei wurden aktuelle Entwicklungen und gemeinsame Vorhaben diskutiert sowie die 2005 begonnene Arbeit in den Fachgruppen fortgesetzt. Die Fachgruppen entwickelten zu ihren Themen (Interkulturelles Lernen, bürgerschaftliches Engagement, Berufsaustausch, Sprache, Verbindungen schulisch-außerschulisch, internationale Öffnung der Programme) Grundsatzüberlegungen und Vorschläge.

Die einem übergreifenden Thema gewidmete Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiter des DFJW und der Ausbilder der Verbände fand vom 25. – 29. September 2006 in Blossin (Brandenburg) statt. Sie stand unter folgendem Motto: *„Zwischen Partizipation und Ausgrenzung: Integration und sozialer Zusammenhalt in Deutschland und Frankreich als Herausforderung für den deutsch-französischen Austausch.“* Die Tagung ermöglichte es, eine Bestandsaufnahme über die verschiedenen deutsch-französischen Aktivitäten im Bereich der Integration vorzunehmen, gleichzeitig auch über die benutzten Konzepte und Begriffe nachzudenken sowie den spezifischen Beitrag deutsch-französischer Aktivitäten in diesem Bereich herauszuarbeiten. Darüber hinaus wurden in der Tagung die Jugendaustauschprogramme in den generellen Kontext der Integrationsdebatten in Frankreich und Deutschland eingeordnet, um so die Unterschiede zwischen unseren beiden Ländern besser zu verstehen.

## **Pädagogisches Material**

Außer der bereits erwähnten Südosteuropa-Dokumentation wurde im Jahr 2006 das pädagogische Begleitheft zum deutsch-französischen Comic *„Hanna und Chloé“* fertiggestellt, das von einer deutsch-französischen Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit ATRIUM, der BKJ und CEMEA entwickelt wurde. Das Begleitheft, das Teamer, Lehrer und andere Interessierte dabei unterstützen soll, den Comic in verschiedenen Kontexten einzusetzen, erscheint Anfang 2007 in der Reihe „Arbeitsmaterialien“ des DFJW.

Vorangeschritten sind auch die Arbeiten an der pädagogischen Dokumentation zum Thema *„Europa in der deutsch-französischen Jugendarbeit“*, in der es darum geht, eine Bestandsaufnahme zur Behandlung des Themas Europas in deutsch-französischen Jugendbegegnungen vorzunehmen sowie konkrete Anregungen für die Auseinandersetzung mit diesem Thema zu liefern. Diese Dokumentation soll im Jahr 2007 erscheinen.

## **Außerschulische Spracharbeit des DFJW**

Das Deutsch-Französische Jugendwerk hat die Aufgabe, „die Bande zwischen der Jugend der beiden Länder enger zu gestalten, indem es das gegenseitige Kennen Lernen, die Verständigung, die Solidarität und die Zusammenarbeit fördert“. In diesem Kontext wird der sprachlichen Verständigung eine besondere Rolle beigemessen. Das DFJW möchte diese fördern und hat hierfür innovative Konzepte, sowohl für eine Sprachsensibilisierung in Begegnungen als auch für eine intensive binationale Spracharbeit entwickelt. Das DFJW fördert Programme mit Sprachanimation, Intensivsprachkurse nach der Tandemmethode, Fortbildungsseminare und entwickelt Materialien für die Austauschprogramme. Die positiven Erfahrungen, die in der außerschulischen Spracharbeit gemacht wurden, haben zu der Einsicht geführt, auch den schulischen Austausch davon profitieren zu lassen. So nehmen immer mehr Lehrer an den Fortbildungsveranstaltungen des DFJW teil und das Projekt Tele-Tandem richtet sich sogar direkt an die Schulen. Im Übrigen ist ein ansteigendes Interesse des Universitätsbereichs für die außerschulische Spracharbeit des DFJW zu beobachten: es manifestieren sich zunehmend Studenten, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit dieses Thema bearbeiten.

### **Tandem-Arbeit**

Deutsche und Franzosen nehmen gemeinsam an einem binationalen Sprachkurs teil und helfen sich gegenseitig, unter Anleitung von dafür ausgebildeten Lehrkräften, die jeweils andere Sprache zu erlernen. Sie sind somit „Lerner“ der Partnersprache und „Lehrer“ der eigenen Muttersprache. Das DFJW fördert binationale Sprachkurse und bietet eine pädagogische Betreuung an. Des Weiteren werden Fortbildungsseminare zum Unterricht im Tandemverfahren angeboten, Auswertungstreffen organisiert, und Kursmaterialien zur Verfügung gestellt etc. Der binationale Ausbildungskurs für Sprachunterricht im Tandem-Verfahren hat sich auch in diesem Jahr vor allem auf deutscher Seite einer großen Nachfrage erfreut. Die Zahl der Anmeldungen war weit größer als die der zur Verfügung stehenden Plätze. Neue Partner konnten für zukünftige Projekte mobilisiert werden. Somit steigt beispielsweise die Zahl der Sprachkurse mit einem sportlichen Rahmenprogramm an. Die Verbindung von Spracherwerb und Freizeitaktivitäten sind für Eltern und Jugendliche gleichermaßen motivierend. Erstmals hat 2006 ein binationaler Sprachkurs für studentische Gremienmitglieder des Deutschen Studentenwerks und der CROUS stattgefunden, die im Anschluss daran einen Monat in der Partnerorganisation verbracht haben. Neben dem sprachlichen Aspekt sollte das Programm dazu beitragen, den Austausch zwischen diesen Partnern neu zu beleben.

*Im Jahr 2006 konnten 39 Intensivsprachkurse nach der Tandemmethode von den Partnern des DFJW im Jugend- und Erziehungsbereich durchgeführt werden.*

### **Das Projekt „Tele-Tandem“**

Das Projekt Tele-Tandem wurde vom DFJW mit dem Ziel initiiert, mehr deutsche und französische Schüler zu motivieren, die Partnersprache zu erlernen. Es stützt sich dabei auf die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Tandemarbeit und der Sprachanimation und führt den Ansatz weiter, indem die neuen Medien einbezogen werden. Das kooperative Lernen zwischen deutschen und französischen Schülern ist in einem gemeinsamen Projekt eingebettet. Die Nutzung der neuen Medien – vor, während und nach einer Begegnung – ist

ein zusätzliches Motivationselement und führt dazu, dass sich mehr Schüler für die Partnersprache interessieren.

Die Auswertung des Projekts ist 2006 in Form einer Publikation erschienen: *„Tele-Tandem, Innovative Spracharbeit im deutsch-französischen Schulaustausch“*, zu der eine CD-ROM gehört, die sich für Präsentationszwecke eignet. Auf dieser wird die Arbeit in den Klassen gezeigt. Drei Module, die im Detail zeigen, wie das Tele-Tandem Projekt umgesetzt werden kann, sind in Vorbereitung und sollen den Lehrkräften zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren befasst sich eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Dokuments zur Projektpädagogik, zunächst für die Anwendung in der Grundschule und in einem weiteren Schritt für den Sekundarbereich. Darüber hinaus haben die bisherigen Erfahrungen zu einer Überarbeitung der Fortbildung für die Lehrkräfte geführt, die eine Tele-Tandem-Arbeit beginnen möchten: Begegnungspädagogik und der Einsatz neuer Technologien sollen den Schwerpunkt der Fortbildung bilden. Einige Teilnehmer dieser Fortbildung haben diese Arbeit im Anschluss daran in ihren Regionen vorgestellt, um weitere Schulen für das Projekt Tele-Tandem zu motivieren. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass das DFJW seine pädagogische Rolle mit Hilfe des Projekts transparenter macht und somit von Fortbildnern nicht mehr nur als Förderinstitution wahrgenommen wird, sondern vielmehr auch als eine Institution, die innovative pädagogische Projekte ins Leben ruft. Somit entwickeln wir weitere methodisch-didaktische Ansätze für eine Spracharbeit im Schulaustausch. Die Internetseite des Projektes [www.tele-tandem.org](http://www.tele-tandem.org) hat 2006 mehr als 86 000 Besucher verzeichnet, was einen Anstieg von 63% bedeutet.

2006 sind 20 Lehrkräfte für die Tele-Tandem Methode ausgebildet worden und integrieren diese Arbeit nun in ihren Austausch. Da das DFJW keine zusätzliche finanzielle Unterstützung für den Tele-Tandem-Austausch leistet, ist uns nicht bekannt, wie viele Klassen eine Tele-Tandem-Arbeit durchführen, ohne das DFJW darüber zu informieren.

## **Sprachanimation**

Die vom DFJW geförderten Programmen zielen alle auf deutsch-französische Begegnungen ab. Die sprachliche Kommunikation spielt dabei eine zentrale Rolle. Eine zunehmend große Anzahl von Programmen beinhaltet eine spezifische Sprachanimation. Die Methode der Sprachanimation wurde vom DFJW entwickelt und möchte Jugendliche spielerisch mit der Partnersprache vertraut machen. Ziel dabei ist, das Erlernen der Partnersprache zu „dedramatisieren“ und die Motivation zum systematischen Sprachenlernen zu verstärken. Die Arbeitsmaterialien *„Sprachanimation in deutsch-französischen Jugendbegegnungen“* sind auch auf CD Rom erhältlich. Außerdem fördert das DFJW die Entwicklung von Materialien durch seine Partner. Eine umfangreiche Dokumentation sowie Programmbeispiele befinden sich auf der Internetseite des DFJW. Ferner wurden 2006 zwölf Fortbildungsveranstaltungen zur Sprachanimation vom DFJW gefördert. Die beiden vom DFJW durchgeführten Fortbildungen wurden von den Teilnehmern sehr geschätzt. Zahlreiche Lehrkräfte, die im Schulaustausch aktiv sind, nehmen an diesen Fortbildungen teil und integrieren die neuen Anregungen sogar auch im Unterricht. Hinzu kommt, dass die meisten Teilnehmer sich mit ihrem Partner angemeldet hatten und so an ihren konkreten Projekten arbeiten konnten.

## **Gruppendolmetscherkurse**

Jedes Jahr finden vier Ausbildungskurse für Gruppendolmetscher statt. Diese Kurse wenden sich an Personen, die gute Kenntnisse der Partnersprache haben und zukünftig in deutsch-französischen Jugendbegegnungen die Rolle des Betreuers und Dolmetschers übernehmen werden. Da einer unserer französischen Partner seinen internationalen Austauschbereich aufgegeben hat, mussten wir zwei neue Träger finden, die diese Fortbildungen übernehmen können. Es wird bereits daran gearbeitet, diese weiter zu verbessern, insbesondere was den pädagogischen Aspekt der Begegnungen betrifft.

## **Sprachkursstipendien**

Diese Stipendien richten sich an junge Berufstätige und Studenten, die sich auf einen mindestens sechswöchigen Arbeits- oder Studienaufenthalt im anderen Land vorbereiten wollen bzw. an Mitarbeiter in deutsch-französischen Begegnungsprogrammen. Die Zahl der Stipendiaten hat sich nicht verändert, es ist uns jedoch gelungen, den Unterschied zwischen französischen und deutschen Bewerbern zu verringern.

*75 Stipendien wurden an Franzosen und 86 an Deutsche vergeben. Hinzu kommen 2 Stipendien für junge französische und 7 Stipendien für junge deutsche Journalisten.*

## **Glossare**

Die vom DFJW veröffentlichten Fachglossare sollen dazu beitragen, die Kommunikation in den deutsch-französischen Jugendbegegnungen zu erleichtern. Aus Anlass der Fußballweltmeisterschaft ist 2006 ein Glossar zum Thema „Fußball“ veröffentlicht worden, von dem mehr als 100.000 Exemplare an unsere Partner verteilt worden sind, insbesondere an Schulen und Sportvereine, die im Austauschbereich aktiv sind. Das Glossar ist mit großer Begeisterung aufgenommen worden, wodurch eine erneute Auflage notwendig wurde. Dem Fußball-Glossar sind zahlreiche Zeitungsartikel gewidmet worden sowie ein Artikel im „Terminologie Magazin des DTT“, was einer wissenschaftlichen Anerkennung unserer Arbeit gleichkommt.

Im Herbst 2006 hat die Arbeit an dem neuen Glossar „*Integration und Chancengleichheit*“ begonnen. Da dieses Glossar Anfang 2007 veröffentlicht werden soll, war es notwendig, alle Ressourcen zu mobilisieren, um sich dieser Herausforderung zu stellen, vor allem, da es sich um ein gesellschaftliches Thema handelt, das in Deutschland und Frankreich viele Unterschiede aufweist. Des Weiteren wird das Glossar dreisprachig sein und enthält eine englische Übersetzung der Einträge. Entsprechend der neuen Konzeption der Glossare des DFJW enthält es im Mitteilteil „Interkulturelle Betrachtungen“ zum behandelten Thema.

## **Außerschulische Sprachkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

*In Frankreich und Deutschland werden von rund 220 Partnern des Jugendwerkes ca. 340 außerschulische Sprachkurse für Jugendliche und Erwachsene sowie ca. 220 für Kinder organisiert.*

Diese Kurse werden von Städtepartnerschaftskomitees, von Kindergärten, Jugendhäusern etc. durchgeführt. Einige Partner aus dem Verbandsbereich organisieren eine sprachliche Vorbereitung im Vorfeld ihres Austausches.

### **Die sprachliche Vorbereitung des Austausches**

Das DFJW möchte seine Partner dazu anregen, ihre Austauschgruppen sprachlich und interkulturell vorzubereiten. Bislang beantragen jedoch noch sehr wenige Partner eine Förderung. Wir sind dennoch der Überzeugung, dass eine sprachliche und interkulturelle Vorbereitung des Austauschs den teilnehmenden Gruppen nur von Nutzen sein kann. Deshalb wurde entschieden, ein sehr konkretes Arbeitsdokument in Form einer „Modell-Vorbereitung“ zu entwickeln und den Partnern des DFJW zur Verfügung zu stellen. Die Partner sollen so ermutigt werden, eine solche Vorbereitung anzubieten. Die französische Version wurde 2005 fertiggestellt, die deutsche Version 2006. Beide sind auf der Internetseite des DFJW veröffentlicht.

### **Forschung und Evaluierung**

Im Mittelpunkt der Forschungsprogramme steht bereits seit mehreren Jahren die Beschäftigung mit Fragen, die sich im Zusammenhang mit der von jungen Menschen geforderten Mobilität stellen: nicht nur in geographischer, sondern vielmehr auch im kultureller, sozialer und psychologischer Hinsicht. Diese Programme richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und an Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft: Voltaire-Schüler, Praktikanten in der beruflichen Bildung und benachteiligte Jugendliche. Mehrere Programme widmen sich speziell der besonderen Situation sozial Benachteiligter. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Pädagogik ist das Pilotprojekt „Jugend-Mediatoren“ entstanden, welches von einem vierköpfigen Team von Wissenschaftlern begleitet und mitkonzipiert worden ist und zu dem ein Zwischenbericht vorliegt. Im Anschluss an die Ausbildung im Jahr 2005 sind im Jahr darauf Interviews mit den Teilnehmern durchgeführt worden, was unter den interviewten Jugendlichen eine positive Resonanz gefunden hat. Das Forscherteam hat außerdem zur Ausarbeitung eines zweiten Zyklus zu dem Thema beigetragen, der sich in der Durchführung befindet.

Die Forschungsarbeiten zum Voltaireprogramm sind in der Reihe „Arbeitstexte“ veröffentlicht worden (Heft Nr. 23): „*Das Eintauchen in die Kultur und Sprache des Anderen*“. Bisherige Evaluierungsergebnisse der beruflichen Praktika sind von zwei beteiligten Wissenschaftlern ebenfalls in Form eines Zwischenberichts festgehalten worden: Ein besonderer Ansatz ist hierbei die Berücksichtigung der Einschätzung von Seiten der Praktikumsstelle. Im Jahr 2006 haben des Weiteren Studien über die Langzeitwirkung dieser Auslandsaufenthalte begonnen.

In Anlehnung an den „*Guide de l'interculturel en formation*“ wurden die Arbeiten an einem deutschen Handbuch fertiggestellt, das einen Überblick über verschiedene Felder des

interkulturellen Lernens gibt und an dem zahlreiche deutsche und französische Wissenschaftler mitwirkten. Das Buch „*Interkulturell denken und handeln*“ ist Anfang 2006 bei Campus erschienen. Es ist am 24. Oktober 2006 im Rahmen einer Veranstaltung im DFJW unter Anwesenheit der Herausgeber und einiger Autoren vorgestellt worden.

Die Veröffentlichung „*Teilnehmende Beobachtung*“ konnte 2006 fertiggestellt werden und ist bei Economica/Anthropos erschienen. Von der Praxis des Jugendaustauschs ausgehend gibt es methodische Hinweise und Beispiele. Eine adaptierte deutsche Fassung soll 2007 von Campus herausgegeben werden.

Eine weitere Ausgabe der Reihe „Arbeitstexte“ ist Ergebnis einer Forschungsgruppe über die deutsch-französischen Beziehungen im Spannungsfeld eines sich erweiternden und vertiefenden Europas. Das Heft Nr. 22 ist unter dem Titel „*Europa – ein politischer Mythos? Europäische Identität und nationale Staatsbürgerschaften*“ erschienen.

Es handelt sich hierbei zentrale Fragen für das DFJW und das Thema der Staatsbürgerschaft ist Ausgangspunkt für ein neues Forschungsprogramm geworden: „*Europäische Bürgerschaft durch Erfahrung lernen mit der Vielfalt der Sprachen und der Kulturen*“, welches sich an junge Wissenschaftler richtet. Erste Vorbereitungen haben 2006 stattgefunden und das Projekt befindet sich in seiner Durchführungsphase.



## **Originalzitate - Bereich „Pädagogik“**

*„Mir ist klar geworden, wie viel Organisation hinter einer Begegnung steckt und wie wenig man dem Zufall überlassen darf. Nicht nur guter Wille, sondern Methoden und Organisation müssen zusammenspielen.[...]*

*Ich habe die Angst vor dem Umgang mit einer Sprache, die ich nicht beherrsche, verloren.“*  
Teilnehmerin an einer deutsch-französisch-kroatischen Gruppenleiterausbildung, Phase 3 vom 7. bis 14.4.2006 in Split

*„Die Fortbildung war super!!! Bin mit vielen neuen Ideen (nicht nur für den Schulaustausch) in den Schulalltag zurückgekehrt! Sehr gut war, dass wir wirklich produktiv in binationalen Teams gearbeitet haben, merci!!!“*

Teilnehmerin an der deutsch-französischen Lehrerfortbildung „Der Schulaustausch als Projekt“ im Oktober 2006

*„Durch die besondere Thematik der Veranstaltung kann ich jetzt vieles in meinem französischen Umfeld besser verstehen: Warum ist etwas gerade so in Frankreich und anders in Deutschland. Zuhause werde ich mich auch vermehrt mit Literatur diesbezüglich beschäftigen, mein Interesse an Hintergründen, Geschichte ist erneut geweckt.“*

Teilnehmer am deutsch-französischen Grundschullehreraustausch über das interkulturelle Fortbildungsseminar im Dezember 2006

*„Aus einer deutsch-französischen Familie stammend und viele private und jahrelang auch schulische Kontakte mit Franzosen pflegend, hatte ich geglaubt, Frankreich zu kennen. In diesem Jahr habe ich unendlich viel Neues erfahren und kennen gelernt. (...) Über viele Jahre hatte ich als Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrerin ausländische Kinder betreut, die ihre ersten Schritte in Deutschland zu tun hatten. Die Erfahrung, die eigenen Kinder einem fremden Schulsystem zu überlassen, dessen Sprache sie nicht sprechen, hat mich noch stärker für die Situation von Migranten sensibilisiert. Viele Sichtweisen haben sich durch neue Erfahrungen relativiert. Uns alle hat der Abstand zum deutschen Alltagsleben, die neue Perspektive auf das eigene Schulleben und -erleben enorm bereichert. Wir Eltern hegen mit neuem Elan zurück in die Würzburger Schulwelt. Unsere Töchter beginnen gestärkt durch zahlreiche positive wie auch schwierige Erfahrungen ihre Laufbahn am Gymnasium.“*

Isabelle Müller aus Bayern, Teilnehmerin am Grundschullehreraustausch 2005-2006, war mit ihrer Familie in Straßburg

*„Die Tagung war sehr nützlich. Ich habe neue Kontakte geknüpft, und kann jetzt Projekte in der anderen Region mit Gesichtern verbinden. Habe mich sehr gut aufgehoben und in meiner Arbeit bestätigt gefühlt, dadurch neue Energie für die bevorstehende Arbeit gewonnen.“*

Teilnehmer an der Auftaktveranstaltung des Projekts „Integration und Chancengleichheit fördern“, 14. bis 17. 9. in Genshagen

*„Ich finde die Dokumentation über die Südosteuropa-Aktivitäten des DFJW sehr gelungen. Dies ist ein sehr gutes Beispiel von Selbstevaluation. Die Dokumentation gibt einen hervorragenden Überblick über die Philosophie, die Projekte, die Entwicklungen, die Reichhaltigkeit und auch die Schwierigkeiten und Herausforderungen der Balkan-Arbeit des DFJW.“*

Teilnehmer an einer Südosteuropa-Fortbildung über die DFJW-Dokumentation „Neue Brücken für den Balkan“

## **Originalzitate - Bereich „Sprachliche Ausbildung“**

### **Tandem**

*„In der Tat ist es ja nun schon etliche Jahre her, dass wir uns in den DFJW-Seminaren gesehen haben, die ich übrigens jedes Mal in bester Erinnerung behalten habe. Und - um ehrlich zu sein - dort habe ich viel mehr über Fremdsprachendidaktik gelernt als an Uni und Studienseminar. Häufig kommen die Unterlagen "von damals" noch in meinem Schul- und Austauschalltag gewinnbringend zum Einsatz..“*

Maik Boing, Fachleiter am Studienseminar für das Fach Erdkunde/ Erdkunde bilingual deutsch-französisch, Köln

*„Also erst mal ist meine Sprache viel besser geworden, das ist in der Schule dann auch bestätigt worden, meine Lehrerin fand ja meine Sprache plötzlich super, ich wusste viele Vokabeln, also mündlich war ich total toll, andererseits habe ich halt auch viel über die französische Kultur kennen gelernt, wo ich auch (...) immer noch so Vergleiche ziehe, zum Beispiel ist mir dann aufgefallen, dass die Leute in Frankreich alle ganz freundlich sind, wenn man auf der Strasse jemanden Fremden begegnet, der sagt sofort Guten Tag und manchmal ist es so, dass ich von der Schule nach Hause gehe und dann laufen Leute an mir vorbei und ich sag ihnen Guten Tag und die gucken mich komisch an, dann denke ich, in Frankreich wäre das jetzt nicht so gewesen, da wäre das normal gewesen. Ich zieh da jetzt so Vergleiche daraus und (...), ja, hab Frankreich halt dadurch besser kennen gelernt.“*

Norina, Teilnehmerin an einem Tandemsprachkurs BDL-Roudel, Grainau-Villard de Lans

### **Tele-Tandem**

*„Partnerschaft Guéret / Baden-Baden: Es gab 2 physische Begegnungen, an denen jeweils 2 deutsche und 2 französische Klassen teilnahmen. Während der 1. Begegnung in Baden-Baden brachten die deutschen Schüler den Partnern aus Guéret während des Unterrichts bekannte deutsche Gesellschaftsspiele bei, die sie vorher mit Werner ausgesucht hatten. In der Pause auf dem Schulhof wechselten die Rollen und die Franzosen lehrten ihren deutschen Freunden französische Pausenspiele. Mireille und ihre Schüler hatten hierzu im Vorfeld ebenfalls eine Auswahl getroffen und die jeweiligen Spielregeln vereinfacht. Zum Abschluss gab es eine Präsentation der erlernten Spiele für die Eltern: einen halben Tag lang spielten Eltern, Lehrer und Schüler gemeinsam deutsche und französische Spiele für „drinnen und draußen“. Die Schüler präsentierten zur Krönung das in gemischten 6er-Gruppen erfundene Spiel „verrückte Kuh“, was anschließend ebenfalls mit den Erwachsenen gespielt wurde.(...) Nach Ende des Schuljahres 2004/05 verdoppelte sich laut Mireille im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Schüler, die sich auf dem collège für eine classe bi-langue English/Deutsch entschieden.“*

Auszug aus Bericht von Katja Eisenächer, Auswertungstagung, Bonn

### **Sprachanimation**

*„Alle Impulse (Abbau von Hemmungen, Gruppenbildungsphase, Tandemarbeit, langfristige Projekte) wurden in einer ersten Phase praktisch durchgeführt und anschließend reflektiert. Es liegt auf der Hand, dass dieser erste Teil, bei dem die Methode durch eigenes Tun verinnerlicht wird, unerlässlich ist.“*

Jutta Hauser-Glaser, Teilnehmerin an der Fortbildung des DFJW zur Sprachanimation, Avignon

*„Ich bin ganz begeistert, mit vielen Ideen und tausend realisierbaren(!) Anregungen von der Fortbildung zurückgekehrt. Sowohl von den Inhalten des Seminars (spielerische Überwindung der sprachlichen Hemmschwellen, Bewusstmachung unterschiedlicher Bedeutungen gleicher Wörter und so Bewusstmachung möglicher Missverständnisse zwischen beiden Kulturen), des vielfältigen, wohl ausgesuchten Methodeneinsatzes als auch vom vorbildlich praxisnahen und binationalen Leitungsteam bin ich froh, an diesem Seminar teilgenommen zu haben. Genau das, was mir von meiner Lehrerausbildung her gefehlt hat, ist mir hier beigebracht worden - und das auf eine interkulturelle und interaktive Art. Prima!!!“*

Ingrid Mosler Romero, Teilnehmerin an der Fortbildung des DFJW zur Sprachanimation, Hennef

### **Sprachliche Vorbereitung des Austauschs**

*„Als eine unserer besonders originellen Aktionen im Rahmen der täglichen Arbeit mag die vorbereitende Schulung einer Damenfußballmannschaft in Deutsch genannt werden, die im WM-Jahr zu einem einwöchigen Austauschturnier nach Heidelberg aufbrechen wollte. Die jungen Fußballerinnen des Montpellieraner Clubs St Martin Gazelec hatten mit ihrem Trainer im Juni eine Reise zum TSG Rohrbach vereinbart und sich gemeinsam vorgenommen, diesen Aufenthalt auch sprachlich vorzubereiten. Das Heidelberg-Haus hatte sie dafür zu zwei Trainings-Abenden eingeladen und unser DeutschMobil-Motto "L'allemand c'est pas sorcier" einem Praxistest unterzogen, um zu zeigen, dass man in kürzester Zeit mit landeskundlicher Information und sprachlichen Übungssequenzen einen wunderbaren Einstieg in die deutsche Sprache finden kann. Die erfrischende Begeisterung der jungen Fußballerinnen und ihre reale Motivation haben dabei entscheidend zum überzeugenden Gelingen dieses Vorhabens beigetragen und der Damenmannschaft eine herrliche Turnierwoche im Vorfeld der Fußball-WM in Deutschland beschert.“*

Hans Demes, Maison de Heidelberg, Montpellier

### **Stipendien für Sprachkurse**

*„...Für mich persönlich war der Sprachkurs in Paris die erhoffte Grundlage um meine Frankreich-Pläne in Angriff nehmen zu können. Ich erwarte nun meine Sprachfähigkeiten während meines Auslandssemesters in Lille zu festigen und weiter ausbauen zu können. Dies soll dann dazu führen, dass ich mein anschließendes Praxissemester in einem Industrieunternehmen mit engem Frankreichbezug, eventuell ganz oder teilweise in Frankreich absolvieren kann.“*

Alexander Hesse, Pforzheim, Teilnehmer an einem Intensivsprachkurs beim Eurocentres, Paris

## **Forum Zukunft und Gesellschaft**

Das „Forum Zukunft und Gesellschaft“ setzt es sich zum Ziel, Kommunikationsstrategien zu entwickeln und umzusetzen, die den Bekanntheitsgrad des DFJW erhöhen. Es koordiniert die Informationsarbeit über die verschiedenen Aktivitäten des Hauses, richtet die Kommunikation auf unterschiedliche Zielgruppen aus und versucht neue Zielgruppen anzusprechen und für den deutsch-französischen Austausch zu begeistern. Damit nimmt es innerhalb des DFJW eine klassische Querschnittaufgabe wahr.

Im Jahr 2006 hat sich das Referat an der Konzeption und Durchführung vieler Veranstaltungen beteiligt, die von anderen Referaten organisiert wurden. Entsprechend seines Aufgabensbereichs war es dabei vor allem für die Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege zu deutschen und französischen Medien verantwortlich.

Darüber hinaus hat das Referat zahlreiche Pilotprojekte und Veranstaltungen in eigener Regie bzw. in enger Zusammenarbeit mit Partnern des DFJW durchgeführt. Anlässlich des vor drei Jahren ins Leben gerufenen „Deutsch-Französischen Tages“ lud das DFJW am 22. Januar zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Die rund 500 Besucher konnten sich an Aktionen zum Mitmachen, darunter Sprachanimationen, Kochateliers sowie Leseworkshops beteiligen und sich über die zahlreichen Programme des DFJWs informieren. Einen Höhepunkt der Veranstaltung bildete außerdem die Preisverleihung im Rahmen des mit der Robert Bosch Stiftung durchgeführten Wettbewerbs „Jugend und Europa - Schüler machen Zeitung / Les jeunes écrivent l'Europe“.

Das DFJW unterstützte 2006 auch wieder zahlreiche offen ausgeschriebene Begegnungsprogramme. Die Schwerpunkte lagen bei den Themen „deutsch-französischer Dialog und die Zukunft Europas“, „Lernen der Partnersprache“, „berufliche Mobilität“, „Engagement/Partizipation von Jugendlichen“ und „Fußballweltmeisterschaft 2006“.

Im Bereich Film wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem frankophonen Fernsehsender TV5MONDE und den „Internationalen Filmfestspielen Berlin“, die Partnerschaft mit der „Internationalen Woche der Filmkritik“ in Cannes sowie dem Festival des deutschen Films in Paris, fortgesetzt. Neu hinzu kam die Zusammenarbeit mit den Französischen Filmtagen Tübingen-Stuttgart.

Das DFJW unterstützt seit vielen Jahren deutsch-französische Pilotprojekte und Begegnungsprogramme mit wissenschaftlich-technischen Inhalten, wie z.B. die deutsch-französische Wissenschaftskarawane. 2006 organisierte es in Straßburg das deutsch-französische Forum „Jugend, Wissenschaft, Innovation“, bei dem grenzüberschreitende Zukunftsfragen im Mittelpunkt standen.

Anlässlich des 7. Deutsch-Französischen Ministerrates, der am 12. Oktober 2006 in Paris stattfand, organisierte das DFJW auf Bitten der beiden Regierungen ein Treffen von vierzig benachteiligten Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus Deutschland und Frankreich. In einem viertägigen Seminar erarbeiteten die Teilnehmer Vorschläge zur Verbesserung der gesellschaftlichen Eingliederung von Kindern und Jugendlichen sowie zur Vermeidung von Ausgrenzungsprozessen, die vier Jugendliche bei der Plenarsitzung des

Ministerrates der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac präsentieren konnten. Die Veranstaltung fand in den Medien große Resonanz.

Die Vermittlung von Informationen über das DFJW an die Öffentlichkeit und die Medien hat im Aufgabenbereich des Referates einen zentralen Stellenwert. Mit der Veröffentlichung zahlreicher Broschüren, dem Ausbau des Netzes der „DFJW-Infotreffe“, der Teilnahme an verschiedenen Informationsveranstaltungen sowie der Durchführung von Eigenveranstaltungen konnte der Bekanntheitsgrad des DFJW im Jahr 2006 gesteigert und neue Zielgruppen hinzugewonnen werden. Besonders gut angenommen wurde das Informationsangebot im Info-Café Berlin-Paris, das von mehr als 40 Schulklassen und vielen Einzelpersonen besucht wurde.

	Seite
Kommunikation	62
Presse und Medien	65
Pilotprojekte und Eigenveranstaltungen	68

## **Kommunikation**

### **Publikationen**

Das DFJW publiziert jedes Jahr Broschüren, Arbeitsmaterialien und Handreichungen, um Jugendliche und Animatoren bzw. alle am deutsch-französischen Jugendaustausch interessierte Personen über seine Programme zu informieren.

Bei den Broschüren waren im Jahr 2006 Grundinformationen wie „Lust auf“ und „Begegnung und Austausch mit Franzosen“ weiterhin sehr gefragt (Druckauflage: jeweils 45.000 und 50.000 Stück). Broschüren zu spezifischen Programmen wie „Voltaire“ und „Sauzay“ wurden ebenfalls in großen Stückzahlen verteilt (Druckauflage: jeweils 55.000 Exemplare), um das Interesse an der Partnersprache zu verstärken. Außerdem wurden Versandaktionen an die „Francemobil“ in Deutschland und die „Deutschmobile“ in Frankreich sowie an das Informationsnetz der „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ gestartet, insbesondere anlässlich des Deutsch-Französischen Tags.

Darüber hinaus veröffentlicht das DFJW das jetzt periodisch erscheinende Mitteilungsblatt „OFAJ-Info-DFJW“ (2006 erschienen vier Ausgaben). Diese zweisprachige Veröffentlichung richtet sich an Multiplikatoren in Jugendverbänden, Politik, Verwaltung und Institutionen sowie an Journalisten; die Verbreitung erfolgt über den Postweg, per Email und über die Internetseite des DFJW. Die Druckauflage ist im Dezember 2006 von 5.000 auf 6.000 Exemplare gestiegen. Im Rahmen der Modernisierung der Kommunikationspolitik des DFJW wurde die Konzeption dieser Publikation überarbeitet, was von den Lesern – wie eine Umfrage zeigt – sehr positiv aufgenommen wurde.

### **Internet ([www.dfjw.org](http://www.dfjw.org))**

Vier Jahre nach dem Startschuss seiner Internetseite ([www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)) kann das DFJW eine positive Bilanz ziehen: 2006 besuchten mehr als 2.100.000 Personen die Homepage; seit 2003 (1.650.000 Personen) ist somit eine Steigerung um 25% zu verzeichnen. Die Zahl der angeklickten Seiten stieg auf 24 Millionen (im Gegensatz zu 20 Millionen im Jahr 2005), 13.762 Personen erhielten den Newsletter, 7.867 Kleinanzeigen wurden aufgegeben, 2.609 E-cards versandt. Die meist besuchten Seiten fanden sich unter den Rubriken „Twens“, „Teamer“ und „DFJW“. Häufig konsultiert wurde auch die Seite „Jobs und Praktika“.

Obwohl diese Zahlen für sich sprechen, hat das DFJW seine Umfrage aus dem Jahr 2005 mit einer weiteren Studie vervollständigt. Ziel war es, herauszufinden, zu welchen Zwecken die Internauten die DFJW-Homepage besuchen, was sie als positiv empfinden und was sie vermissen. Ende 2006 konnten sechs junge Deutsche und sechs junge Franzosen im Rahmen eines Workshops

- die aktuelle DFJW-Homepage analysieren,
- den Internetauftritt anderer Institutionen auswerten
- sowie Anregungen für die zukünftige Internetseite geben (hinsichtlich Inhalt, grafischer Gestaltung und Ergonomie).

Das DFJW hatte die 12 Jugendlichen unter mehr als 60 Kandidaten ausgewählt: Es handelte sich um begeisterte Internetbenutzer im Alter von 18 bis 29 Jahren (Schüler, Studenten, Praktikanten, Lehrer und Berufstätige). Die Anregungen dieser Jugendlichen und die Kommentare der Teilnehmer der Umfrage von 2005 werden als Orientierung für die Gestaltung der neuen DFJW-Homepage dienen.

### **Das Netzwerk „DFJW Info-Treffs“**

Seit Ende 2002/Anfang 2003 baut das DFJW in Deutschland und Frankreich ein Netzwerk von „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ auf, um seine Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Durch das Netzwerk soll

- die Verteilung von Informationen an ein breites Publikum,
- die Umsetzung von Pilotprojekten,
- die Suche von Medienpartnern auf lokaler und regionaler Ebene
- sowie die Suche von neuen Partnern und neuen Zielgruppen erleichtert werden.

Ende 2006 bestanden insgesamt 80 Infostellen, 28 in Deutschland und 52 in Frankreich. In Deutschland konnten Kooperationsverträge mit vier neuen „DFJW Info-Treffs“ abgeschlossen werden (Berlin, Dresden, Erlangen und Hannover), in Frankreich mit fünf neuen „Points Info OFAJ“ (Chatou, Grenoble, Lille, Lyon, Vélizy-Villacoublay und Versailles).

Bei den Infostellen in Deutschland handelt es sich in der Regel um die Instituts Français (oder deutsch-französische Kulturzentren) sowie Jugendinformationszentren; in Frankreich sind es vor allem CRIJ, deutsch-französische Häuser und einige EU-Infostellen. Drei DFJW Info-Treffs befinden sich in den Überseedepartements La Réunion, Guyane und Martinique. Fünf Infostellen mussten im Laufe des Jahres 2006 wegen Personalmangels eingestellt werden. Die Liste aller „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ kann auf der Homepage des DFJW unter [www.dfjw.org](http://www.dfjw.org) unter der Rubrik „Unsere Partner“ abgerufen werden. Eine Evaluierung der „DFJW Info-Treffs“ ermöglicht es, jedes Jahr zu überprüfen, ob die ausgewählten Infostellen, die gewünschten Resultate erbringen.

2006 unterstützte das DFJW seine „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ wie folgt:

- Deutsch-Französischer Tag am 22. Januar 2006: Außerordentliche Bezuschussung für Veranstaltungen, Bereitstellung von DFJW Informationsmaterial, Veröffentlichung der Informationen zu den Veranstaltungen im Rahmen des deutsch-französischen Tages auf der DFJW-Homepage und im Mitteilungsblatt „OFAJ-Info-DFJW“ (Ausgabe März 2006)
- regelmäßig aktualisierte Vorstellung der „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ auf der Homepage ([www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)) sowie in den Informationsbroschüren „Begegnung und Austausch mit Franzosen“ und „Comment participer aux échanges franco-allemands“
- Regelmäßiger Versand von Informationsmaterial zu den Programmen und Sonderveranstaltungen des DFJW
- Einrichtung von „DFJW-Rubriken“ (mit aktuellen Kurzmitteilungen der DFJW-Website) auf den Internetseiten der Infostellen, die dies wünschen.

Aktivitäten der „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ im Jahr 2006:

- Vorstellung des DFJW und seiner Aktivitäten anlässlich von Informationstagen (Essen, Hamburg, Leipzig, Potsdam, Aix-en-Provence, Brest, Caen, Chatou, Charleville-Mézières, Nantes, Paris, Troyes, Reims, Langres) sowie Messen und Ausstellungen (Köln, Dresden, Freiburg, Hamburg, Magdeburg, München, Pirna, Seynod).
- Aufnahme von DFJW-Informationen in Newsletter oder Kataloge: Bremen, Köln, Essen, Kiel, Bordeaux, Caen, Chatou, Lille (Goethe-Institut und CRIJ Nord Pas de Calais), Lyon (Goethe-Institut), Montpellier, Nancy, Nantes, Paris, Reims, Toulouse.

Die Bilanz des Jahres ist zufriedenstellend. Insgesamt konnten unsere Infostellen ca. 22.000 Personen (in der Regel Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren) auf die Austauschprogramme und Projekte des DFJW aufmerksam machen. Zu unterstreichen ist weiterhin, dass die Jahresversammlung 2006 zum ersten Mal für die „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ gemeinsam stattfand. Diese neuartige Verknüpfung der Infostellen zu einem deutsch-französischen Netzwerk ist mit Zufriedenheit aufgenommen worden und hat neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit geschaffen.

Durch die Konzentration auf die „aktiven“ Infostellen und das Anwerben weiterer Institutionen, die sich als „DFJW Info-Treff“ und „Point Info OFAJ“ eignen (Studentenwerke, Universitäten, Jugendverbände, etc.), wird das DFJW im Jahr 2007 versuchen, die Informationsarbeit des Netzwerkes zu optimieren.

### **Messen und Informationstage**

2006 beteiligte sich das DFJW an ca. 50 Veranstaltungen in Deutschland und Frankreich (Messen und Ausstellungen, Informationstage, etc.): Berlin, Dresden, Düsseldorf, Freiburg, Hamburg, Koblenz, Köln, Leipzig, Magdeburg, Pirna, Potsdam, München, Tübingen, Wiesbaden, Bordeaux, Brest, Caen, Charleville-Mézières, Chatou, Gradignan, Montreuil, Nantes, Nancy, Paris, Reims, Saint-Denis, Saint-Etienne, Seynod, Strasbourg, Tours und Troyes.

Verschiedene Kriterien fließen in die Auswahl dieser Veranstaltungen ein. Im Vordergrund steht:

- das Abdecken aller für das DFJW interessanten Themengebiete,
- das Erreichen möglichst vieler Zielgruppen (Schüler, junge Berufstätige, etc.)
- sowie eine ausgewogene geographische Verteilung in Deutschland und Frankreich.

Insgesamt konnten ca. 9.000 Personen (Studenten, junge Berufstätige, Animateure, Leiter von Jugendverbänden und Lehrer), größtenteils zwischen 18 und 30 Jahren, beraten werden. Besonders gefragt waren Auskünfte zu Praktika, Jobs und Sprachkursen.

Die Bilanz des Jahres fällt positiv aus: Die Zahl der Informationsveranstaltungen, an denen das DFJW teilnahm, ist gewachsen (von ca. 30 im Jahr 2005 auf ca. 50 im Jahr 2006). Damit ist ein zufriedenstellendes Niveau erreicht, das lediglich durch eine Entwicklung der finanziellen Mittel sowie der materiellen und personellen Strukturen gesteigert werden könnte. Eine ausgewogene geografische Verteilung der Informationsveranstaltungen in Deutschland und Frankreich ist gegeben. Zudem kann das DFJW immer häufiger kostenlos an



den Veranstaltungen teilnehmen. Die Infostellen der „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ repräsentieren das DFJW auf lokaler und regionaler Ebene sehr effizient. Darüber hinaus besteht weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendministerium anlässlich der Veranstaltung „Projekt P“ und dem Institut Français in Berlin für die Sprachmesse „Expolingua“ sowie mit dem Ministère de la Jeunesse, des Sports et de la Vie associative, der das DFJW alljährlich zur Teilnahme an den „Journées Jobs d’été“ einlädt und der deutschen Botschaft in Paris für den gemeinsamen Informationsstand auf der Messe „Expolangues“.

## **Presse und Medien**

Die Pressestelle hat sich auch im Jahr 2006 dafür eingesetzt, die Programme des DFJW öffentlichkeitswirksam zu begleiten und den Bekanntheitsgrad des DFJW in der breiten Öffentlichkeit weiter zu erhöhen. Dazu wurden Informationen und Pressemitteilungen an die regionale und überregionale Presse (Tages-, Wochenzeitungen und Magazine), an die Fachpresse aus dem Jugend- und Verbandssektor sowie an Radio und Fernsehen versendet, Begegnungen mit Journalisten im Rahmen der Veranstaltungen des DFJW organisiert, Medienpartnerschaften für bestimmte Veranstaltungen vereinbart, Seminare für Nachwuchsjournalisten veranstaltet und Stipendien für Praktika in Medienredaktionen vergeben, thematische Pressereisen organisiert und ein Nachwuchspreis im Rahmen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) vergeben.

### **„Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“**

Das DFJW hat in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung und der französischen Vereinigung der Regionalpresse ARPEJ (Association Région Presse Enseignement Jeunesse) das im Jahr 2003 ins Leben gerufene Projekt „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“ auch im Schuljahr 2005/2006 weitergeführt.

Deutsche und französische Schüler verfassten während eines Schulaustauschs Artikel zu europäischen Themen. Die Texte wurden anschließend in den Tageszeitungen ihrer Heimatregionen in beiden Ländern veröffentlicht. Eine deutsch-französische Jury wählte die besten Artikel aus und prämierte jeweils drei Texte in deutscher und französischer Sprache. 36 Schulklassen aus Deutschland und Frankreich - mehr als 900 Schülerinnen und Schüler - nahmen an dem Wettbewerb teil. Die Preisverleihung fand am 22. Januar 2007 anlässlich des „deutsch-französischen Tages“ im DFJW in Berlin statt (s. Referat II).

Im September 2006 wurde das Projekt erneut für das Schuljahr 2006/2007 ausgeschrieben.

*Mit 46 Austauschbegegnungen konnte die Zahl der teilnehmenden Schulen gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden.*

## **Medienpartnerschaften**

Eine langfristige Medienpartnerschaft besteht mit dem französischen Auslandssender Radio France Internationale (RFI). Einmal im Monat gestaltet das DFJW gemeinsam mit der deutschen Redaktion von RFI eine Sendung zu deutsch-französischen Themen. Mit dem französischen Jugendsender Le Mouv' (Radio France) und den deutschen Jugendsendern Unser Ding (Saarländischer Rundfunk) und Das Ding (Südwestrundfunk) besteht eine Kooperation zur Ausrichtung von Journalistenseminaren.

2006 wurde auf der Berlinale bereits zum dritten Mal der deutsch-französische Preis „Dialogue en perspective“ verliehen, der aus der Medienpartnerschaft mit TV5 hervorgegangen ist.

## **Journalistenprogramme**

### **Stipendien für Nachwuchsjournalisten**

Das DFJW ermöglicht deutschen und französischen Nachwuchsjournalisten jedes Jahr einen Aufenthalt in der Redaktion einer Tages- oder Wochenzeitung bzw. eines Rundfunk- oder Fernsehsenders in Deutschland oder Frankreich. Mit dem Stipendienprogramm möchte das DFJW jungen Journalisten einen Einblick in den Redaktionsalltag im Nachbarland geben. Das Stipendium sieht einen vierwöchigen Praktikumsaufenthalt vor; die Programmteilnehmer können vor dem Praktikum einen Intensivsprachkurs besuchen.

*Im Jahr 2006 wurden vom DFJW 18 Stipendien an Nachwuchsjournalisten vergeben. Das Programm soll im nächsten Jahr neu ausgerichtet werden.*

### **Seminar für Bildungsjournalisten vom 31. Mai bis zum 3. Juni 2006 in Paris und Berlin**

Das DFJW hat in Zusammenarbeit mit dem Centre International d'études pédagogiques (CIEP) und der Stiftung Genshagen sowie mit der Unterstützung weiterer Partner (Robert Bosch Stiftung, DAAD, Deutsch-Französische Hochschule) erstmals ein Seminar für 20 deutsche und französische Bildungsjournalisten organisiert. Die Veranstaltung fand vom 31. Mai bis 3. Juni in Paris/Sèvres und Berlin/Genshagen statt. Das Programm umfasste Workshops, Vorträge und Studienbesuche in Bildungseinrichtungen. Die Teilnehmer konnten sich bei dem Treffen über das deutsche und französische Bildungssystem informieren und sich über ihren beruflichen Alltag als Bildungsjournalisten mit den Kollegen aus dem Nachbarland austauschen. Zwei inhaltliche Schwerpunkte standen im Vordergrund der Begegnung: „Integration in der Schule“ und der „Rückgang des Interesses an wissenschaftlichen und technischen Studiengängen“. Mit der Veranstaltung möchte das DFJW bei Journalisten die Kenntnisse über das andere Land verbessern und zu einem grenzübergreifenden Dialog über Jugend- und Bildungsthemen anregen. Darüber hinaus soll der Aufbau eines Netzwerkes von deutschen und französischen Bildungsjournalisten angeregt werden.

## **„15 Jahre Weimarer Dreieck – Bilanz und Perspektiven“ vom 1. bis 5. Juli 2006 in Weimar**

„Das Weimarer Dreieck - wirkliche europäische Option oder nur diplomatische Wunschvorstellung?“ Dieser Frage gingen 18 junge Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland, Frankreich und Polen gemeinsam in Weimar und Berlin nach. Vom 1. bis 5. Juli 2006 recherchierten die Nachwuchsreporter im Alter von 20 bis 28 Jahren unter dem Motto „15 Jahre Weimarer Dreieck – Bilanz und Perspektiven“. Die Reise der jungen Journalisten wurde gemeinsam vom DFJW und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) auf Bitten des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung anlässlich des im Rahmen des Weimarer Dreiecks für den 3. Juli vorgesehenen Treffens von Bundeskanzlerin Angela Merkel, Staatspräsident Jacques Chirac und Staatspräsident Lech Kaczynski organisiert. In Weimar konnten die Teilnehmer ein trilaterales Jugendprojekt besuchen; in Berlin diskutierten sie mit hochrangigen Gesprächspartnern – wie dem Chef des Bundeskanzleramtes, Thomas de Maizière, dem Leiter der Abteilung Kultur und Medien beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Prof. Hermann Schäfer oder auch dem französischen Botschafter Claude Martin – über die Beziehungen zwischen den drei Ländern.

## **Deutsch-französischer Radioworkshop vom 16. bis 24. Juni 2006 in Kaiserslautern**

Zur Fußball-Weltmeisterschaft organisierte das DFJW gemeinsam mit dem Saarländischen Rundfunk und Radio France vom 16. bis 24. Juni 2006 ein deutsch-französisches Radioseminar in Kaiserslautern. Das Seminar richtete sich an Redakteure und freie Mitarbeiter der öffentlich-rechtlichen Jugendradiosender aus Deutschland und Frankreich. Insgesamt kamen zwölf junge Journalisten beider Länder in der WM-Stadt Kaiserslautern zusammen, um Reportagen und Interviews rund um das Thema Fußball zu produzieren. Ziel der regelmäßig vom DFJW organisierten deutsch-französischen Radioworkshops ist der Aufbau einer Zusammenarbeit zwischen den öffentlich-rechtlichen Jugendradios beider Länder. Außerdem sollen junge Journalisten die Gelegenheit erhalten, sich über die journalistischen Praktiken in beiden Ländern auszutauschen und gemeinsam in deutsch-französischen Teams Kurzbeiträge zu produzieren.

## **Deutsch-französischer Radioworkshop vom 3. bis 8. Dezember 2006 in Berlin**

Anlässlich der in Frankreich und Deutschland geführten gesellschaftspolitischen Debatten über Integration und Chancengleichheit organisierte das DFJW in Zusammenarbeit mit der ZFP (Zentrale Fortbildung für Programm-Mitarbeiter von ARD und ZDF) und Radio France einen deutsch-französischen Radioworkshop in Berlin, bei dem das Thema Einwanderung im Mittelpunkt stand. Sieben deutsche und französische Journalisten im Alter zwischen 18 und 30 Jahren nahmen an der Veranstaltung teil. Während des Seminars erarbeiteten sie in binationalen Tandems unterschiedliche Aspekte des Rahmenthemas für eine gemeinsame deutsch-französische Sendung (Recherche vor Ort, Interviews, Schnitt, Synchronisation, Produktion, Anmoderation, etc.). Darüber hinaus erhielten sie die Gelegenheit, sich über die journalistischen Praktiken in beiden Ländern auszutauschen und kritisch die Berichterstattung beiderseits des Rheins zu betrachten. Arbeitssprachen waren deutsch und französisch.

## **Deutsch-Französischer Journalistenpreis**

Im Rahmen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) stiftet das DFJW jedes Jahr einen Nachwuchspreis, der die journalistische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich verstärken und das gegenseitige Verständnis fördern soll. Prämiert werden Radio-, TV-, Zeitungs- oder Internetbeiträge junger Journalisten im Alter bis 30 Jahren. Deutsch-französische Koproduktionen werden bei der Auswahl besonders berücksichtigt. Der mit 4.000 Euro dotierte Preis ging 2006 an das deutsch-französische Magazin *Rencontres* und seine Gründerin und Chefredakteurin Johanna Heinen. An dem nicht-kommerziellen Projekt sind mehr als hundert Studenten, Journalisten, Übersetzer und Fotografen beteiligt, die das Interesse an der Sprache und Kultur des Nachbarlandes wecken und fördern wollen. „Das Magazin ist ein lebendiger Beweis für die deutsch-französische Freundschaft. Die Initiative zeugt von hoher Motivation und der Bereitschaft aller, unentgeltlich qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten“, begründeten die Jurymitglieder die Entscheidung.

1983 vom Saarländischen Rundfunk initiiert, ist der DFJP heute einer der renommiertesten Journalistenpreise in Europa. Neben dem DFJW sind Radio France, France Télévisions, Radio France Internationale, das ZDF, die Holtzbrinck Verlagsgruppe, sowie das Département de la Moselle und der Deutsch-Französische Kulturrat weitere Partner.

## **Pilotprojekte und Eigenveranstaltungen**

### **Offen ausgeschriebene Programme**

Junge Menschen, die keinem Verein oder Verband angehörten und sich für deutsch-französische Begegnungen interessierten, hatten auch in diesem Jahr Gelegenheit, an offen ausgeschriebenen Programmen teilzunehmen. Das DFJW stellte für diese Programme besondere Mittel bereit. Themenschwerpunkte waren der deutsch-französische Dialog und die Zukunft Europas, das Lernen der Partnersprache, berufliche Mobilität, Engagement/Partizipation der Jugendlichen und die Fußballweltmeisterschaft 2006.

Vierzig Begegnungen, davon einige mit Drittländern (wie z.B. Polen, Großbritannien, Russland, Israel) wurden gefördert. Der Themenkatalog umfasste Themen wie „Beruflich mobil in Europa“, „Video in der interkulturellen Arbeit“, „Juden, Araber und die Anderen“, „Bonjour heisst guten Tag“ oder „Fußball ist eine Wissenschaft an sich“.

## **Projekte im Bereich Film**

### **Berlinale**

Bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin (9.-19. Februar 2006) vergab das DFJW in Zusammenarbeit mit TV5MONDE bereits zum dritten Mal den Preis „Dialogue en perspective“. Es lud sieben deutsche und französische Filmliebhaber zwischen 18 und 28 Jahren in die Hauptstadt ein. Die unter mehr als hundertfünfzig Bewerbern ausgewählten Cineasten sahen als Mitglieder einer binationalen, von Regisseur Dominik Moll (Filme u.a. *Harry meint es gut mit dir* und *Lemming*) geleiteten Jury, Filme aus der Sektion *Perspektive Deutsches Kino* und vergaben die Auszeichnung „Dialogue en perspective“. Diese ging an den Film „Der Lebensversicherer“ von Bülent Akinci. Der prämierte Beitrag wurde im Herbst 2006 auf dem Festival des Deutschen Films in Paris dem französischen Publikum vorgestellt und der in Berlin begonnene interkulturelle Dialog somit weitergeführt.

### **Cannes**

Als Partner der im Rahmen der Filmfestspiele Cannes stattfindenden „Internationalen Woche der Filmkritik“ empfing das DFJW in Zusammenarbeit mit TV5MONDE vom 18. bis 26. Mai 2006 mehr als dreißig deutsche und französische Schüler in Cannes. Die Internationale Woche der Filmkritik bietet jungen Filmemachern eine Plattform für die Präsentation ihrer Erstlingswerke und Zweitproduktionen. Die Schüler sahen die gezeigten Beiträge und verfassten Filmkritiken. Eine von den Teilnehmern gebildete Jury vergab am Ende den „Preis der (ganz) Jungen Kritik“ an den besten Spiel- und Kurzfilm. Gleichzeitig zeichneten das DFJW und TV5MONDE die Autoren der überzeugendsten Filmkritiken in deutscher und französischer Sprache aus. Teilnehmen konnten Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren, die sich für Film und Kino begeistern, Spaß am journalistischen Schreiben haben und gute Französischkenntnisse besitzen. Über fünfzig Gruppen von deutschen und französischen Schülern reichten ihre Bewerbung ein.

Der „Preis der (ganz) jungen Kritik“ des DFJW, ging an den Film „Pingpong“ von Matthias Lutthardt. Auch die beiden Dokumentarfilme „Iron“, produziert vom japanischen Regisseur Hiroyuki Nakano, und „Printed Rainbow“ des indischen Regisseurs Gitanjali Rao wurden von den jungen Kritikern prämiert.

Das DFJW und TV5MONDE zeichneten auch die beste Filmkritik der Jugendlichen aus. Über den Preis, eine Reise zur 57. Berlinale im Februar 2007, freuten sich die Schüler des „Alten Gymnasium“ in Bremen, die durch ihre sehr ansprechende Kritik des Films „Sonhos de Peixe“ von Kirill Mikhahanoswki überzeugen konnten.

### **Festival du Cinéma allemand**

Anlässlich des „11e Festival du Cinéma allemand“, das vom 11. bis 18. Oktober 2006 in Paris stattfand, organisierte das DFJW in Zusammenarbeit mit German Films bereits zum zweiten Mal eine deutsch-französische Jury. Auch bei dieser Veranstaltung wurden sieben junge Kinoliebhaber zwischen 18 und 28 Jahren aus über hundert Bewerbern ausgewählt. Unter den fünfzehn Wettbewerbsbeiträgen ermittelten sie den Siegerfilm. Die Auszeichnung gewann der Film „Der freie Wille“ von (Matthias Glasner). Der Preisträger erhielt eine finanzielle Unterstützung für den Vertrieb in Frankreich.

## **Filmtage Tübingen**

In Zusammenarbeit mit den 23. Französischen Filmtagen Tübingen und TV5MONDE lud das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) erstmals eine deutsch-französische Jugendjury auch nach Tübingen ein. Die 18-29jährigen Kinobegeisterten sahen vom 1. bis 8. November 2006 Beiträge aus der Sektion „Neue Filme“ und vergaben den „Deutsch-Französischen Jugendpreis“. Ihre Entscheidung fiel auf den Film 13 TZAMETI des georgischen Regisseurs Gela Babluani. Die Jugendjury begründete ihre Wahl wie folgt: *„Der zeitlose Film entführt den Zuschauer in eine düstere Welt der Ungewissheit. Fasziniert und abgestoßen zugleich wird er ungewollt zum Voyeur eines tödlichen Roulettes. Die Kraft der atmosphärischen Bilder hinterlässt ihre Spuren“*.

## **Deutsch-Französisches Forum „Jugend, Wissenschaft, Innovation“**

Das Deutsch-Französische Jugendwerk organisierte vom 28. September bis 2. Oktober 2006 in Straßburg das Deutsch-Französische Forum „Jugend, Wissenschaft, Innovation“. Diese Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem französischen Verband Les Petits Débrouillards, dem französischen nationalen Forschungsinstitut CNRS sowie den Verbänden Rasselbande e.V. und Kleine Findige e.V. durchgeführt. Sie gab Jugendlichen aus Deutschland und Frankreich die Möglichkeit, sich mit aktuellen Wissenschaftsthemen und gesellschaftlich relevanten Fragen zu beschäftigen.

In der Aula der Universität Marc Bloch hatten junge Deutsche und Franzosen zwischen 8 und 16 Jahren die Gelegenheit, ihre Experimente und Forschungsarbeiten auszustellen und an wissenschaftlichen Workshops und Diskussionen mit Forschern teilzunehmen. Im Rahmen der Ausstellung präsentierten hundertfünfzig Schüler dreißig Projekte. Rund 250 Schüler aus der Grenzregion besuchten die öffentliche Veranstaltung und nahmen das vielfältige Programmangebot in Anspruch. Aktuelle Informationen zum Forum erhielten Besucher in einer extra für die Veranstaltung konzipierten Zeitung.

Weiterhin fand bei dem Forum ein Seminar für sechzig Studenten im Alter von 18 bis 25 Jahren statt. Sie nahmen an Konferenzen, wissenschaftlichen Diskussionen und Workshops mit renommierten Wissenschaftlern aus deutschen und französischen Forschungsinstituten teil, darunter das Centre d'Ecologie et de Physiologie énergétique, das Institut zur Erforschung von Krebsleiden im Verdauungsapparat (IRCAD) und das Institut für Genetik, Molekular- und Zellbiologie (IGBMC). Schwerpunkte lagen auf den Themen Artenvielfalt, neue Techniken der Information und Kommunikation sowie Veränderungen des menschlichen Körpers.

## **Wissenschaftskarawane**

Mit Unterstützung des DFJW Jugendwerks organisierten die deutschen und französischen Verbände Rasselbande e.V. und Les Petits Débrouillards die vierte deutsch-französische Wissenschaftskarawane. Es handelt sich dabei um eine Wanderanimation, die sich die spielerische Vermittlung von wissenschaftlichen Inhalten an Kinder und Jugendliche zum Ziel setzt und über ein wissenschaftliches Thema eine Verbindung zwischen deutschen und französischen Städten herstellen will.

Vier als „Wissenschaftsmobile“ ausgestattete Kleinbusse, die von jeweils zwei französischen und zwei deutschen Animatoren betreut wurden, starteten am 1. September 2006 in der „Stadt der Wissenschaft 2006“ Dresden, um in den zwölf Städten Rabutz/Leipzig, München, Trier, Brüssel, Tourcoing, Paris, Rennes, La Rochelle und Bourges Etappenfeste mit einem umfassenden Animationsangebot zu gestalten. Die Wissenschaftskarawane endete am 27. September 2006 in Straßburg beim Forum für „Jugend, Wissenschaft und Innovation“. Sie weckte die Experimentierfreude von Kindern und Jugendlichen und gab ihnen die Gelegenheit, als „kleine Wissenschaftler“ Versuche durchzuführen. Weiterhin war es Ziel der Karawane, neue regionale Partner zu finden, die sich in der Jugendarbeit zukünftig verstärkt mit interkulturellen, deutsch- französischen und wissenschaftlich-technischen Inhalten beschäftigen wollen. Die Partner sollen mit der Schaffung neuer Kontakte vernetzt werden und somit in einen regen wissenschaftlichen und länderübergreifenden Austausch treten. Nicht nur Jugendarbeiter, Animatoren und Pädagogen werden dabei angesprochen. Auch für junge Wissenschaftler, Wirtschaftler und Unternehmer aus verschiedensten Firmen kann eine solche Zusammenarbeit von Interesse sein.

### **Jugentreffen „Integrationschancen“**

Integration und Chancengleichheit waren im Jahr 2006 thematische Prioritäten bei den Programmen des DFJW. Das Referat Forum Zukunft und Gesellschaft organisierte in diesem Zusammenhang ein viertägiges Seminar zum Thema „Integrationschancen“.

Vier Tage lang beschäftigten sich 40 junge in Deutschland und Frankreich lebende Menschen mit Migrationshintergrund mit der Frage: Wie kann Integration besser gelingen und mehr Chancengleichheit geschaffen werden? Sie formulierten nach langen intensiven Diskussionen Vorschläge an die deutsche und französische Regierung, wie z.B. Sprach- und Integrationskurse oder die Einrichtung einer europäischen Jugendkommission (zu finden unter [www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)) .

Eine Delegation von vier Jugendlichen präsentierte die wichtigsten Punkte am 12. Oktober 2006 beim 7. Deutsch-Französischen Ministerrat Bundeskanzlerin Angela Merkel, Staatspräsident Jacques Chirac und ihren Ministern. Zuvor hatten sie die Gelegenheit, mit Maria Böhmer, Staatsministerin für Migration, Integration und Flüchtlinge und ihrem französischen Amtskollegen Azouz Begag ausführlich über ihre Ideen und Anregungen zu diskutieren.

## **Drittländerprogramme**

*„Das Deutsch-Französische Jugendwerk [...] sensibilisiert für die besondere Verantwortung Deutschlands und Frankreichs in Europa.“*

Mit diesen Worten legt das neue Abkommen, das am 25. April 2005 von der Deutschen und der Französischen Regierung unterschrieben wurde, eine der wesentlichen Zielsetzungen des Jugendwerks im Rahmen seiner „Aufgabe, die Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Jugend innerhalb eines erweiterten Europas zu fördern“ fest. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) bemüht sich so nicht nur, die bilaterale Beziehung zu intensivieren, um ein besseres Verständnis zwischen jungen Deutschen und Franzosen zu fördern, sondern bemüht sich auch, sie in einem größeren Kontext für die Realitäten Europas zu sensibilisieren.

Die trilateralen Programme beziehen Teilnehmer aus anderen Ländern als Frankreich und Deutschland in diesen Vorgang ein und lassen sie an den Erfahrungen aus mehr als 40 Jahren deutsch-französischer Freundschaft teilhaben. Sie ermöglichen den deutschen und französischen Teilnehmern auch, sich des gemeinsam gegangenen Weges bewusst zu werden und über die Zukunft einer binationalen Zusammenarbeit und die Chancen ihrer Erweiterung nachzudenken.

### **Einige Grundsätze und Beispiele**

Die vom DFJW unterstützten trilateralen Programme sind im allgemeinen Gruppenbegegnungen, die in einem Dreiphasen-Zyklus von jeweils ungefähr einer Woche organisiert und in jedem der drei beteiligten Länder durchgeführt werden: Je eine Phase in Deutschland und Frankreich, eine dritte Phase im Drittland. Soweit dies möglich ist, sollen immer die selben Jugendlichen an allen drei Phasen teilnehmen.

Wie alle binationalen deutsch-französischen Begegnungen sollen auch diese Austauschprogramme ein kulturelles und interkulturelles Lernen darstellen und zu einem vertieften Verständnis führen. Sie behandeln vielfältige Themen, welche die hauptsächlichen Interessen der jungen Männer und Frauen widerspiegeln. Wir achten auch darauf, neue Interessen bei ihnen wachzurufen, die den Werten entsprechen, die das DFJW vertritt. Einige Themenbeispiele: „Deutschland, Frankreich, Polen und das Europa von morgen - die interregionale Zusammenarbeit und die europäische Integration“, „Wanderungsbewegungen in drei Regionen gestern und heute – die Arbeiter als Grenzgänger“ (mit Polen), „Kulturen und Grenzen“ (mit Kosovo und Kroatien), „Die Bedeutung der Wanderungsbewegungen für die Sozialarbeit und erzieherische Maßnahmen in Marseille, Berlin und Istanbul“ (mit der Türkei), „Kultur, Tradition und Umwelt“ (mit Marokko). Die Begegnungen können auch in Form von kulturellen (Theater, Musik und anderen künstlerischen Ausdrucksweisen) oder sportlichen Begegnungen in Zusammenarbeit von drei Gruppen bestehen. Über den Informationsaustausch und den Erkenntniserwerb hinaus wird dem „Zusammenlebenlernen“ ein großer Raum gewidmet.

Die „Drittländerprogramme“, die das DFJW fördert, umfassen eine ausgeglichene Anzahl von Teilnehmern dreier Nationen (maximal 50 Personen inklusive der Leitung). Sie wenden sich an alle Jugendliche und junge Erwachsene, vorzüglich aber an die Verantwortlichen und Animatoren der Jugendarbeit, an Erzieher und Multiplikatoren in den Austauschprogrammen mit Mittel- und Osteuropa, mit Südosteuropa und dem Mittelmeerraum.



An allen Austauschmaßnahmen, die auf ein anderes Land als Deutschland und Frankreich erweitert werden, wird eine Organisation des Drittlandes mitverantwortlich beteiligt. Sie wirkt an der Erarbeitung und der Animation der Programme mit. Damit wird eine vollständige Parität bei der Programmverantwortung beachtet und gleichzeitig zur Entwicklung dieser Organisationen in Ländern beigetragen, in denen ihre Rolle manchmal noch gering ist.

Die Drittländerprogramme des DFJW werden durch Vorbereitungssitzungen, spezifische Auswertungen und durch Fortbildungsprogramme über die politischen, kulturellen, historischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der Länder oder betroffenen Regionen begleitet. Auch wenn die Erfahrungen, Strukturen und finanziellen Möglichkeiten der Partner unterschiedlich sind, gilt grundsätzlich, dass die Drittländerprogramme des DFJW nicht den Anspruch haben, ein Modell zu exportieren oder zu übertragen. Sie möchten vielmehr Methoden vorschlagen, um zu besseren wechselseitigen Kenntnissen zu gelangen und die Zusammenarbeit zu ermutigen.

Besondere Aufmerksamkeit ist der sprachlichen Problematik gewidmet. Französisch und Deutsch haben in den Programmen ebenso ihren Platz wie die Sprache des Drittlandes. Die Gruppendolmetscher und verantwortlichen Leiter achten auf die sprachliche Vielfalt, damit dadurch die kulturellen Unterschiede in ihrem ganzen Reichtum zum Ausdruck kommen können. Zudem bieten die Programme eine Sprachanimation zur Erleichterung der Kommunikation zwischen den Teilnehmern und zur Förderung ihrer Motivation zum Erlernen der Sprache ihrer Partner.

### **Förderung durch das DFJW**

Bei den Drittländerprogrammen werden die Teilnehmer in der Regel nicht in Familien untergebracht, sondern beispielsweise in Jugendzentren, in denen sie während der ganzen Dauer der Begegnung zusammenleben.

Für Programme in Deutschland und Frankreich fördert das DFJW Aufenthalts- und Programmkosten (Sprachanimation, Dolmetscher, pädagogisches Material und Fahrtkosten innerhalb der Begegnung) wie auch Reisekosten für die Teilnehmer der drei Länder (für die Drittlandsteilnehmer ab dem Grenzübergang in Deutschland oder Frankreich).

Für die Begegnungen in Drittländern ist die Förderung des DFJW auf die Reisekosten der deutschen und französischen Teilnehmer begrenzt. Ausnahmen können in Sonderfällen gemacht werden, wenn es sich herausstellt, dass die Partner im Drittland nicht in der Lage sind, die notwendigen Finanzmittel aufzubringen.

Im Rahmen der deutsch-französisch-polnischen Programme sieht eine Vereinbarung mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk eine Komplementärförderung vor.

### **Drittländerprogramme 2006 und politische Prioritäten**

*Das DFJW hat 2006 184 Drittländerprogramme gefördert. Davon fanden 121 mit Jugendlichen aus Ländern Mittel- und Osteuropas und Südosteuropas, 37 mit Jugendlichen aus Ländern der Europäischen Union, 22 mit Ländern des Mittelmeerraumes und 4 mit anderen Ländern statt. Insgesamt waren 34 Länder und ca. 6.500 Jugendliche aus Deutschland, Frankreich und Drittländern beteiligt.*

Den politischen Prioritäten entsprechend wurde die größte Anzahl von Programmen weiterhin *mit den Ländern Ost- und Mitteleuropas durchgeführt (91 Programme mit 10 betroffenen Ländern)*. Der Schwerpunkt lag auf den Ländern, die 2004 der Europäischen Union beigetreten sind.

*Polen ist weiterhin mit 54 Programmen mit großem Abstand wichtigstes Partnerland der trilateralen Begegnungen des DFJW.* Der deutsch-französisch-polnische Austausch stellt fast ein Drittel aller Drittländerprogramme und mehr als die Hälfte der Begegnungen mit Jugendlichen aus Mittel- und Osteuropa dar.

Dieser Austausch zeigt den politischen Willen, die Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern im Rahmen des Weimarer Dreiecks zu fördern, dessen 15. Jahrestag 2006 mit zwei herausragenden Veranstaltungen des DFJW in Kooperation mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk gefeiert worden ist: Zum einen eine Jugendbegegnung vom 30. April bis zum 3. Mai 2006 in Warschau im Rahmen der Unterzeichnung einer „Gemeinsamen Erklärung über die Zusammenarbeit“ zwischen dem Land Brandenburg, der Region Ile-de-France und der Wojewodschaft Masowien, zum anderen ein Seminar für junge Journalisten in Weimar und Berlin anlässlich des Gründungstags des DFJW am 5. Juli 2006 über verschiedene Aspekte und Fragen, die sich durch die trilaterale Zusammenarbeit stellen.

Zahlreiche Programme sind der europäischen Erweiterung und deren Konsequenzen gewidmet. Der Kulturaustausch, die Begegnungen von Studenten und der Austausch von Jugendlichen in sozialer und beruflicher Eingliederung in Bereichen wie Handel, Tourismus, Hotellerie, Gastronomie, Elektrotechnik, Maschinenbau und Sozialarbeit, haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt.

*Die besonderen Anstrengungen des DFJW mit den Ländern Südosteuropas haben sich mit 33 Programmen und sechs Ländern oder Regionen weiter entwickelt.*

Eine Informationstagung im Januar 2006 in Zusammenarbeit mit der deutschen und der französischen Botschaft in Belgrad hat erste Schritte für eine verstärkte Zusammenarbeit mit neuen serbischen Partnern ermöglicht. Die beiden Fortbildungsmaßnahmen des DFJW im Mai 2006 in Blossin (Deutschland) und im Dezember 2006 in Sarajewo (Bosnien-Herzegowina) für Verantwortliche aus deutschen, französischen Verbänden und Vertretern aller Länder der Region waren ein großer Erfolg und haben die Anknüpfung neuer Beziehungen zwischen Partnern der verschiedenen Länder erleichtert. Das Thema dieser Veranstaltungen hieß: „Den Jugendaustausch auf dem Balkan entwickeln – Südosteuropäische und deutsch-französische Perspektiven für einen europäischen Dialog.“ Die Veröffentlichung der Dokumentation „*Neue Brücken für den Balkan – die Initiative des DFJW in den Ländern Südosteuropas*“ in drei Sprachen sowie die Erstellung eines Internetangebotes zu diesem Zweck haben die Aktivität des DFJW in dieser geographischen Zone ergänzt, die weiterhin unter instabilen und unsicheren politischen Verhältnissen leidet.

*Im Jahre 2006 wurden 22 Programme mit Ländern des Mittelmeerraums durchgeführt: sechs mit Marokko, sechs mit Tunesien, vier mit der Türkei, vier mit den palästinensischen Territorien, eines mit Israel und eines mit dem Libanon.* Der jeweilige politische, soziale und ökonomische Kontext erschwert derartige Austauschprogramme aufgrund von administrativen Einreiseeinschränkungen der Europäischen Union.

*Die Anzahl der Austauschprogramme mit Ländern der Europäischen Union (37) geht 2006 leicht zurück. Der Schwerpunkt liegt auf Spanien, Italien und Großbritannien. Diese Programme werden sehr häufig von Partnerschaftskomitees oder Jugendgemeinschaftsdiensten organisiert.*

*Schließlich wurden 2006 jeweils ein Programm mit Togo, Mali, der Schweiz und den USA realisiert.*

### **Deutsch-französischer Lernprozess im Dienst des europäischen Bürgersinns**

Die Arbeit des DFJW berücksichtigt bei der Gestaltung der trinationalen Programme die europäische Dimension. Die deutsch-französische Zusammenarbeit stellt kein Ziel an sich dar, sie hat sich auch Anderen zu öffnen, um sie an einem gemeinsamen Lernprozess auf der Grundlage von Demokratie und des gegenseitigen Respekts zu beteiligen. Gewiss sind die Erfahrungen der Versöhnung und der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich nicht unmittelbar übertragbar. Jedoch haben sie im Rahmen des Austauschs mit Mittel- und Osteuropa, dem Mittelmeerraum und in jüngster Zeit mit dem Balkan ihre Bedeutung erwiesen. Jungen Deutschen und Franzosen verhilft der Dialog und die Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus Polen, Bosnien oder Marokko, die bilaterale Beziehung unter einem anderen Blickwinkel zu sehen und den zurückgelegten Weg besser zu erfassen. Die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen, die Versöhnung Frankreichs und Deutschlands wie auch deren Verantwortung in Europa gewinnen dadurch eine andere, hervorragende politische Dimension.

Die trilateralen Austauschprogramme sind Ausdruck einer beispielhaften deutsch-französischen Initiative zugunsten der europäischen Integration, des Friedens und der Stabilität in Europa und der Welt.

## Unsere Partner

Es wäre uns ohne die Hilfe unserer Partner nicht möglich, unsere Arbeit zu konzipieren, neue Programme zu entwickeln und alle hier im Tätigkeitsbericht aufgeführten Aktivitäten durchzuführen. Wir stehen mit ihnen in einem permanenten Dialog, nehmen ihre Anregungen auf und unterstützen, beraten und helfen bei der Entwicklung neuer Programme, die direkt auf Jugendliche abzielen.

Wie viele Partner arbeiten jedes Jahr mit uns? Etwa 5.000, die meisten natürlich aus Deutschland und Frankreich, nicht zu vergessen die Partner aus Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa, aus der Europäischen Union und dem Mittelmeerraum.

### Wer sind unsere Partner?

- Jugendvereine und Verbände der beiden Länder
- Vereine in den Bereichen Sport, Kultur, Wissenschaft, Technik, etc.
- Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen, Fach- und Hochschulen, etc.
- Berufsbildungseinrichtungen, Handwerkskammern
- Sprachschulen
- Partnerschaftskomitees
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Auswärtiges Amt, Bundeskanzleramt
- Institutionen, Schulämter
- Stiftungen und Unternehmen

Nachstehend einige der **deutschen Partner**, die sich besonders aktiv an den Programmen beteiligen:

(französische Auflistung siehe gegenüberliegende Seite)

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.

Arbeit und Leben

Arbeiterwohlfahrt e. V.

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend e. V.

Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden

Arbeitskreis Musik in der Jugend

Berlin-Brandenburgisches Institut für Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa e. V.

Berliner Arbeitskreis für politische Bildung e. V.

Bund der Deutschen Landjugend

Bund der deutschen PfadfinderInnen

Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung e. V.

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg

Deutsche Schreberjugend

Deutsche Sportjugend

Deutscher Alpenverein

Deutscher Bundesjugendring

Deutsches Jugendherbergswerk e. V.

Deutsches Sozialwerk

Deutsch-französisches Forum junger Kunst

EAO-Europäische Akademie Otzenhausen

Europa-Direkt e.V. Dresden

Frankfurter Buchmesse

Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit e. V.  
Gustav-Stresemann-Institut  
IKAB/Bildungswerk des Instituts für angewandte Kommunikationsforschung in der  
außerschulischen Bildung  
Interkulturelles Netzwerk  
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e. V.  
Internationaler Bund für Sozialarbeit – IB  
Internationaler Fahrten- und Austauschdienst e. V.  
Jugendbildungsstätte Kaubstrasse  
Jugendbildungszentrum Blossin  
Landessportbund Rheinland-Pfalz  
Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke  
Rat der Gemeinden und Regionen Europas  
Technischer Jugendfreizeit- und Bildungsverein  
Universität Bielefeld  
Verband Deutscher Musikschulen

### **Institutionen**

Deutsche Botschaft in Paris  
Deutsche Studentenwerke e. V.  
Deutsche und französische Agenturen des europäischen Jugendprogramms  
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
Deutsch-französische Hochschule (DFH)  
Deutsch-französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung (DFS)  
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)  
Französische Botschaft in Berlin  
Goethe-Institute in Frankreich  
IJAB-Internationaler Jugendaustausch und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland  
Instituts français in Deutschland  
OSZE in den Ländern Südosteuropas und UNMIK im Kosovo  
Tandem-Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

und die jeweiligen Bundes- und Landesministerien

## Kuratorium 2006

### Mitglieder des Kuratoriums und ihre Stellvertreter aus der öffentlichen Verwaltung


#### VERTRETUNGEN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNGEN


MITGLIEDER	STELLVERTRETENDE MITGLIEDER
Frau Ministerialdirigentin <b>Karin REISER</b> Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Frau <b>Ingrid-Barbara SIMON</b> Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
NN Directeur Direction de la Jeunesse et de l'Education Populaire Ministère de la Jeunesse, des Sports et de la Vie Associative	NN Représentant de la Direction Jeunesse et de l'Education populaire Ministère de la Jeunesse, des Sports et de la Vie Associative
Herr Vortragender Legationsrat I. Klasse <b>Peter DETTMAR</b> Auswärtiges Amt	Herr Legationssekretär <b>Michael DOHMEN</b> Auswärtiges Amt
NN Sous-Directeur de la Coopération culturelle et artistique	NN Représentant de la sous-direction de la coopération culturelle et artistique
Herr Regierungsdirektor <b>Gerhard DIEKMANN</b> Bundesministerium der Finanzen	Frau Regierungsdirektorin <b>Ute HALLMANN-HÄBLER</b> Bundesministerium der Finanzen

NN

Chef du bureau de la culture, de la jeunesse et des sports de la 4<sup>ème</sup> sous-direction  
Ministère de l'Economie, des Finances et de l'Industrie

Télédoc 278  
75572 PARIS CEDEX 12

 01 53 18 71 81

 01 53 44 68 61

Email

NN

Représentant du bureau de la culture, de la jeunesse et des sports de la 4<sup>ème</sup> sous-direction  
Ministère de l'Economie, des Finances et de l'Industrie

Télédoc  
75572 PARIS CEDEX 12





Email

## VERTRETUNGEN DER GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Herr Minister

**Helmut RAU**

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
des Landes Baden-Württemberg

Herr Staatssekretär

**Michael EBLING**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und  
Kultur

Monsieur **Jean-Pierre MASSERET**  
Président du Conseil Régional de Lorraine  
Sénateur de la Moselle  
Conseil Régional de Lorraine

Monsieur **Adrien ZELLER**  
Président du Conseil Régional d'Alsace

**VERTRETUNGEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES  
UND DER ASSEMBLEE NATIONALE**

Herr

**Dr. Andreas SCHOCKENHOFF**

Mitglied des Bundestages  
Deutscher Bundestag

Frau

**Monika GRIEFAHN**

Mitglied des Bundestages  
Deutscher Bundestag

Monsieur **Yves BUR**

Député du Bas-Rhin  
Vice-Président de l'Assemblée Nationale  
Assemblée Nationale

Monsieur **Jean-Louis IDIART**

Député de la Haute-Garonne  
Assemblée Nationale

**JUGENDLICHE**

Herr

**Thies GROTHE**

Landesjugendring Schleswig-Holstein

Frau

**Martina BUCHER**

Deutsche Sportjugend

Monsieur **Loïc JAEGERT**

Représentant du Haut-Rhin au Conseil national de  
la Jeunesse

Madame **Karine SCHNEIDER**

Représentante du CNJ



## Beirat 2006

### VERTRETER DER FÜR JUGENDFRAGEN ZUSTÄNDIGEN MINISTERIEN

#### MITGLIEDER

Herrn Ministerialdirigent  
**Dr. Peter FRICKE**

Frau Ministerialdirigentin  
**Karin REISER**  
Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

#### STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Frau  
**Ingrid Barbara SIMON**  
Unterabteilungsleiterin Kinder- und Jugend  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

### VERTRETER ZIVILGESELLSCHAFT

#### MITGLIEDER

Frau  
**Dajana GILLMAIER**  
Bund der Deutschen Landjugend e. V.

Herr  
**Ingo WEISS**  
Deutsche Sportjugend

Herr  
**Alfred DEBUS**  
Evangelische Jugend Sachsen  
Landesjugendpfarramt Sachsen

Herr  
**Rolf WITTE**  
Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V.

#### STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Herr  
**Dr. Jan HEINISCH**  
Deutsche Jugendfeuerwehr

Frau  
**Monica WÜLLNER**  
Baden-Württembergische Sportjugend

Herr  
**Ulrich HARMS**  
GÜZ/ B.I.L.D

Frau  
**Barbara HAACK**  
Jeunesses Musicales Deutschland

## VERTRETER BILDUNG / UNIVERSITÄT

Frau

**Prof Dr. Jutta LANGENBACHER-LIEBGOTT**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Universität Paderborn  
Institut für Romanistik

Herr

**Ingo HERMANN**

Deutsch-Französisches Sekretariat für den  
Austausch in der beruflichen Bildung

Frau

**Mechthild MERFELD**

Bundesausschuss politische  
Bildung

Herr

**Theo W. LÄNGE**

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben

## JUGENDLICHE

Frau

**Martina BUCHER**

Deutsche Sportjugend

Frau

**Linda WAACK**

Deutscher Bundesjugendring

Frau

**Saskia HERKLOTZ**

Bundesvereinigung Kulturelle  
Jugendbildung e. V.

Herr

**Matthias CHRISTEL**

Bundesvereinigung Kulturelle  
Jugendbildung e. V.

## VERTRETER WIRTSCHAFT

Herr

**Dr. Peter THEINER**

Robert Bosch Stiftung GmbH

Frau

**Daike WITT**

Deutscher Handwerkskammertag

## VERTRETER DEUTSCH-FRANZÖSISCHER INSTITUTIONEN

N.N.

Herr  
**Prof. Dr. Frank BAASNER**  
Deutsch-Französisches Institut (DFI)

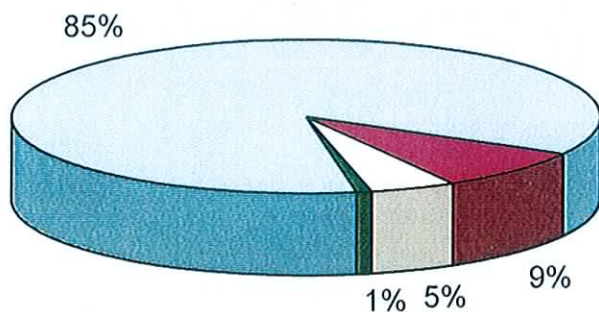
## VERTRETER KULTUR

Frau  
**Christel Hartmann-FRITSCH**  
JugendKunst- und Kulturzentrum

Frau  
**Mareike BADER**  
Interkulturelles Netzwerk

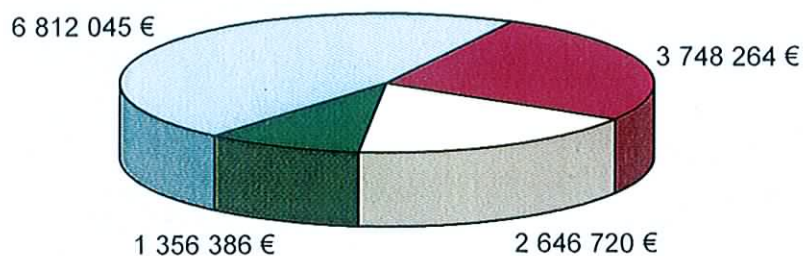
## **Einige Zahlen / Quelques chiffres**

Répartition des participants par secteurs  
Aufteilung der Teilnehmer nach Bereichen



- Découvertes / Kennenlernen und Entdecken
- Emploi et solidarité / Beruf und Solidarität
- Formation interculturelle / Interkulturelle Ausbildung
- Forum Société / Forum Zukunft und Gesellschaft

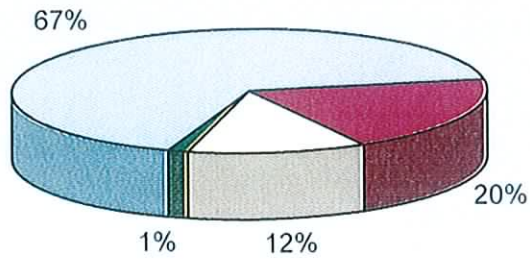
Répartition des dépenses par secteurs  
Aufteilung der Ausgaben nach Bereichen



- Découvertes / Kennenlernen und Entdecken
- Emploi et solidarité / Beruf und Solidarität
- Formation interculturelle / Interkulturelle Ausbildung
- Forum Société / Forum Zukunft und Gesellschaft

## Einige Zahlen / Quelques chiffres

### Répartition des programmes par secteurs Aufteilung der Programme nach Bereichen



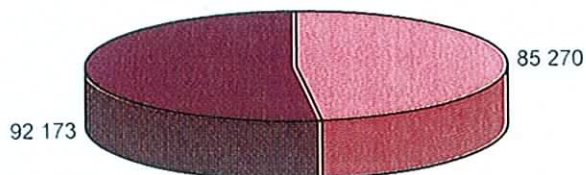
- Découvertes / Kennenlernen und Entdecken
- Emploi et solidarité / Beruf und Solidarität
- Formation interculturelle / Interkulturelle Ausbildung
- Forum Société / Forum Zukunft und Gesellschaft

### Répartition des programmes par pays Aufteilung der Programme nach Land



- Allemagne / Deutschland
- France / Frankreich

### Répartition des participants par pays Aufteilung der Teilnehmer nach Land



- Allemands / Deutsche
- Français / Franzosen

## Statistiques/ Statistiken 2006

Participants / Teilnehmer	Allemands / Deutsche	Français / Franzosen	Total / Gesamt
Découvertes / Kennenlernen und Entdecken	73 159	82 307	155 466
Emploi et solidarité / Beruf und Solidarität	7 367	7 493	14 860
Formation interculturelle / Interkulturelle Ausbildung	3 940	1 533	5 473
Forum Société / Forum Zukunft und Gesellschaft	804	840	1 644
<b>Total</b>	<b>85 270</b>	<b>92 173</b>	<b>177 443</b>

Programmes / Programmen	Allemagne / Deutschland	France / Frankreich	Total / Gesamt
Découvertes / Kennenlernen und Entdecken	2 997	2 985	5 982
Emploi et solidarité / Beruf und Solidarität	876	620	1 496
Formation interculturelle / Interkulturelle Ausbildung	546	542	1 088
Forum Société / Forum Zukunft und Gesellschaft	67	65	132
<b>Total</b>	<b>4 486</b>	<b>4 212</b>	<b>8 698</b>

Dépenses / Ausgaben	
Découvertes / Kennenlernen und Entdecken	6 812 045 €
Emploi et solidarité / Beruf und Solidarität	3 748 264 €
Formation interculturelle / Interkulturelle Ausbildung	2 646 720 €
Forum Société / Forum Zukunft und Gesellschaft	1 356 386 €